Baudenkmäler

E-4-63-000-1 **Ensemble Ensemble Altstadt Coburg.** Die Umgrenzung des Ensembles Altstadt Coburg mit Vorstädten wird zum größten Teil von der ehem. äußeren Stadtbefestigung bestimmt und entspricht daher etwa der mittelalterlichen Ausdehnung der Stadt. Zugehörig ist jedoch auch der Grüngürtel, der im 19. Jh. anstelle der Wallgräben angelegt worden ist, im Osten einschließlich der jenseits des ehem. Grabens unmittelbar anschließenden Bebauung.
An den südlichen Ausläufern des Thüringer Waldes an der Itz, auf einer hochwasserfreien westlichen Niederterrasse des Festungsberges liegt die Altstadt Coburgs. Ein Vorgängerort "Trufalistat", 1075 erstmals urkundlich erwähnt, ist etwa in diesem Bereich zu lokalisieren. Die Kernstadt weist einen klaren planmäßigen Stadtgrundriss auf und entwickelte sich an einer nord-südlich verlaufenden Handelsstraße, deren Übergang über die Itz nördlich der heutigen Altstadt lag. Mit einer ostwestlich verlaufenden Straße von nur lokaler Bedeutung entstand das für den Stadtgrundriss so charakteristische Straßenkreuz. Hierdurch erhält die regelmäßige Viertoranlage mit kreisförmiger Ummauerung und dem zentral gelegenen Markt als Hauptplatz und Schnittpunkt des Straßenkreuzes eine besondere Prägnanz. Der Bering basiert auf einer Ummauerung wohl Anfang des 13. Jh. Jedoch bereits zu Ende jenes Jahrhunderts war die Stadt über den Mauergürtel hinausgewachsen. Vor jedem Tor bildeten sich Vorstädte, im Süden die Ketschenvorstadt, im Westen die Judenvorstadt, im Norden die Steinweg- oder Spitalvorstadt und im Osten die Steintor- und Stetzenbachvorstadt.
Von der Stadtbefestigung, die bis ins 18. Jh. umgebaut und repariert wurde, zeugen heute das Judentor und das Spitaltor des inneren Befestigungsgürtels und das Äußere Ketschentor der südlichen Vorstadtbefestigung; auch mit ihren barocken Hauben sind diese Tore eindrucksvolle Zeugen der mittelalterlichen Stadt, die als kirchlicher, gerichtlicher Mittelpunkt wie als Handelsplatz eine lebhafte Entwicklung genommen hatte, worauf auch das Münzrecht von 1265 hinweist. Das illustrieren auch zahlreiche bürgerliche Bauten, stellvertretend für die erhaltenen Massivbauten sei der Sandsteinquaderbau Markt 15 genannt und als bedeutendstes Fachwerkhaus das stattliche Münzmeisterhaus des 14./18. Jh. (Ketschengasse 7). Die meisten Bürgerhäuser des Stadtkerns bewahren nicht nur die mittelalterliche Stadtstruktur, sondern sind selbst im Kern mittelalterliche Bauten.
Im Südosten des Kernbereichs liegt das kirchliche Zentrum der Stadt, ein in sich geschlossener und abgeschiedener Bereich um die Stadtpfarrkirche St. Moriz, wo sich seit 1256 bis zur Reformation eine Benediktinerprobstei befand. Der dominierende Sakralbau St. Moriz, dessen äußere Erscheinung vor allem die Baumaßnahmen des 14.-16. Jh. bestimmen, spielt gleichzeitig eine wichtige Rolle für die Stadtsilhouette.
Die Zugehörigkeit zum Hause Wettin, seit 1353, hatte zur Folge, dass Coburg zum Schwerpunkt ihrer Herrschaft ausgebaut wurde. Die Einführung der Reformation (1524 in St. Moriz) führte zur Auflösung des Franziskanerklosters (1525), das nach Verlegung der Residenz von der Veste in die Stadt ab 1544 unter Herzog Johann Ernst zum Stadtschloss umgebaut wurde. Die Monumentalbauten, die der Stadt heute noch das

Gepräge einer Renaissance-Residenzstadt verleihen, entstanden während der glanzvollen Regierungszeit Herzog Johann Casimirs. Die bedeutenden stattlichen Satteldachbauten, das Regierungs- oder Kanzleigebäude am Markt (1597/99), das Gymnasium Casimirianum (1601/05) bei St. Moriz und das Zeughaus in der Herrngasse (1616/21) sind Werke des Malerarchitekten Peter Sengelaub. An der Residenz und dem Rathaus zeigt sich die Epoche in einem charakteristischen architektonischen Motiv: dem von einer Säulenvorlage getragenen runden oder oktogonalen Eckerker über zwei Geschosse, dem "Coburger Erker". Diese Erkerform tritt nicht nur bei den großen öffentlichen Bauten auf, sondern z.B. auch bei dem Eckhaus Markt 6.
Mitte des 18. Jh. setzte eine neue Blüte der Stadt ein, die wiederum mit dem Ausbau als Residenzstadt einhergehend, die Stadt ganz entscheidend architektonisch prägte. Unter Herzog Franz Friedrich Anton und vor allem den Herzögen Ernst I. und Ernst II. wurde die Stadt in eine Residenz des 19. Jh. umgewandelt. Wichtigste Baumaßnahmen waren die Ehrenburg und der den Altstadtkern umschließende Kranz von Straßen und Anlagen. Anstelle der weitgehend abgetragenen Stadtbefestigung entstand ein Grüngürtel, der die Stadt des Mittelalters und der Renaissance nahezu ringsum einfasst und mit vornehmlich gotisierender Randbebauung ein einmaliges einheitliches Gepräge hervorruft.
Veranlasst durch die 1858 eröffnete westlich an der Altstadt vorbeiführende Eisenbahnlinie wurde die Stadt seit den 1860er Jahren dorthin erweitert. Von dem zwar nicht nach einheitlichem Plan, doch nach und nach systematisch angelegtem Baugebiet dringen die Bahnhofstraße und die Mohrenstraße in die Altstadt ein, während die Löwenstraße die Altstadt nordöstlich begrenzt (vgl. Ensemble Bahnhofsvorstadt). Die zahlreichen in und um die Stadt entstandenen Bauten der Gründerzeit und des Jugendstils verleihen der Stadt auch außerhalb der Ensembles ein charakteristisches Gepräge.
Das Zentrum der vier Hauptachsen ist der auffallend große und annähernd quadratische Markt, dessen Form im wesentlichen schon vom Stadtgründer bestimmt wurde, der aber erst beim Bau des Regierungsgebäudes in den letzten Jahren des 16. Jh. systematisiert wurde. In ihm sammelt sich in großartiger Weise der Verkehr und mit den hier kreuzenden und einmündenden Straßen werden alle Viertel der Altstadt erschlossen. Die westliche und östliche Platzwand mit recht stattlichen zumeist traufseitigen Bürgerhäusern verschiedener Jahrhunderte schaffen zusammen mit Monumentalbauten, dem Regierungsgebäude im Norden und dem Rathaus mit Nachbarhaus im Süden, eine seiner Funktion im Stadtgefüge entsprechend klare und repräsentative Gestaltung. Die von der Nordwestecke des Marktes in leichter Biegung zum Spitaltor führende Spitalgasse ist noch heute die wichtigste Geschäftsstraße. Als Fortsetzung jenseits des Tores führt der Steinweg in leichter Biegung nach Nordwesten zur Talniederung und lässt mit seiner dreigeschossigen, traufseitigen und einfacheren Bebauung, obwohl dicht und innerstädtisch, noch immer die ehemalige Vorstadt erkennen. Kurz nach Einmündung des Oberen Bürglaß, wo das 1803 abgebrochene Hahntor stand, setzt die Heiligkreuzstraße den vorstädtischen Bereich fort.
Die nach Süden führende Ketschengasse beginnt als repräsentativer, innerstädtischer Straßenzug zwischen Markt und dem 1791 abgebrochenen Inneren Ketschentor (ehem. etwa bei Ketschengasse 26). Der äußere Bereich entspricht der ehem. Ketschenvorstadt und beginnt mit einem Platz, dem heutigen Albertsplatz. Kern der Ketschenvorstadt ist der südlich hinter dem Häuserblock Nr. 28-40 anschließende, marktartige und von einem Brunnen besetzte Bereich. Dieser im Süden spitz zulaufende Platz wird vom

Äußeren Ketschentor geschlossen. In der Südostecke der Vorstadt erstreckt sich der, von der ehemaligen Vorstadtummauerung eingefasste, 1856 aufgelassene Salvatorfriedhof mit Salvatorkirche.
Die Steingasse, vom Markt zum ehemaligen Steintor bergan führend, wird von eng gereihten Bürgerhäusern gesäumt, an der Südseite vorwiegend giebelständig und an der Nordseite traufseitig. Im oberen Teil beherrscht die Stadtfront der Ehrenburg die Straße. Anschließend folgt nach Osten die ehem. Vorstadt "Steintor", deren von der Oberen Anlage steil ansteigender Straßenzug von zahlreichen Zwerchhäusern geprägt wird.
Die Gasse Hinterm Marstall schafft eine Verbindung zur Leopoldstraße, der früheren Stetzenbachvorstadt. Die 1618 erstmals erwähnte Vorstadt, die ehemals nicht befestigt war, zeigt an dem leicht gekrümmt verlaufenden Straßenzug eine wechselnde zumeist traufseitige Bebauung.
Die vom Markt gegenüber der Steingasse nach Westen zur Judenbrücke führende Judengasse beginnt mit einem innerstädtischen Straßenabschnitt, der durch teils repräsentative, zumeist dreigeschossige traufseitige Bürgerhäuser hervorgehoben wird. Von der ehemals rein zweigeschossigen Bebauung sind noch etliche Bespiele erhalten.
Die von der Nordostecke des Marktes ausgehende Herrngasse wird ihrem Namen entsprechend von besonders herausragenden Bauten gesäumt.
Bis zur Mitte des 19. Jh. entstand der Schlossplatz, eine Platzanlage, in der jenes Jahrhundert eine seiner charakteristischsten städtebauliche Situationen geschaffen hat. Im Süden der neugotische Prospekt des Residenzschlosses, ihm gegenüber das ehem. Hoftheater. Westlich sind hinter einer Baumkulisse an der Grafengasse die Bürgerhäuser der Stadt verborgen. Nordwestlich öffnet sich der Platz zum Theaterplatz. Seit Abbruch des Spitalhofs 1867 schließt sich der dadurch entstandene Gemüsemarkt an dieses Platzgefüge an.
Auch an der Ostseite setzt sich der Schloßplatz über seine Grenzen über die in den Hofgarten vermittelnden monumental gestalteten Arkaden und die Terrasse fort. Hier wurde der Fernblick geschaffen, der Stadt und Veste verbindet, flankiert von Bauten die im weiteren Zusammenhang stehen, der kath. Kirche am Hangfuß im Norden und dem Marstall und der Reithalle im Süden auf leicht ansteigendem Gelände. Ein um das Standbild Herzog Ernsts I., des Schöpfers dieser Anlage, gärtnerisch angelegtes Rondell gibt dem Platz ein zwangloses Bezugssystem. Die überragende Rolle des Platzes beruht in seiner bedeutenden künstlerischen Gestaltung und in der Tatsache, dass durch ihn die Stadt direkt in den Hofgarten übergeht und sie so mit der Festung verbindet. Zudem stellt der Schlossplatz einen Teil des städtischen Grüngürtels dar.
Entstanden ist dieser Grüngürtel nach Abbruch der baufälligen Stadtmauer und Planierung bzw. Zuschüttung der Stadtgräben. Mit der Zuschüttung des Stadtgrabens 1798 an der Stelle des heutigen Ernstplatzes hatten die Maßnahmen unter Herzog Franz Friedrich Anton begonnen, die unter den Herzögen Ernst I. und Ernst II. fortgesetzt wurden. Der ausgedehnte Grüngürtel um die Coburger Altstadt besteht aus Ernstplatz, Albertsplatz, Casimirstraße, Unterer-, Oberer- und Wettiner-Anlage, Schloßplatz, Allee und Rittersteich. Durch die bevorzugte Verwendung von neugotischem Formenschatz besitzt der Grüngürtel eine prägende künstlerische Gestaltung. Auch das Hauptwerk der Neugotik in Coburg, die Ehrenburg, 1809-1841 nach Fassadenentwürfen von Karl Friedrich Schinkel umgestaltet, ist Teil und zugleich frühestes und bedeutendstes Beispiel dieses neugotisch gestalteten Promenadengürtels. Die meisten Bauten entstanden jedoch im dritten Viertel des 19.

Jh., etwa von Adolf Schuster, Julius Martinet und Wilhelm Streib.
Die Altstadt Coburg, die auch im Zweiten Weltkrieg nur geringe Einbußen erlitten hat, stellt sich als großartiges, weitgehend intaktes Stadtensemble dar. Auch die vielfältigen Sichtbeziehungen zwischen Stadt und Veste haben einheitsschaffende Wirkung.

E-4-63-000-2 **Ensemble Villenviertel Alexandrinenstraße/Marienberg.** Das unmittelbar an den Grüngürtel der Stadt südlich anschließende Villenviertel am Fuß des Glockenbergs zeigt drei verschiedene Bebauungszonen. Die Alexandrinenstraße wurde 1841 in Fortsetzung der Oberen und Unteren Anlage als Promenade bis zur Ketschendorfer Straße angelegt. An ihrer Ostseite am Fuße des steil aufsteigenden Glockenbergs bilden klassizisierende Villen in größeren Gartengrundstücken eine lockere Bebauung, die bis in die Ketschendorfer Straße fortgesetzt wurde und ihren Abschluß in der Villa Wunderlich (Ketschendorfer Straße 11) findet. In den ersten Jahren des 20. Jh. ist im ehem. Sturmsgarten nahe der Altstadt eine Villenkolonie des Jugendstils zumeist nach Entwürfen von Otto Leheis in englisch beeinflußten historisierenden Formen entstanden. Die weiter südlich von der Ketschendorfer Straße den Berg hinaufführende Straße (Marienberg) wird gesäumt von dichter stehenden meist späthistoristischen Wohnhäusern unterschiedlicher Gestalt und Formensprache aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.

E-4-63-000-22 **Ensemble Ensemble Bahnhofsvorstadt.** Die 1858 eröffnete Werra-Eisenbahn, die westlich an der Altstadt vorbeiführt, schuf die Voraussetzungen für eine Stadterweiterung, die sich, wie üblich im 19. Jh., in Richtung Bahnhof entwickelte, der in Coburg nordwestlich des Altstadtkerns liegt. Grund für die Stadterweiterungen Coburgs im 19. Jh. war der Bedarf an Neubauflächen für die Erstellung von Wohnhäusern, einschließlich Arbeiterhäusern (z.B. an der Kreuzwehrstraße), und Fabriken. Trotz der Bedenken wegen der von Überschwemmungen bedrohten und für ungesund erachteten Flussniederung an der Itz konnte sich die übliche Entwicklung durchsetzen, so dass hier in der Folge das größte historistische Stadtviertel Coburgs entstand. Trotz verschiedener Ansätze und Entwürfe gelang es jedoch nie, einen Gesamtplan für die Stadterweiterung festzulegen. Ein 1864 dafür kurzfristig angesetzter Wettbewerb, aus dessen Ergebnissen Bebauungsnormen entwickelt werden sollten, führte wegen geringer Resonanz nicht weiter.
Zwischen der Altstadt und dem Bahnhof wurde daher nach und nach ein großzügiges geradliniges Straßennetz angelegt, mit dem unter Aussparung des Itzflusses das Gebiet systematisiert wurde. Es herrscht trotz der schrittweisen Bebauung ein nahezu rechtwinkliges Rastersystem vor. Neuer städtebaulicher Schwerpunkt wurde der Bahnhof mit Vorplatz, auf den zwei der wichtigsten Straßenzüge ausgerichtet sind: Zum einen die 1861 als Allee angelegte Bahnhofstraße, die, auf das Rosenauschlösschen ausgerichtet, in westöstlicher Richtung zwischen dem Bahnhof und dem nördlichen Torbereich der Altstadt (über die "Allee" weiter zur Ehrenburg) vermittelt. Zum andern die Mohrenstraße als direktere Verbindung von der Altstadt zum Bahnhof. Sie führt vom Spitaltor in nordwestlicher Richtung direkt auf den Bahnhof zu, knickt jedoch nach Überquerung der Itz nach Westen in das rechtwinklige Straßensystem des Bahnhofsviertels ab.
Die erst in den 1890er Jahren in Orientierung zum Fluss- und Stadtmauerverlauf angelegte Löwenstraße verläuft rechtwinklig quer zur Mohrenstraße. Einige geplante Straßen wurden nie verwirklicht, wie die direkte Verbindung der Lossaustraße zur

Judengasse, deren Kreuzung in der Löwenstraße städtebaulich vorbereitet wurde (Löwenstraße 27 und 29).
Die Straßenzüge werden durch eine gehobene Wohnbebauung in den Hauptstraßenzügen (Bahnhofsplatz, Bahnhofs-, Mohren-, Löwen-, Lossau-, Kreuzwehr- und Seifartshofstraße) geprägt. Villen und villenartige Wohnhäuser mit Gärten und entsprechenden Nebenanlagen, Miets- und Geschäftshäuser (v.a. im stadtnahen Bereich der Mohrenstraße) aber auch die Arbeiterwohnhäuser im nördlichen Bereich des Bahnhofsviertels (Kreuzwehrstraße, Heuweg und Brückenstraße). Fabrikations- und Lagerbauten zeigen nicht nur die unterschiedlichen Funktionen des neuen Stadtquartiers, sondern vor allem auch die reiche Stilvielfalt des Historismus von den 1860er Jahren bis in die Zeit um den Zweiten Weltkrieg, die sowohl in ihrer zeitlichen Folge als auch in ihrer thematischen Abstufung ablesbar ist. Die Bebauung des Stadterweiterungsgebietes verfügt über eine reiche Stilvielfalt des Historismus von den 1960er Jahren bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jh. hinein, die sowohl in ihrer zeitlichen Abfolge als auch in ihrer thematischen Abstufung ablesbar sind.
Die städtebauliche Leistung wird durch Blickbeziehungen bereichert: In der Bahnhofstraße durch das Rosenauer Ritterschlösschen und den Bahnhof, in der Mohrenstraße durch die Veste. oder auch eine kleine Ruhebankanlage.
Die geschlossene Wirkung der historistischen Stadterweiterung wird beeinträchtigt v.a. durch überdimensionierte Verwaltungsbauten und einem Parkhaus in Bahnhofsnähe und ein Kaufhaus in der Mohrenstraße.

E-4-63-000-6 **Ensemble Rosenauer Straße.** Die Rosenauer Straße führt nordöstlich von der Altstadt aus dem Bereich des ehem. Hahntors in gerader Linie am Rittersteich mit Rosenauschlößchen vorbei zur Rosenau. Sie wird hier nördlich von zweigeschossigen neugotischen Wohnhäusern aus der Zeit um 1870 gesäumt. Diesen schließen sich östlich auf der gegenüberliegenden Straßenseite historistische Wohnhäuser an, wodurch der spätmittelalterliche Rittersteich, der mit seinen begrünten Uferzonen Teil des im 19. Jh. um die Altstadt angelegten Grüngürtels geworden ist, als Vorstadtbereich eingefaßt wird.

E-4-63-000-7 **Ensemble Villenviertel Festungsberg.** Östlich der Altstadt und nördlich des Hofgartens entstand am Fuße des Festungsberges seit Mitte des 19. Jh. ein durchgrüntes Villenquartier. Zunächst wurden mit der neugotischen kath. Stadtpfarrkirche von 1855 und dem Landkrankenhaus von 1860 östlich über dem zur Allee umgewandelten Graben monumentale Akzente gesetzt. Entlang dem Hofgarten entstanden dann seit 1867 an der Festungsstraße stattliche Villen in vorwiegend neugotischer Formensprache. In der Folgezeit bis in die 1930er Jahre hinein wurde das Quartier mit Villen des Spätklassizismus, Historismus, Jugend-, Reform- und Heimatstils in unterschiedlicher Größe und Gestalt bebaut. Das charakteristische Villenquartier zeigt exemplarisch die architektonische Vielfalt und den Stilwandel innerhalb weniger Jahrzehnte.

E-4-63-000-3 **Ensemble Handwerkersiedlung Hahnweg.** Auf Veranlassung der Herzogin Alexandrine nach einheitlichem Plan 1893-95 entstandene Handwerker bzw. Arbeitersiedlung von hoher Geschlossenheit aus einer langen Zeile von Doppelwohnhäusern nordwestlich entlang dem S-förmig verlaufenden Hahnweg. Die eingeschossigen Ziegelbauten mit Fachwerkkniestock und Zwerchgiebeln sind typisch für den Kleinwohnhausbau der

Jahrhundertwende. In ihrer gleichmäßigen Reihung sind sie von großer städtebaulicher Wirkung. Im südlichen Bereich ergänzen gegenüberliegende zweigeschossige Mietshäuser (Nr. 94, 98/100 und 108/110 von Otto Leheis) und ein eingeschossiges Wohnhaus mit Erkerturm (Nr. 96) die Siedlung zum Straßenraum.

E-4-63-000-5 **Ensemble Ensemble Lutherstraße.** Die Lutherstraße liegt in einem Stadterweiterungsgebiet nördlich des Altortes zwischen Itz-Fluß, Lauterbach, und der nach Osten abzweigenden Bahnlinie nach Eisenach, das vor allem in den ersten zwei Dekaden dieses Jahrhunderts bebaut worden ist. Die baumgesäumte geradlinig parallel zur Bahn angelegte Lutherstraße wird geprägt von zumeist zweigeschossigen Mietwohnhäusern mit ausgebautem Dachgeschoß, die ein sehr geschlossenes Straßenbild erzeugen. Die Einzel- oder Doppelhäuser zeigen die Stilformen des späten, reduzierten Historismus, der einerseits noch den Baukörper durch Erker, Giebel etc. bereichert, andererseits aber durch bescheidenere Bauzier auf die Reformtendenzen des Heimatstils reagiert.

E-4-63-000-4 **Ensemble Ensemble Judenberg.** An der nördlichen Hangkante der hohlwegartigen, gekrümmt bergauf führenden Judenberg-Straße wurde 1905 durch Friedrich (Fritz) Christ nach einheitlichem Plan eine Folge von Einzel- und Doppelwohnhäusern errichtet. Die traufständigen Ziegelbauten mit Kniestock, mehrfarbig oder mit Hausteingliederung, haben mittige Zwerchgiebel. Sie verkörpern einen verbreiteten Typus von Kleinwohnhäusern, der hier in regelmäßiger Reihung städtebaulich besonders wirksam wird. Die Häuserzeile wird eingefaßt von Mansarddachbauten; am unteren Ende von einer reicher gegliederten Variante des vorgegebenen Typs, am oberen Ende von einem zweigeschossigen Mietshaus (Judenberg 30/32).

D-4-63-000-915 **Adamiberg 1.** Villa, sog. Dreyers-Villa, dreigeschossiger, historistischer Walmdachbau, von Paul Schaarschmidt, 1902/03, mehrere Erweiterungen.
nachqualifiziert

D-4-63-000-618 **Adamiberg 1; Adamiberg 8; Hildburghäuser Weg 15.** Ehem. Schnürsgarten, um 1750 angelegte und seit Mitte 19. Jh. durch Albert Friedrich Schnür ausgestaltete Gartenanlage; Gedenkstein für A. F. Schnür, 1867.
nachqualifiziert

D-4-63-000-619 **Adamiberg 2.** Ehem. Wirtshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1820, mit Querbau von 1848 und hölzerner Lauben von Ferdinand Meyer, 1924.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1 **Adamiberg 6.** Gartenhaus, eingeschossiger Zeltdachbau, Fachwerk, um 1870.
nachqualifiziert

D-4-63-000-2 **Adamiberg 8.** Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss, mit Rundbogenstellungen und Biforienfenstern, neuromanisch, von Paul Gehrlicher, 1862.
nachqualifiziert

D-4-63-000-620 **Adamistraße 2a.** Wohn- und Gasthaus, Mansardwalmdachbau mit Zwerchhausrisalit und Erkerturm, historistisch, von Otto Leheis, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-3 **Adamistraße 6b.** Villa, mit Ziergiebel und Turm, reich dekoriert, von Paul Schaarschmidt, 1904 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-4 **Adamistraße 6c; Adamistraße 6d.** Doppelwohnhaus, viergeschossiges Satteldachgebäude mit Eckrisaliten, Ziegel mit Sandsteingliederungen und Fachwerk, von Paul Schaarschmidt, 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-936 **Adamistraße 10a.** Stellwerk, zweigeschossig mit Zwischengeschoss für die Stellwerkstechnik, Sandsteinsockel, im EG Rundbogenfenster, zu den Gleisen Eckerker in expressionistischen Formen, Walmdach; elektromechanische Technik, um 1920
nachqualifiziert

D-4-63-000-929 **Ahorner Straße 2.** Wohn- und Garagengebäude, zweigeschossig mit Flachdach, Außentreppe und Laubengang, von Otto Behrens, 1957; Gesamtanlage mit 2. Bauabschnitt Casimirstraße 6 (D-4-63-000-916).
nachqualifiziert

D-4-63-000-621 **Ahorner Straße 6.** Wohnhaus mit Kniestock, Erker, Putzdekor und Fachwerk, von Paul Schaarschmidt, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-5 **Ahorner Straße 7.** Villa, eingeschossig mit Zwerchgiebelrisaliten, Ziegel und Sandsteingliederungen, von Bernhard Kleemann, 1872; Fachwerkrückgebäude, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-882 **Ahorner Straße 9; Schützenstraße 1a; Schützenstraße 2.** Angerturnhallen, eingeschossiger Doppelbau mit Satteldach, neugotisch, die westliche von Julius Martinet, 1866, die östliche, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-6 **Albertsplatz 1.** Lutherschule, dreigeschossiges dreiflügeliges Schulgebäude mit Satteldächern und Zinnengiebeln, neugotisch, von Julius Martinet, 1860-62, Erweiterungsbau im Westen, 1864, Innengestaltung von Max Böhme, 1904; in der Arkadenvorhalle Lutherdenkmal, Büste vermutlich von E. F. Rietschel, 1883.
nachqualifiziert

D-4-63-000-7 **Albertsplatz 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Zwerchhaus, spätklassizistisch, wohl um 1880.
nachqualifiziert

D-4-63-000-8 **Albertsplatz 5; Albertsplatz 5a.** Wohngebäude, aus mehreren Gebäudeteilen bestehend, dreigeschossige traufständige Satteldachbauten im Wechsel mit viergeschossigen giebelständigen Risalitbauten mit Satteldächern, neugotisch, von Hans Rothbart, 1874, 1876 nach Norden zur ehem. Stadtmauer erweitert, Anbau des nordseitigen Risalits, durch Bernhard Brockardt, 1910; Erweiterungsbau in Form eines fünfgeschossigen Wohnturms mit Zinnenkranz als östlichem Abschluss, 1880.
nachqualifiziert

D-4-63-000-622 **Albertsplatz 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsattelbau mit Lisenengliederung und Rundbogenfries, von Baumeister Francke, 1878, Anbau mit Treppengiebel und Buntverglasung, von Georg Kempf, 1909; Eisenzaun, 1878.
nachqualifiziert

D-4-63-000-254 **Albertsplatz 7; Kleine Rosengasse 7.** Ehem. Stadtknechtshaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit neogotischer Front zum Albertsplatz, im Kern 1544, von Paul Gehrlicher, bez. 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-9 **Albertsplatz 7; Kleine Rosengasse 7.** Wohnhaus, Rückgebäude der Kleinen Rosengasse 7, zweigeschossiger Satteldachbau mit neugotische Giebelfassade, von Paul Gehrlicher, bez. 1864, dazugehörig zweigeschossiger Annexbau mit Zinnenkranz, hölzerne Veranda von 1953; vermutlich über Resten eines Wehrturms der inneren Stadtbefestigung.

nachqualifiziert

D-4-63-000-10 **Alexandrinenstraße 1.** Villenartiges Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit zweigeschossigen Anbauten, mit Filialgiebeln und Fachwerkobergeschoss, historisierender Jugendstil, von Otto Leheis, 1903; Felsenkeller der Brauerei Anton Sturm, 1846.
nachqualifiziert

D-4-63-000-978 **Alexandrinenstraße 1; Marienstraße 2.** Keller, mit Portal, um 1835.
nachqualifiziert

D-4-63-000-11 **Alexandrinenstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Sattel- und Halbwalmdachbau, mit Erkertürmchen und Fachwerkobergeschoss, historisierender Jugendstil, von Otto Leheis, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-12 **Alexandrinenstraße 3.** Villa, zweigeschossiger Frackdachbau mit Fußwalm, Erkern, polygonalem Treppenturm und Fachwerkgiebeln, historisierender Jugendstil, von Otto Leheis, 1903/04 nach Plänen von 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-13 **Alexandrinenstraße 4.** Villenartiges Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mittige Vorschussmauer mit korbbogigem Abschluss, mit reichem Putzdekor, Jugendstil, von Otto Leheis, 1902/03.
nachqualifiziert

D-4-63-000-14 **Alexandrinenstraße 7.** Villenartiges Mietshaus, kubischer zweigeschossiger Walmdachbau, spätklassizistisch, 1842; mit Einfriedung, Gusseisenzaun, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-15 **Alexandrinenstraße 8.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mit Zwerchgiebelrisalit im Westen und polygonalem Eckerker im Süden, spätklassizistisch, 1841, zweigeschossige Veranda, 1915/16, Umbau mit Anbau und Aufstockung, von Richard Teufel, 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-623 **Alexandrinenstraße 11; Nähe Alexandrinenstraße.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit mittigem Zwerchhausrisalit , neuklassizistisch, von Tobias Frommann, 1863, rückseitiger Vorbau mit Zierfachwerk und Schwalbennesterker, von Carl Kleemann, 1906; Nebengebäude, 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-16 **Alexandrinenstraße 12.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mit Ziergiebel, achteckigem Turm und reich dekoriertem Polygonalerker, Neurenaissance, von Hermann Kühn, 1874/75.
nachqualifiziert

D-4-63-000-18 **Alexandrinenstraße 14.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigem Erkervorbau, Ziergiebel und polygonalem Turm, reich dekoriert, seitliche Anbauten und Zwerchhaus mit Fachwerk, Jugendstil, von Max Frommann, 1903, Umbau zum Mietshaus, nach 1936; Garten mit Freisitz; Einfriedung und neubarockem Tor.
nachqualifiziert

D-4-63-000-855 **Alfred-Sauerteig-Anlage 1.** Eingangsbau des ehem. Ernst-Alexandrinen-Volksbades, zweigeschossiger Satteldachbau, reich dekoriert, Jugendstil, von Max Böhme, bez. 1907; Vorgarten mit Denkmal für Herzogin Alexandrine, Säulenwand mit Bronzebüste, von Max Böhme, 1908 (1978 neu aufgestellt); zugehörige Brücke, von Max Böhme, 1910, siehe Floßstegstraße.
nachqualifiziert

D-4-63-000-19 **Allee 1.** Ehem. Forsthaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhausrisalit, verputztes Fachwerk, neugotisch, wohl von Vincenz Fischer-Birnbaum, 1854-57, bez. 1855.
nachqualifiziert

D-4-63-000-20 **Allee 2.** Wohnhaus, ehem. zweigeschossiges Mietshaus in Ecklage, von Vincenz Fischer-Birnbaum, 1869, Aufstockung mit Dachterrasse, überkuppeltem Belvedere und Umgestaltung im historisierenden Jugenstil, von Georg Kempf, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-21 **Allee 3; Rittersteich.** Weiherhaus, ehem. ritterlicher Ansitz "Rosenau", wasserburgartiger zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, wohl 1435, Fachwerkobergeschoss und Dachgeschoss 1671; Wappentafel aus Sandstein, 1435; östlich erhaltener Teil des Rittersteiches, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-624 **Allee 4a.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Erkerturm, heller Klinker, Sandstein und Fachwerk, reduzierter Historismus, von Carl Wetter, 1907/08 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-22 **Allee 5.** Ehem. Internatsschule, jetzt Mietshäuser, im Kern um 1750, Umbau zu einem Internat durch Georg Konrad Rothbart, 1877/78, Umbau zu Mietshäusern, 1937; dreigeschossiges Eckgebäude mit Mansardwalmdach, polygonalem Eckturm im Norden und Zwerchhaus im Süden, im Kern 1764, Erweiterung mit zweigeschossigem Walmdachbau nach Osten; zweigeschossiger Ziegelbau mit Sandsteinsockel, Drittelwalmdach mit Kniestock und Zwerchgiebel und mit eingeschossigem Fachwerkverbindungsbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-23 **Allee 6.** Kleinhaus, zweigeschossiger quadratischer Bau mit weit vorkragendem Satteldach, Querbau und Laube, neugotische Motive, 1867, im Kern älter; Gartenatelier, 1867, Umbau 1885, Anbau eines zweigeschossigen Wohngebäudes, 1887.
nachqualifiziert

D-4-63-000-24 **Allee 7.** Ehem. Krankenhaus des Coburger Landes, dreiflügeliger zweigeschossiger Walmdachbau aus Sandsteinquadern mit Eckpilastern und Blendbogenfries, mittig im Hauptflügel und Südflügel je ein Zwerchhausrisalit, romanisierend und gotisierend, von Wilhelm Streib und Julius Girtanner, 1860-62, Umbau zum Bezirks- bzw. Landratsamt 1905 und 1924.
nachqualifiziert

D-4-63-000-847 **Am Eichholz 4.** Bauernhaus, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, Fachwerkhaus mit teilweise massivem Erdgeschoss, 1837; Rest einer Fachwerkscheune, Mitte 19. Jh.; Fachwerkscheune mit Resten von historischem Schiefer an der Giebelseite, 2. Hälfte 19. Jh.; Brunnen.
nachqualifiziert

D-4-63-000-371 **Am Hofbräuhaus 1; Am Hofbräuhaus 1 a; Am Hofbräuhaus 3.** Ehem. Hofbrauhaus Coburg, jetzt Fachhochschule, von Georg Konrad Rothbart, 1858; Hauptgebäude, viergeschossiger Flachwalmdachbau mit drei Risaliten, die Außenmauern von 1867, mit Malzdarre im Süden von 1895, Vergrößerung des Gebäudes 1910, Umbau zur Fachhochschule nach Brand 1999; Altes Sudhaus, 1868, ab 1955 Nutzung als Transformatorhaus; Neues Sudhaus, 1937, viergeschossiger Ziegelbau; ehem. Schwankhalle, dreigeschossiger Flachdachbau, 1899; ehem. Filter- und Gärräume, aus mehreren Bauten bestehend, mit romanisierendem Rundbogenfries, Sandsteintreppe und Segmentbogenportal, 1929; ehem. Sommerkeller, 1872, Erweiterung 1904; ehem. Lager-, Eis- und Gärkeller, Satteldachbau aus Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und Fachwerkgiebelseiten, 1882; Reste der Umfassungsmauern der Lagerhallen; ehem. zugehörig Am Hofbräuhaus 2 und 3.
nachqualifiziert

D-4-63-000-414 **Am Hofbräuhaus 2.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Risaliten und Zwerchhäusern, neugotisch, von Wilhelm Streib für sich selbst, 1868, 1870 nach Norden erweitert, umfangreicher Umbau durch Carl Kleemann, 1892, Wintergarten an der Südwestecke durch Tobias Frommann, 1907, Küchenerweiterung auf der Nordseite, 1926; Garten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-731 **Am Hofbräuhaus 3.** Verwaltungsgebäude, ehem. Braumeisterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau aus Ziegelmauerwerk über einem Sandsteinquadersockel mit übergiebelten Risaliten, 1885, Ausbau durch Carl Kleemann, 1905; zum Hofbrauhaus Coburg gehörig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-614 **Am Klausberg.** Kriegerdenkmal für 1914/18.
nachqualifiziert

D-4-63-000-625 **Am Lokomotivschuppen 1.** Ehem. Bahnbetriebswerk, Außenwand des ehem. Rundlokschuppens, Ziegelmauerwerk und Beton (Tonnendach mit Stahlgitterbindern, Stahlgitterträger und Tore weitgehend abgegangen), 1911/13; Dreh- und Verteilerscheibe, 1921; Verwaltungs- und Übernachtungsgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Filialgiebel und Fußwalm sowie großem Zwerchhaus, Sichtziegel- und Putzfassaden, 1911/13; Werkhalle, Flachsatteldachbau aus Ziegelmauerwerk mit Laternenshed, 1921; Nebengebäude mit Lagerteil und Rampe, eingeschossiger unterkellerter Flachsatteldachbau aus Ziegelmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-854 **Am Mühlteich 2; Nähe Am Mühlteich.** Ehem. Rittergut, Wohngebäude, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und polygonalem Treppenhaus, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern 15. Jh.; Stadel- und Remisegebäude mit Fachwerkkniestock, 18. Jh.; Garten mit Teich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-60 **Auf dem Eckardtsberg.** Grenzstein, mit Mohrenkopf, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-830 **Austraße 12.** Bauernhaus, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, Fachwerk, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-29 **Badergasse 5.** Handwerkerhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, im Kern spätmittelalterlich, Umbau 1703, Obergeschoss 19. Jh., 2006 saniert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-30 **Badergasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 18./19. Jh., Putzfassade bez. 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-31 **Badergasse 11.** Ehem. Steinweger Badstube, zweiflügeliges Eckhaus, Hauptflügel, dreigeschossiges Mansarddachgebäude, 18./19. Jh.; Nordflügel, zweigeschossiges Satteldachhaus, 15./17. Jh., saniert und teilweise umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-857 **Bahnhofsplatz 2.** Ehem. Hotel Reichsgraf, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Ziergiebeln und Erkerturm, historisierender Jugendstil, von Jacob Lindner, 1897, Umbau von Paul Schaarschmidt, 1905, Erweiterung, 1910/11, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-858 **Bahnhofsplatz 4; Bahnhofsplatz 6.** Villenartiges Doppelhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, neoklassizistisch, 1865.
nachqualifiziert

D-4-63-000-859 **Bahnhofsplatz 8.** Villenartiges dreigeschossiges Mietshaus mit Walmdach, neuklassizistisch, 1873; Varandenanbau 1900 und erdgeschossiges Lagerhaus 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-32 **Bahnhofstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoß, klassizistisch, umgebaut 1876, saniert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-33 **Bahnhofstraße 3; Heiligkreuzstraße 11.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, klassizisierend, von Carl Brockardt, 1860, teilerneuert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-34 **Bahnhofstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Hausgauben, 1773, aufgestockt 1889, teilerneuert, Erdgeschoss entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-35 **Bahnhofstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldachgebäude mit großer stehender Dachgaube, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh., neuklassizistische Ladeneinbauten, Fassadengestaltung von Georg Kempf, 1884.
nachqualifiziert

D-4-63-000-36 **Bahnhofstraße 6.** Bahnhofapotheke, Wohn- und Geschäftseckhaus, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von Carl Wetter & Reinhold Gräfe, bez. 1882.
nachqualifiziert

D-4-63-000-38 **Bahnhofstraße 10; Bahnhofstraße 12; Bahnhofstraße 12a; Hintere Kreuzgasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, Doppelanwesen, viergeschossig mit polygonalen Ecktürmen und Zwerchgiebeln, reicher geometrischer Jugendstil, Baugruppe mit Hintere Kreuzgasse 1., von August Berger nach Plänen von Carl Kleemann, 1910-13.
nachqualifiziert

D-4-63-000-39 **Bahnhofstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansardpyramidendachbau in Ecklage, neuklassizistisch, von Friedrich Francke, 1867; Anbau der Backstube, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-40 **Bahnhofstraße 15.** "Villa Sophie", mit Erkerturm, Ziergiebeln, Fachwerk, Sandstein- und Putzdekor, historisierender Jugendstil, von Paul Schaarschmidt, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-41 **Bahnhofstraße 17.** Villa, zweigeschossiges Mansardwaldachgebäude, Ziegel mit reichen Sandsteingliederungen, Gartenportal mit Rocaillevasen, Neurokoko, von Otto Leheis, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-42 **Bahnhofstraße 18.** Ehem. Augustenstift, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Treppengiebel, neogotisch, von Julius Martinet, 1861-63.
nachqualifiziert

D-4-63-000-43 **Bahnhofstraße 19.** Mietswohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit und neoklassizistischem Dekor, 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-44 **Bahnhofstraße 20.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Zwerchhausrisaliten, gotisierend, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-627 **Bahnhofstraße 22.** Villa, eineinhalbgeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, Turm, Erker und Laube, neoklassizisch, von Friedrich Francke, 1863, aufgestockt von Carl Kleemann, 1892, Anbauten 1901 und 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-45 **Bahnhofstraße 24.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Zwerchhausrisalit, klassizistisch, von Julius Martinet, 1867, von Johann Strobel reduziert-historisierend umgestaltet,1915.
nachqualifiziert

D-4-63-000-46 **Bahnhofstraße 25.** Mietshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Mittelerker, Ziergiebel, Jugendstilmotive, z.T. antikisierend, von Christian Meyer, 1906/07.
nachqualifiziert

D-4-63-000-47 **Bahnhofstraße 26.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, neoklassizistisch, von Friedrich Francke, 1862; rückwärtiger Anbau 1914/21 und 1935, modernisiert und umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-48 **Bahnhofstraße 27.** Mietshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Mittelerker, historisierend, von Christian Meyer, 1906/07.
nachqualifiziert

D-4-63-000-361 **Bahnhofstraße 29.** Zwei Reliefplatten des abgebrochenen Ateliers des Coburger Theatermalers Friedrich Lütkemeyer (ehem. Kanalstr. 10), von August Sommer, um 1905, denkmalartig aufgestellt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-49 **Bahnhofstraße 36.** Mietswohnhaus, dreigeschossiges Mansarddachgebäude, Ziegel mit reichen Sandsteingliederungen, Stuckrelief des Freiherrn von Rast, Neorokoko, von Otto Leheis, 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1294 **Bahnlinie Eisenach - Lichtenfels.** Bahnstrecke 6311 (Eisenach – Lichtenfels); Wasserdurchlass, ca. 18 m langer, mit Platten gemauerter Durchlass mit geradem oberen Abschluss, Bahn-km 133,950, 1858.
nachqualifiziert

D-4-63-000-626 **Baumschulenweg 2a.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude, südlicher Flügelbau des Kopfbaus einer Wohnsiedlung, 1926/27 und 1927/29; vgl. Jean-Paul-Weg Nr. 1-4.
nachqualifiziert

D-4-63-000-671 **Baumschulenweg 2a; Jean-Paul-Weg 1; Jean-Paul-Weg 2; Jean-Paul-Weg 3; Jean-Paul-Weg 4.** Wohnhäuser, dreiteiliger Kopfbau der Wohnsiedlung, zweigeschossige Gebäude, Mittelbau mit Walmdach, seitliche Flügelbauten mit Pyramidendach, 1926/27 und 1927/29; Garagenbau mit Flachsatteldach, bauzeitlich; Terrasse mit Grünfläche, leicht erhöht angelegt, mit mittlerem Treppenabgang.
nachqualifiziert

D-4-63-000-607 **Bayernstraße 8.** Bauernhaus, Zweiflügelanlage, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, Fachwerkhaus mit massivem Stallteil, 18./19. Jh., Schiefer am Obergeschoss in deutscher Schablone, Schiefer am Erdgeschoss mit neubarocker Bemalung, bez. 1875; Fachwerkscheune mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-849 **Bayernstraße 10.** Wohnstallhaus, zweigeschossger Satteldachbau, verschiefertes Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-850 **Bayernstraße 16.** Gasthaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchhaus, Fachwerk über Sockel aus Sandsteinquadern, Giebel verschiefert, um 1714.
nachqualifiziert

D-4-63-000-800 **Beiersdorfer Straße 7.** Dreiseithof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, Fachwerk verschiefert, um 1800, Zwerchhaus und Laube, Ende 19. Jh.; Stadel, eingeschossiger Satteldachbau, mit Fachwerkkniestock und Aufzugsgaube, Anfang 19. Jh., östlicher Anbau, um 1900; zweigeschossiges Stall- und Tennengebäude mit Fachwerkkonstruktion über Ziegelmauerwerk und Satteldach, im Kern um 1800 mit baugleicher Erweiterung nach Westen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-861 **Bergstraße 4.** Villa, eingeschossiges Sateldachgebäude mit Zwerchhausrisalit und Holzlaube, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Hans Rothbart, 1873.
nachqualifiziert

D-4-63-000-980 **Bergstraße 15.** Villa, Putzbau mit übergiebelten Risaltiten und Satteldach, 1872 von Brockhardt; mehrere Erweiterungen.
nachqualifiziert

D-4-63-000-628 **Bergstraße 20.** Villa, zweigeschossiges Mansarddachgebäude mit polygonalem Eckerker, Heimatstil, von Arthur Bergmann, 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-53 **Blumenstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachgebäude mit Ziergiebel, Ziegel und Sandsteingliederungen, reduzierter Historismus, von Hans Münscher, 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-54 **Blumenstraße 7.** Villa, eingeschossiges Walmdachgebäude mit polygonalem Eckturm und Ziergiebeln, Ziegel und Sandsteingliederungen, Neorenaissance, 1891, Eckturmanbau 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-809 **Buchleite.** Herzoglicher Friedhof, rund eingefriedeter Bereich mit Steinkreuz und fünf Grabsteinen, angelegt 1944.
nachqualifiziert

D-4-63-000-581 **Callenberg 1; Buchleite; Callenberg 2; Callenberg 9; Callenberg 10; Callenberg 11; Hahn; Nähe Callenberg; Tügitz.** Schloss Callenberg, im Kern 12.-16. Jh., Umbau der Gesamtanlage unter Herzog Johann Casimir wohl von Peter Sengelaub 1610-18, Renovierung unter Herzog Ernst I. 1827-30 und 1842-44 wohl von Sebastian Eckardt, und unter Herzog Ernst II. 1856-60 von Georg Konrad Rothbart, (z.T. bez.), weitere Veränderungen Ende 19. Jh., und um 1935 von Reinhard Claaßen;

Unterschloss, viergeschossiger Satteldachbau, 15./16. Jh. im Kern älter, Umbau mit polygonalen Spitztürmchen und Erker mit Altane, bez. 1857, mit mittelalterlichem sechseckigen Treppenturm mit welscher Haube;

Nordwestflügel, dreigeschossiger Walmdachbau mit dreiseitigem Erker und Rundbogenportal, 15./16. Jh., im Kern älter;

Schlosskirche, Hallenkirche mit Walmdach und Emporen, von Jobst Müller,1610-18, Umgestaltung 1881, mit Kellerraum, vielleicht ehem. Burgkapelle, aus Sandsteinquadern, 12./13. Jh.;

Oberschloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, polygonalen Ecktürmchen und Balkonvorbau, von Sebastian Eckardt, 1827-30 und Terrassengarten, 19. Jh. mit Brunnen mit Bronzefiguren von W. Menzner, 1930;

Stockbrunnen im Innenhof; Reste von mittelalterlichen Befestigungswerken, auch in den terrassenförmigen Gartenanlagen; Treppenanlage im Innenhof;

Schlosspark, englischer Landschaftsgarten und Teil des ehem. Wildparks, 1827-1863 angelegt von den Herzögen Ernst I. und II. von Sachsen-Coburg und Gotha.
nachqualifiziert

D-4-63-000-582 **Callenberg 2; Callenberg 3; Callenberg 3 a; Callenberg 3a.** Wirtschaftshof des Schlosses, jetzt Wohnanlage; Wirtschaftsgebäude unterhalb des Schlosses, ehem. Wirtshaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion über Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit rückseitigem Mittelrisalit mit Zwerchhaus und überdachten Lauben, bez. 1844 , Umbau zum sog. Kavaliershaus, 1873 (Nr. 2); ehem Wirtsgarten mit halbrunder Futtermauer; sog. Beamtenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion über Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, z.T. in deutscher Schablone verschiefert, mit eingeschossigem Flügelbau, um 1827 (Nr. 3); Mehrfamilienwohnhaus, sog. Chauffeurhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, mit Mittelrisalit mit Zwerchhaus und rückwärtigem kleinen Vorbau mit Terrasse, von Reinhard Claaßen, 1939 (Nr. 3a).
nachqualifiziert

D-4-63-000-912 **Callenberg 9.** Cottage, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerk mit Ziegelausfachung und ehem. Hundezwinger in Quadermauerwerk, von Georg Scherzer (Gotha), 1844/45, Zwingerumbau 1850, Aufstockung des Küchenanbaus mit gestuftem Oberbau, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-894 **Callenberg 10.** Ehem. Forst- und Fasanmeisterhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Fachwerk, wohl von Georg Scherzer (Gotha), 1843.
nachqualifiziert

D-4-63-000-584 **Callenberg 11.** Ehem. Schloßgasthaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Schwebegebinde, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und Fachwerkkniestock, mit Holzlaube, polygonalem Erker und Risalit mit Zwerchhaus, 1873.
nachqualifiziert

D-4-63-000-895 **Callenberg 12; Callenberg 12a.** Ehem. Callenberger Farm, herzogliche Musterfarm, jetzt Rudolf-Steiner-Schule, langgestreckter Vierseithof, Backsteinbauten, von Georg Konrad Rothbart, 1863; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingliederung und Polygonalerker; Stallgebäude, eingeschossiger Satteldachbau; Scheune mit Satteldach; Stallgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau; Remise, eingeschossiger Satteldachbau; Scheune mit Stallteil, um 1900; Einfriedung, Ziegelmauer, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-629 **Callenberger Straße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit zwei polygonalen Eckerker, von Christian Meyer, 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-55 **Callenberger Straße 4.** Jugendstilvilla, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Filialgiebel, Hausteinornamentik und Fachwerk, von Carl Bauer, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-630 **Callenberger Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Ziergiebeln und Erker, Putzdekor, Jugendstil, von Carl Bauer und Johannes Köhler, 1904/05.
nachqualifiziert

D-4-63-000-631 **Callenberger Straße 24.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, Ziergiebeln und Erker, neogotisch, von Johannes Köhler, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-632 **Callenberger Straße 26; Callenberger Straße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Ziergiebeln und Erkern, neogotisch, von Johannes Köhler, 1901/02.
nachqualifiziert

D-4-63-000-633 **Callenberger Straße 35.** Werkswohnhaus der Brauerei Anton Sturm, zweigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Eckerker und Zwerchhausrisaliten, Ziegel mit Sandsteingliederungen, von Georg Kempf, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-831 **Callenberger Straße 65.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-832 **Callenberger Straße 69.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebeln und Eckturm, reduzierter Historismus, von Ferdinand Meyer für sich selbst, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-833 **Callenberger Straße 70.** Wohnhaus, eingeschossiges Halbwalmdachgebäude mit Eckturm, Kastenerker, Risalite und Zwerchgauben, Ziegel und Sandstein, von Carl Grams für sich selbst, 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-226 **Casimirstraße 5; Ketschengasse 54.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Mittelrisalit, klassizisierend, von Wilhelm Streib, 1863; Reste eines spätmittelalterlichen Mauerturmes unter dem Gartenhaus.
nachqualifiziert

D-4-63-000-916 **Casimirstraße 6.** Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit flachgeneigtem Pultdach, mit zwei Treppenhäusern und Laubengängen, 1959 von Willi Völker; Gesamtanlage mit 1. Bauabschnitt Ahorner Straße 2 (D-4-63-000-929).
nachqualifiziert

D-4-63-000-56 **Casimirstraße 7.** Dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, neogotisch, 1837, verändert 1895; östlicher Flügelbau zum Ketschentor.
nachqualifiziert

D-4-63-000-57 **Casimirstraße 11.** Zweiflügeliger, dreigeschossiger Wohnbau, mit Treppengiebeln und Balkonen, neugotisch, 1864 von Hans Rothbart; enthält Lichtensteinturm, Südostecke der ehem. Vorstadtummauerung, im Kern hochmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-816 **Creidlitzer Straße 91.** Ehem. Schmiede, Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockel, historisch bemalte Schieferverkleidung, mit seitlich angebauter Schmiede, eingeschossiger Satteldachbau mit vorgezogenem Schleppdach, 19. Jh.; Scheune, Satteldachbau mit verbretterter Fachwerkkonstruktion, teilweise ausgemauert, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-818 **Creidlitzer Straße 134.** Dorfbahnhof, zweigeschossiges Gebäude mit weit vorkragendem Krüppelwalmdach und seitlichem Walmdachanbau, Ziegelmauerwerk mit Fachwerkkniestock, 1900, eingeschossiger Satteldachanbau, 1906, im Inneren Hebelstellwerk mit Streckenblock von 1930.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1281 **Dr.-Hans-Schack-Straße 30; Dr.-Hans-Schack-Straße 32; Dr.-Hans-Schack-Straße 34; Nähe Dr.-Hans-Schack-Straße; Franz-Klingler-Straße 3; Franz-Klingler-Straße 4.** Evang. Gemeindezentrum St. Lukas, mehrteilig gestaffelter Sattel- und Pultdachbau in Hanglage in Kalksandstein-Sichtmauerwerk mit Kirchensaal, Gemeindesaal, Pfarramt, Bibliothek, Gemeinde-, Gruppen- und Nebenräumen, gruppiert um eine große Aufenthaltshalle mit versetzten Ebenen sowie im Westen separat erschlossene Mesnerwohnung, zwei Pfarrwohnungen und Garagen, 1967-1969 von Hans Busso von Busse unter Mitarbeit von Roland Büch, Gerhard und Ilse Schulwitz; Außenanlagen gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-59 **Eckardtsberg 15a; Auf dem Eckardtsberg.** Eckardtsturm, Sandsteinquader mit Zinnenkranz, gotisierend, bez. 1873, von Wilhelm Streib; nordöstlich zuführende Allee.
nachqualifiziert

D-4-63-000-848 **Elsa-Jucht-Platz 6.** Ehem. Schule mit Lehrerwohnung, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, Fachwerk mit historischem Schiefer, 1862.
nachqualifiziert

D-4-63-000-634 **Elsässer Straße 8.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Säulenbalkon, reduzierter Historismus, von Reinhard Claaßen, 1922/23.
nachqualifiziert

D-4-63-000-61 **Elsässer Straße 9.** Ehem. Herzogl. Verwaltung, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit übergiebeltem Zwerchhausrisalit, reduzierter Historismus, von Reinhard Claaßen, bez. 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-62 **Elsässer Straße 10.** Villa, zeigeschossiges Mansardwalmdachgebäude, reduzierter Historismus, von Reinhard Claaßen, 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-63 **Ernstplatz 1.** Ehem. Mietswohnhaus, dreigeschossiger Satteldachsandsteinquaderbau mit hohem Sockelgeschoß, Türmen, Treppengiebel und Erker, neogotisch, von Adolf Schuster, 1866 (vgl. Ernstplatz 2 und 3).
nachqualifiziert

D-4-63-000-64 **Ernstplatz 2.** Ehem. amerikanisches Generalkonsulat von 1908-14, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Mittelrisalit mit Vorhalle und Balkon, von Adolf Schuster, 1866 (vgl. Ernstplatz 1 und 3).
nachqualifiziert

D-4-63-000-330 **Ernstplatz 3; Metzgergasse 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger palaisartiger Bau mit flachem Walmdach und Sandsteingliederung an der Straßenseite, Neurenaissance, 1872 von Adolf Schuster, rückwärtig viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit vorspringendem fünfgeschossigem Turm, neugotisch, 1865 von Adolf Schuster (vgl. Ernstplatz 1 und 2); enthält Hirtenturm, Westecke der ehem. inneren Stadtmauer, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-66 **Ernstplatz 5.** Stadtvilla, zweigeschossiges Zeltdachgebäude mit giebelrisalit, spätklassizistisch, von Johannes Girtanner, 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-67 **Ernstplatz 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Mittelrisalit, 1873, Umbau durch Hermann Kühn, 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-68 **Ernstplatz 8.** Villa, mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit und Gartenterrasse, reich gegliedert, barockisierender Historismus, 1899/1900 von Carl Kleemann; im Garten Grotte.
nachqualifiziert

D-4-63-000-69 **Ernstplatz 12; Nähe Ernstplatz.** Hexenturm, dreigeschossiger Rundturm aus Sandsteinquadern, um 1200, 1610 zum Hexengefängnis umgebaut, 1862/63 neugotisch verändert; ehem. Sonntagsschule, dreigeschossiger Satteldachbau, mit Mittelrisalit mit Treppengiebel, neugotisch, von Julius Martinet, 1861 anstelle der ehem. Fronfeste errichtet, Umbauten von Paul Schaarschmidt, 1926; davor Treppenrampe, 1901; Bronzefigur "Heimkehr", unterlebensgroß, von Ferdinand Lepcke, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-802 **Esbacher Straße 2.** Ehem. Rittergut, zweigeschossiger Walmdachbau, Obergeschoß Fachwerk, teilverschiefert, 1800, im Erdgeschoss wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-803 **Esbacher Straße 5.** Bauernhaus eines Dreiseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss, 18/19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-804 **Esbacher Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Fachwerkkonstruktion über Sandsteinquadersockel, komplett verschiefert mit gotisierendem Schablonendekor, um 1850.
nachqualifiziert

D-4-63-000-893 **Esbacher Straße 9.** Bauernhof, vielleicht ehem. Schmiede, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und Giebellaube, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockelgeschoss, bez. 1752, Umbau um 1920; Scheune, Satteldachbau mit verbretterter Fachwerkkonstruktion, 1. Hälfte 19. Jh.; Stadel, Satteldachbau mit verbretterter Fachwerkkonstruktion, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-926 **Eupenstraße 48.** Wohnhaus, eingeschossiges Gebäude mit Zollinger-Dach und Risalit, von Max von Berg, 1925.
nachqualifiziert

D-4-63-000-599 **Falkeneggstraße 10; Falkeneggstraße 12; Falkeneggstraße 12a.** Schloss Falkenegg, jetzt Kindertagesstätte, Kompositbau, im Kern sog. Mendsdorff-Turm von 1848, viergeschossiger Sandsteinbau mit Ecklisenen und Pyramidendach, Umbau und Erweiterung, dreigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Rundturm, Erker und Altane, historistisch in romanisierenden und gotisierenden Formen, von Wilhelm Streib, 1863-67, Terrassenanbau und Umbau Gesindehaus (Nr. 12), von Carl Grams, 1891, Wintergarten, Eisen-Glas-Konstruktion, 1905, Einbau von drei Wohnungen, 1920; Schlosspark, ehem. Anlage-Hain des späten 18. Jh. mit klassizistischen Grabmonumenten derer von Thümmel und Anverwandten; Grabmal für Christian Franz, Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, Figur des Thanatos, 1797; August Moritz von Thümmel-Denkmal, Gruft mit Sandstein-Obelisk auf Stufenpodest, nach 1817; Gruft mit Grabdenkmal für Adrienne Elisabeth Gräfin zu Corneillan, nach 1822.
nachqualifiziert

D-4-63-000-834 **Falkeneggstraße 12.** Gesindehaus des Schlosses, ehem. eingeschossiger Ziegelbau mit Sandsteingliederung, Rundturm mit Treppenhaus, von Wilhelm Streib, 1848, Erweiterungsbau und Aufstockung zu zweigeschossigem Krüppelwalmdachbau mit Zwerchhauserker, Kastenerker und Veranda, Fachwerk und Ziegel, von Carl Grams, 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-958 **Falkeneggstraße 12 a.** Maschinenhaus, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, Fachwerk mit Ziegelausfachung, wohl von Wilhelm Streib, 1848, vergrößert und Pultdachanbau, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-900 **Festungshof 1.** Hotel Festungshof, Halbwalmdachbau mit Querbau und Treppenturm, historisierend, von Witt & Bischoff, Berlin, 1910, Saaltrakterweiterung und Holzlaube von Fa. Brockardt, 1925; Musikpavillon in Massivbauweise, um 1925.
nachqualifiziert

D-4-63-000-74 **Festungsstraße 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Augustin, neugotischer Saalbau mit eingezogenem Chor, Giebelreiter und Krypta, Anbauten für Oratorien und Sakristei zwischen Chor und Langhaus, 1855-60 von Vincenz Fischer-Birnbaum; Fürstengrufterweiterung von Georg Konrad Rothbart, 1884/85; mit Ausstattung; neogotische Freitreppe, 1860.
nachqualifiziert

D-4-63-000-75 **Festungsstraße 2.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, Fachwerkbau auf Quadersockel, spätklassizistisch, 1853.
nachqualifiziert

D-4-63-000-76 **Festungsstraße 2a.** Ehem. kath. Schulhaus, zweiflügeliges, zweigeschossiges Gebäude mit Sattel- und Walmdach, Ziegel mit Sandsteingliederungen, neoklassizistisch, von Hans Rothbart, 1883.
nachqualifiziert

D-4-63-000-77 **Festungsstraße 4.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, Erker, geschlossener Veranda und Aussichtsturm, neogotisch, von Hans Rothbart, 1867.
nachqualifiziert

D-4-63-000-78 **Festungsstraße 5.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit polygonalem Turm, von Paul Gehrlicher, 1865, mehrere Erweiterungen, von Tobias Frommann neogotisch verändert, 1892, Umgestaltung als stilistisch einheitlich Ganzes mit Terranova Fassade von Paul Scharschmidt, 1906/08.
nachqualifiziert

D-4-63-000-79 **Festungsstraße 6; Festungsstraße 6a.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, neobarock, von Paul Gehrlicher, 1866 und 1902; Gartenhaus, 1902, Erweiterung 1910; Garagenbau mit Chauffeurswohnung, 1910; Einfriedung und Puttengruppe.
nachqualifiziert

D-4-63-000-80 **Festungsstraße 7.** Mosaikfeld mit "Sonnenreiter" (aus dem Vorgängerbau), 1908; Stele mit bronzener kugeltragender Puttengruppe (aus dem Vorgängerbau), von W. Menzel, 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-635 **Festungsstraße 9a.** Villa, eingeaschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchgiebelrisalit, geschlossener Veranda und dreiseitigem Erker, Ziegel und Sandsteingliederungen, neogotisch, von Gustav Keßler, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-636 **Festungsstraße 9b.** Ehem. Institut Wilhelmshöhe, zweigeschossiges Krüppelwalmdachgebäude mit polygonalem Eckturm und Zwerchhaus, Ziegel mit Sandsteingliederungen, von Fa. Bernhard Brockardt, 1893; Anbau von Gustav Keßler, 1897.
nachqualifiziert

D-4-63-000-637 **Festungsstraße 10a.** Wohnhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, zweifarbiger Ziegelbau, von Carl Kleemann, 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-638 **Festungsstraße 10b.** Villa, zweigeschossiges Halbwalmdachgebäude mit polygonalem Erker, Laube und Fachwerkobergeschoss, von Wilhelm Stammberger, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-819 **Florianweg 3.** Schule, zweigeschossiger Walmdachbau, seitliche Risalite mit Treppengiebeln, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, von H. Geiger, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-820 **Florianweg 11; Florianweg 9.** Evang.-Luth. Pfarrzentrum, Dr.-Martin-Luther-Kirche, oktogonaler Bau mit Zeltdach und Turm mit Spitzhelm, Reinhard Claaßen, 1956; Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, von Erwin Holzheid, 1962.
nachqualifiziert

D-4-63-000-918 **Floßstegstraße 5.** Gartenhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit verputzem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-835 **Friedrich-Rückert-Straße 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzes Fachwerk, 18. Jh., eingeschossiger Saalanbau mit Walmdach vorgesetzt, von Ferdinand Meyer, 1911; Saalbau, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Fachwerk, von Ferdinand Meyer, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-600 **Friedrich-Rückert-Straße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, mit mittigem Dreiecksgiebel und genuteten Ecklisenen, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-836 **Friedrich-Rückert-Straße 5.** Wohnhaus, ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss und massives Erdgeschoss, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-837 **Friedrich-Rückert-Straße 6.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-838 **Friedrich-Rückert-Straße 7.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, Stallbereich in Sandsteinquadermauerwerk, bez. 1585.
nachqualifiziert

D-4-63-000-839 **Friedrich-Rückert-Straße 8.** Ehem. Mühle, sog. Mittelmühle, dreigeschossiger Satteldachbau, verschieferte Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, Mitte 19. Jh., aufgestockt und erweitert zur "Ersten Thüringer Waschmaschinen-Fabrik", 1902; Erweiterungsbau mit Scheune, Fachwerkgebäude mit hohem Satteldach, 19. Jh.; Torhaus zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit polygonalem Eckerkertürmchen, verschiefertes Obergeschoss, von Ferdinand Meyer, 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-601 **Friedrich-Rückert-Straße 11; Friedrich-Rückert-Straße 13; Friedrich-Rückert-Denkmal.** Ehem. Gutshof, sog. Rückerthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, mittige Holzlaube, 1. Hälfte 18. Jh., mit Ausstattung; daran angebaut zweigeschossiges Nebengebäude mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, Türbogen bez. 1766, mit Ausstattung; Gartenanlage; Rückertdenkmal, überlebensgroße Portraitbüste des Dichters, nach Modell von E. Conrad (1843/44) von Eduard Müller, 1869 aufgestellt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-602 **Friedrich-Rückert-Straße 15.** Ehem. Dorfschule, sog. Kirchenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verschiefertes Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, 1785/86, mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-4-63-000-603 **Friedrich-Rückert-Straße 17.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus, Chorturm 13./14. Jh., mti achteckigem Helm mit vier mittigen Dacherkern, Saalbau im Markgrafenstil erneuert und erweitert, bez. 1785, mit Ausstattung; Friedhof mit Friedrich-Rückert-Grabmal; Leichenhalle; Friedhofmauer, 1728.
nachqualifiziert

D-4-63-000-841 **Friedrich-Rückert-Straße 23; Friedrich-Rückert-Straße 25.** Mehrfamilienwohnhaus, zweigeschossiger Mittelrisalit mit Satteldach und eingeschossige Flügelbauten mit Mansardwalmdächern und mittigen Zwerchgiebeln, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-842 **Friedrich-Rückert-Straße 45.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung über Sandsteinquadersockel, mit Eckrisalit mit Schwebegebinde, rückseitigem Risalit mit Zwerchhaus und Veranda, um 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-843 **Friedrich-Rückert-Straße 47.** Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Sandsteinsockel, mit Treppenturm, Risalit mit Treppengiebel, historistisch, von Eduard Grams,1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-844 **Friedrich-Rückert-Straße 53.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Eingangsrisalit, Erdgeschoss 1. Hälfte 19. Jh., aufgestockt mit verputzem Fachwerkobergeschoss, mit dreiseitigem Erker und Zwerchhaus mit Satteldach, von Alfred Eichhorn, um 1925.
nachqualifiziert

D-4-63-000-826 **Gaiser Straße 14.** Ehem. Schulhaus, Lehrerwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandstein mit Fachwerkkniestock und Ziegelausfachung mit Lehrsaal, eingeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, von Julius Girtanner, 1883 und Wohnung, eingeschossiger rückwärtiger Satteldachanbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-862 **Gartenstraße 1.** Wohnhaus, viergeschossiges Eckgebäude mit Krüppelwalmdach, Zwerchhausrisalite mit geschweiften Giebel, historisierend, von Paul Schaarschmidt, 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-640 **Gartenstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit und stehenden Gauben, Ziegel und Sandsteingliederungen, historistisch, von Martin Renner, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-641 **Gartenstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges Krüppelwalmdachgebäude mit Fachwerkobergeschoss und Fachwerkkniestock, Mittelrisalit und Zwerchgiebel, von Andreas Immler, 1888.
nachqualifiziert

D-4-63-000-81 **Gemüsemarkt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude, von Herrmann Kühn, 1869, Türrahmung des Vorgängerbaus bez. 1737 und 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-863 **Gerbergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit großer stehender Dachgaube, neoklassizistisch, von Andreas Immler, 1881.
nachqualifiziert

D-4-63-000-82 **Gerbergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen und Zwerchhäusern, vor 1730, Obergeschosse von Carl Wetter verändert, 1919/20; Gedenktafel für Albert Lortzing, 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-83 **Gerbergasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude mit Zwerchhaus, im Kern Gerberhaus von 1700, verändert von Christian Renner im 19. Jh. und 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-115 **Gerbergasse 8; Heiligkreuzstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweiflügeliges, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen, um 1700, umgestaltet, Ende 18. Jh., Erdgeschoß erneuert unter Wiederverwendung der Haustüre, bez. 1790.
nachqualifiziert

D-4-63-000-845 **Glender Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockel, mit vorgestufter Front und Kastenerker mit Flachdach, von Franz Obenauf, 1930, mit bauzeitlicher Haustür.
nachqualifiziert

D-4-63-000-846 **Glender Straße 2.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockel, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen und verkleidetem Fachwerkobergeschoss, mit Treppenturm, Eckrisaliten und Sandsteinerker, späthistoristisch, von Carl Grams, 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-590 **Glend; Sulzdorfer Straße 6.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verschieferte Fachwerkkonstruktion über Sockel aus Sandsteinquadern und Ziegeln, Laube mit Balkon, Mitte 19. Jh.; winkelhakenförmiger Stadel mit Aufzugsgaube, um 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-84 **Glockenberg 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Zwerchhaus, 1876; eingemauerter Stein der ehem. Schmiede, bez. 1773; Gedenktafel für die Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient, 19. Jh.; zugehöriges Nebengebäude, Fachwerk mit Ziegelgefachen, 1876.
nachqualifiziert

D-4-63-000-85 **Glockenberg 2a.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus und Ziergiebel, neoklassizistisch, von Carl Grams, 1881, von Karl Bärmann, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-86 **Glockenberg 3; Glockenberg 4.** Mietsdoppelshaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Zwerchgiebelrisaliten und zwei Treppenhausanbauten, von Georg Konrad Rothbart, 1859.
nachqualifiziert

D-4-63-000-87 **Glockenberg 5; Glockenberg 5 a; Nähe Marienstraße; Glockenberg; Glockenberg 5a.** Wohnhauskomplex, dreiflügeliges, zweigeschossiges Walmdachgebäude, 1843, zweigeschossiger Rundturmstumpf, 16./19. Jh.; Garagenanlage, Heimatstil, von Georg Kempf, 1938;
Treppenweg, von Jacob Lindner, 1859.
nachqualifiziert

D-4-63-000-88 **Glockenberg 6.** Wohnhaus, dreiflügelige Baugruppe, zwei- bzw. dreigeschossiger Walmdachbau, klassizistisch, 1752, mit Türrahmung des frühen 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-89 **Glockenberg 6a.** Villa, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Erkern, Fachwerk und einem verschindelten Walmdachüberbau, historisierender Jugendstil, von Otto Leheis, 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-90 **Glockenberg 7.** Ehem. Herzogl. Forst- und Domänenamt, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Mittelrisalit, Erker und Ecktürmchen, neogotisch, von Julius Martinet, 1879/80.
nachqualifiziert

D-4-63-000-92 **Glockenberg 7a.** Villa, eingeschossiges Walmdachgebäude mit hufeisenförmig geschwungenem Zwerchhaus und historisierendem Dekor, von Otto Leheis, 1902; Steinlaterne im Vorgarten, um 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-91 **Glockenberg 8.** Villa, zweigeschossiges Sateldachgebäude mit polygonalem Zinnenkranzturm, Zwerchhausrisaliten und dreiseitigem Erker, Ziegel- und Sansteingliederung, neogotisch, von Hans Rothbart, 1872/73.
nachqualifiziert

D-4-63-000-93 **Goethestraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit und Verschieferung, neogotisch, von Wilhelm Streib, 1865.
nachqualifiziert

D-4-63-000-94 **Goethestraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchhausrisalit mit flachem Treppengiebel und Runderker mit Altane, Maßwerkgliederung, Sandstein, neogotisch, von Bernhard Felber, bez. 1870 (Baukörper mit Zinkenwehr 7, vgl. dort).
nachqualifiziert

D-4-63-000-95 **Goethestraße 7.** Wohnhuas, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, neogotisch, von Bernhard Felber, 1869, erweitert, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-96 **Goethestraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldacheckgebäude mit Gauben, Flankentürmen beidseits eines Eckzwerchhauses über einem Kastenerker, neogotisch, von Paul Gerlicher, 1861, aufgestockt von Georg Meyer, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-97 **Goethestraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Risaliten und Altane, Sandsteingliederung, neogotisch, von Hermann Kühn, 1874.
nachqualifiziert

D-4-63-000-604 **Goldberg; Goldberg 1; Stockäcker.** Gartenhaus von Friedrich Rückert, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerk über Sandsteinsockel, mit eingeschossigem Eingangsvorbau mit Satteldach, rückseitiger Terrasse und Holzaltane, 1846; zuführende Allee.
nachqualifiziert

D-4-63-000-98 **Grafengasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Satteldachtraufseitgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 16. oder 17. Jh., erweitert im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-100 **Grafengasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zierfachwerk, bez. 1608, aufgestockt 1717.
nachqualifiziert

D-4-63-000-101 **Grafengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl 16./17. Jh., Fachwerk des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-102 **Grafengasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldachtraufseithaus mit Fachwerkobergeschossen, im Kern 16./17. Jh., Fachwerk, 18. und 19. Jh., Rechteckerker auf Neurenaissancekonsolen, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-446 **Grafengasse 6; Salzmarkt 5.** Wohn- und Geschäftshaus, mit Flachsatteldach und Eckturm, Neurenaissance, 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-103 **Grafengasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 18./19. Jh.; dreigeschossiges, traufständiges Satteldachnebengebäude mit Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-104 **Große Johannisgasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl Ende 17. Jh., 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-106 **Große Johannisgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachhaus mit verputzten Fachwerkobergeschossen, vor 1730, Gesamterscheinung 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-105 **Große Johannisgasse 5.** Gedenktafel für Kammerrat Christian Zizmann, 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-107 **Große Johannisgasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldachtraufseithaus mit Fachwerkobergeschossen, Fachwerk verputzt 1874, im Kern wohl 16. Jh., 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-642 **Gustav-Freytag-Weg 14.** Villa "Borneff", zweigeschossiges Walmdachgebäude mit übergiebeltem Treppenhausrisalit, von Franz Obenauf,1932.
nachqualifiziert

D-4-63-000-643 **Gustav-Freytag-Weg 17.** Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenvorhalle, um 1850.
nachqualifiziert

D-4-63-000-982 **Gustav-Freytag-Weg 18.** Villa, eingeschossiger Massivbau über quadratischem Grundriss, verputzt, mit Mansardwalmdach, von Ferdinand Meyer, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-108 **Gustav-Freytag-Weg 23.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss mit Fiialgiebel, Treppenturm und Windfang, in Jugendstilformen, von Max Böhme und Carl Kleemann, 1904; Wandbild Hl. Florian, von Max Brückner, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-645 **Gymnasiumsgasse 1.** Mietswohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzen Fachwerkobergeschossen, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-4-63-000-111 **Gymnasiumsgasse 2.** Gymnasium Casimirianum, zweigeschossiger Satteldachbau mit gegliederten Volutengiebeln und Zwerchhäusern mit Obelisken, rückwärts oktogonaler Treppenturm mit geschwungener Haube, Sandsteingliederung, von Peter Sengelaub,1601/05; an der Nordostecke Standbild Herzog Johann Casimirs, von Veit Dümpel, 1627/28, erneuert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-646 **Gymnasiumsgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen und Gaube, 17./18. Jh., aufgestockt im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-112 **Gymnasiumsgasse 5.** Jean-Paul-Haus, Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, Sandsteinquaderfassade mit kolossaler korinthisierender Pilastergliederung, 1605 und spätes 17. Jh.; Gedenktafel für Jean Paul; Rückgebäude, 1820 bzw. 1854; südliches Rückgebäude ehemaliger Beginenkonvent, um 1650.
nachqualifiziert

D-4-63-000-539 **Gymnasiumsgasse 5; Nähe Casimirstraße.** Teile der ehem. Ummauerung der Ketschenvorstadt, Zwingermauer aus Quadermauerwerk mit Schalenturmstümpfe, mit großer profilierter Konsole, an der Unteren Anlage, 2. Hälfte 13. Jh., teilweise im 17./18. Jh. erneuert, am Salvatorfriedhof, im Kern 2. Hälfte 13. Jh., neugotisch erneuert, von Jacob Lindner, 1860; eingefügte Türrahmung, 17. Jh.; eingefügter Friedhofszugang mit Treppe, stichbogig mit kugelbekrönter Treppenbrüstung, um 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-647 **Gymnasiumsgasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiges Mansardhalbwalmdachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, bez. 1803, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-649 **Hahnweg 9 a.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Mansardwalmdachhaus mit Turm und Zwerchgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederung, historistisch, bez. 1886.
nachqualifiziert

D-4-63-000-113 **Hahnweg 11.** Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude mit neoklassizistischer Tempelfront, 1850.
nachqualifiziert

D-4-63-000-650 **Hahnweg 12.** Gartenhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Schopfwalm, Fachwerkbau mit zweifarbigen Ziegelausfachungen und Turm, Schopfwalm mit Schwebegebinde, Jugendstil, von Heinrich Hofmann, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-651 **Hahnweg 16.** Gartenhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit verschiefertem Obergeschoss mit historistischem Laubsägedekor, Jugendstilverglasung, 1878.
nachqualifiziert

D-4-63-000-652 **Hahnweg 18.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und polygonalem Wintergarten, von Georg Kempf, 1913 ; Felsenkeller, 1869; klassizistische Steinurne auf einem Sockel mit Inschrift, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-653 **Hahnweg 44.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude, Sandsteingliederungen und Fachwerk, historistisch, von Christian Renner, 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-810 **Hahnweg 139; Hahnweg 141.** Ehem. Gießerei Langenstein-Schemann, sog. "Ernst-Hütte", mehrteilige Ziegelbauten mit Satteldächern, von G. Stang, 1888 und 1903, Erweiterung von Knopf & Mücke, Leipzig, 1906; Ehem. Arbeiterwohnhaus mit Pforte und Kantine, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mi t Bandgliederung, von W. Müller, 1916.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1295 **Hahnwiese 6 a.** Bahnstrecke 6311 (Eisenach - Lichtenfels); Stellwerksgebäude, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit weit auskragendem Walmdach und Erker, expressionistisch, von Martin Steinbrink, um 1934; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-821 **Hambacher Weg 12; Hambacher Weg 12a.** Ehem. Porzellan- und spätere Korbwarenfabrik, viergeschossiger Mittelbau mit Flachsatteldach und dreigeschossige Seitenflügel mit Walmdächern, Ziegelmauerwerk mit Lisenengliederung, von E. Schneider, 1903, erweitert von Johannes Köhler 1908, erweitert 1923, Umbauten 1938/40.
nachqualifiziert

D-4-63-000-114 **Haußmannstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Krüppelwalmdacheckgebäude mit Rundbalkon, geschweiftem Filialgiebel und Treppenhausrisalit, Giebel und Kniestock in Fachwerk, Jugendstil, von Hans Münscher, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-617 **Heckenweg; Nähe Sändleinweg.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 1812; am Westrand des "Hutholz", 600 m nordwestlich Punkt 346,3.
nachqualifiziert

D-4-63-000-116 **Heiligkreuzstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddachgebäude, spätes 18. Jh.; Umbauten durch Carl Wetter & Reinhold Gräfe, 1880.
nachqualifiziert

D-4-63-000-654 **Heiligkreuzstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldacheckgebäude mit Fachwerkobergeschoss und neoklassizistischer Pilastergliederung des Erdgeschosses, um 1700, Ladeneinbauten, 1884 und 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-864 **Heiligkreuzstraße 7; Heiligkreuzstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchgiebeln, historisierend, von Eduard Heß, 1914/15, Nr. 9 im Kern frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-655 **Heiligkreuzstraße 8.** Gasthaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Fachwerkobergeschoss und Flachgiebel, 1. Hälfte 19. Jh., aus- und umgebaut 1875, 1893 und 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-656 **Heiligkreuzstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh., Erweiterung 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-118 **Heiligkreuzstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, zweiflügeliges Mansarddacheckgebäude mit übergiebelten Zwerchhäusern, 18./19. Jh., Mansarddach von Tobias Frommann, 1884.
nachqualifiziert

D-4-63-000-119 **Heiligkreuzstraße 16; Heiligkreuzstraße 18.** Wohnhaus, langgestreckte, zweigeschossige Traufseithausgruppe mit Fachwerkobergeschoss und Zwerchhäusern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-657 **Heiligkreuzstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-120 **Heiligkreuzstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckgebäude mit Mansardwalmdach, neogotisch, von Johann Michael Probst, um 1902/03; Stützmauer zur Itz, Jugendstil, 1903 von Max Böhme.
nachqualifiziert

D-4-63-000-121 **Heiligkreuzstraße 35.** Ehem. Stadel, 1839 zu einem Wohnhaus umgebaut, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Walmdachgaube, Fachwerkobergeschoss, von Friedrich Francke verändert, 1874/78 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-122 **Herrngasse 1.** Gasthaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachhaus mit Zwerchhaus, im Kern 2. Hälfte 14. Jh. und 17. Jh., im frühen 19. Jh. ausgebaut, Front im frühen 20. Jh. barockisierend erneuert, im Inneren erheblich überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-123 **Herrngasse 2.** Ehem. Ratskemenate, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude, Sandsteinquaderbau, wohl 14. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-125 **Herrngasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, Sandsteinquaderbau mit Zwerchhaus, Renaissance, um 1595, Haustür um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-126 **Herrngasse 5; Herrngasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, Fassade des traufständigen Satteldachgebäudes, 18./19. Jh. und östliche Hausflanke, 1404 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-4-63-000-127 **Herrngasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude, Keller und Erdgeschoss im Kern 15. Jh., Obergeschosse Fachwerk, Ausbau 17.-19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-128 **Herrngasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude, Erdgeschoss in Sandsteingliederung mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 17. Jh., ausgebaut, 1802, Ladeneinbau durch Carl Grams, 1877, Erdgeschossumbau durch Georg Kempf, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-129 **Herrngasse 10.** Dreigeschossiges Traufseithaus, Zwerchhaus mit geschwungenem Giebel, Renaissance, im Kern vor 1684, Umbauten spätes 18. Jh.; Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-130 **Herrngasse 11.** Ehem. Zeughaus, heute Staatsarchiv Coburg, dreigeschossiges, langgestrecktes Satteldachgebäude mit reich gegliederten Renaissancegiebeln, von Peter Sengelaub, 1615-1618/21; Torhaus, zweigeschossiges, traufstäniges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus und Erker, von Giovanni Bonalino, 1624.
nachqualifiziert

D-4-63-000-131 **Herrngasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Walmdachhaus mit Zwerchhaus und verputzten Fachwerkobergeschossen, Rückgebäude, 18./19. Jh., Dach nach Brand 2012 wieder aufgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-658 **Herrngasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit verputzten Fachwerkbergeschossen, 17. Jh., durch Carl Kleemann Giebelveränderung, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-132 **Herrngasse 14.** Gaststätte, zweiflügeliges, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, bez. 1763, mit Dekorationsmalerei von Normann Müller, 1936.
nachqualifiziert

D-4-63-000-659 **Herrngasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus und verputzten Fachwerkobergeschossen, 18. Jh., mit älterem Kern, Umbau der Erdgeschossfassade durch Georg Meyer, 1864.
nachqualifiziert

D-4-63-000-133 **Herrngasse 17.** Fassade in Wiederverwendung, dreigeschossig mit Erker, Renaissanceformen, Michael Frey, 1591.
nachqualifiziert

D-4-63-000-134 **Herrngasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchhaus und verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 16./17. Jh., Fassadenumgestaltung durch Bernhard Felber, 1872, im 19. und 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-135 **Himmelsacker 63.** Bismarckturm, quadratischer zweigeschossiger Unterbau aus Sandsteinquadern mit Aussichtsplattform, von Carl Kleemann, bez. 1901; Bronzewappen, von Max Beyersdorf.
nachqualifiziert

D-4-63-000-136 **Hindenburgstraße 6.** Hauptpostamt, Baugruppe in Formen der Neuen Sachlichkeit (Münchner Postbauschule), von Robert Simm mit Karl Meier (OPD Bamberg), 1929/31; Hauptgebäude, viergeschossiger, verputzter Flachwalmdachbau mit schmalem, sechsgeschossigen, nach Nordosten anschließenden Treppenhausturm mit zwei Uhren; Nebengebäude, zweigeschossiger, nach Nordosten anschließender und verputzter Flachdachbau; Einfriedung, S-förmige, verputzte Mauer.
nachqualifiziert

D-4-63-000-137 **Hintere Kreuzgasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachhaus, Zwerchhäuser mit geschweiften Giebeln, Erker, Jugendstil, von August Berger, 1904/05.
nachqualifiziert

D-4-63-000-138 **Hintere Kreuzgasse 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiges, traufständiges Walmdachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, erbaut 1833, Erweiterung, 1887, Dachgeschossausbau durch Tobias Frommann, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-140 **Hintere Kreuzgasse 11.** Handwerkerhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, von Andreas Hertha, 1852.
nachqualifiziert

D-4-63-000-865 **Hintere Kreuzgasse 13.** Ehem. Schule, zweigeschossiges traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 18. Jh., Ausbau durch Johannes Köhler, 1875.
nachqualifiziert

D-4-63-000-141 **Hintere Kreuzgasse 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Heilig Kreuz, Saalkirche mit polygonalem Chor 1401/07, Langhaus ab 1413, umfassender Umbau u.a. von Johann David Steingruber, 1735/39; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-142 **Hinterer Glockenberg 3; Hinterer Glockenberg 3 b; Hinterer Glockenberg 4 a; Hinterer Glockenberg 3 a; Hinterer Glockenberg 3a; Hinterer Glockenberg 4; Nähe Glockenberg; Hinterer Glockenberg 4a.** Friedhof, Westteil, vor der Stadt auf dem Glockenberg angelegte parkartige Anlage von Vincenz Fischer-Birnbaum, 1847-51 im nördlichen Teil Soldatenfriedhof mit Statue eines knienden Jünglings, von Edmund Meusel, 1927; Kriegerdenkmal, um 1918; Mausoleum, Herzogliche Grabkapelle in Form einer romanischen Basilika, Sandsteinquadermauerwerk, italianisierende Neuromanik, von Gustav Eberhard, 1853-58; Portraitbüste Herzog Alfreds, von Emil Fuchs, bez. 1901; ehem. Totengräber- und Gärtnerhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Dacherker aus Sandsteinmauerwerk, 1851, zweigeschossiger Walmdachbauanbau aus Sandsteinmauerwerk, 1905; östliche Abschlussmauer mit zinnenbekrönten Pfeilern, von Julius Martinet, 1859, mit vier neuromanischen Gruftkapellen aus Sandsteinmauerwerk mit Satteldach, die Gruftkapelle für den Freiherrn von Stockmar von Georg Konrad Rothbart d. Ä., 1865, die anderen 1871, 1885 und 1906; historisierende Grabmäler des 19. und frühen 20. Jh., darunter neugotisches Grabdenkmal des Freiherrn von Rast, 1864; Ostteil, Friedhofserweiterung von 1863-69; westliche neuromanische Umfriedungsmauer mit drei Gruftkapellen aus Sandsteinmauerwerk mit Satteldach und gotisierenden Türmchen auf den Eckpilastern, 1869; Aussegnungshalle, Satteldachbau aus Sandsteinmauerwerk mit seitlichen Pultdachanbauten, neuromanisch, im Kern von Julius Martinet, 1863, mit Jugendstilfassade von Max Böhme, 1907; Krematorium mit Urnenhalle, Mansardwalmdachbau aus Sandsteinmauerwerk, Jugendstil, von Max Böhme, 1907, Skulptur der Trauernden, von Julius Eberle, 1907, ausgeführt von R. Pohlert; ehem. Verwalterhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit polygonalem Erker, von Max Böhme, 1907; östlich anschließend israelitischer Friedhof, 1874-1959, mit Fremdarbeitersammelgrab, 1939-45; historisierende Grabdenkmäler des 19. und frühen 20. Jh., darunter Ruhestätte der Malerfamilien Max und Gotthold Brückner, 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-866 **Hinterer Glockenberg 8g.** Kapelle, kleiner Satteldachbau auf vier Säulen, neuromanisch, von Christoph Kürschner, 1922.
nachqualifiziert

D-4-63-000-143 **Hinterm Marstall 3; Hinterm Marstall.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, ehem. zweigeschossiges Kleinhaus, im Kern 1553/54 (dendro.dat.), mit Fachwerkobergeschoss aufgestockt, 1867; Portal, von Lisenen und Gesims gerahmt, spätklassizistisch, um 1840; Werkstattgebäude, von Otto Leheis, 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-144 **Hinterm Marstall 6; Hinterm Marstall.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, ehem. zweigeschossiges Kleinhaus mit Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 17. Jh., Aufstockung mit zweitem Fachwerkobergeschoß und Zwerchhaus, 1881; Portal, mit Wappenkartusche, bez. 1630.
nachqualifiziert

D-4-63-000-148 **Hofgarten.** Herzog-Alfred-Brunnen, Nischenwand von Peter Renner mit Delphinen von Carl Oehrlein, Wasserbecken in Form eines genasten Dreipasses mit barockisierendem Ziergitter und zwei Bronzefiguren, "Idylle" von August Sommer und "Schreck" von Christoph Franz Peter (München), 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-150 **Hofgarten.** Kriegerdenkmal für 1914/18, Ehrenmal des Coburger Convents, sich reckende Heldengruppe in kreisförmiger Gedenkstätte, bez. Richard (Emil) Kuöhl, 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-147 **Hofgarten.** Herzogliches Mausoleum, 1816/17 im Auftrag Herzog Ernst I. für dessen Eltern errichtet, auf flachem Podest stehender längsrechteckiger Sandsteinquaderbau, klassizistisch in der Art eines griechischen Grabmales, von Sphingen und Vasen flankierter Eingang, mit Inschriftentafeln und Reliefs.
nachqualifiziert

D-4-63-000-146 **Hofgarten.** Zwei eingeschossige Gartenpavillons mit verschiefertem Walmdach, abgeschrägten Ecken und Lisenengliederung, 1754; im westlichen Pavillon drei figürliche Gipsmodelle des 19. Jh., Einbau eines Oberlichtes in den westlichen Pavillon, 1880, Umbauten 1949 und 1969; im östlichen Pavillon bis 1998 Bildhauerateliier.
nachqualifiziert

D-4-63-000-149 **Hofgarten.** Reiterdenkmal Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha, Bronzestatue auf längsrechteckigem Podest, nach Modell von Gustav Eberlein, Guss von H. Gladenbeck und Sohn, Berlin, errichtet 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-867 **Hofgarten; Nähe Park.** "Kleiner Rosengarten"; Reste der ehem. Orangeriemauern, zwei Abschnitte mit je zwei neugotischen Zinnenkranztürmen, von Jakob Lindner, 1869; mehrere Skulpturen, westlich: lebensgroßes Standbild "Phryne", von Ferdinand Lepcke, um 1908, Faunherme und Wandbrunnen mit Putto, Neurenaissance, spätes 19. Jh.; östlich: moderne Kopien dreier allegorischer Sandsteinfiguren des mittleren 18. Jh., Originale siehe unter Park 4a.
nachqualifiziert

D-4-63-000-663 **Hohe Straße 2.** Villa, zweigeschossiges, traufständiges Krüppelwalmdachgebäude in Ziegel mit Sandsteingliederung, Fachwerkkniestock und Zwerchhaus, historistisch, von Carl Grams, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-664 **Hohe Straße 4.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Turm und Fachwerkkniestock, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Max Frommann, 1894.
nachqualifiziert

D-4-63-000-665 **Hohe Straße 12.** Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiges Satteldachfachwerkgebäude mit umlaufenden Lauben, von Fa. Bernhard Brockardt, 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-666 **Hohe Straße 12a.** Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude, neoklassizistisch, Bernhard Kleemann, 1877.
nachqualifiziert

D-4-63-000-152 **Hohe Straße 13.** Villa, zweieinhalbgeschossiges, schiefergedecktes Walmdachgebäude mit Eckturm, Laube und Risalit mit Staffelgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederungen, neogotisch, bez. 1886.
nachqualifiziert

D-4-63-000-667 **Hohe Straße 16.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Treppenhausrisalit und Erker, Klinker mit Sandsteingliederung, Neorenaissance, von Fa. Bernhard Brockardt, 1902; Gartenskulptur, Frau mit Reh, Edmund Meusel, um 1925/28.
nachqualifiziert

D-4-63-000-668 **Hohe Straße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoß mit Rundbogenfenstern, biedermeierlich historisierender Heimatstil, von Arthur Bergmann, 1930.
nachqualifiziert

D-4-63-000-157 **Hohe Straße 25.** Richtstätte, Reste der spätmittelalterlichen Galgenanlage.
nachqualifiziert

D-4-63-000-153 **Hohe Straße 26.** Villa, zweigeschossiges Mansardwalmdachbebäude mit Kolossalpilaster und Säulenbalkon, Neobarock, von Otto Müller, 1924 ; Skulptur eines sitzenden weiblichen Aktes im Garten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-154 **Hohe Straße 28.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Filialgiebel, polygonalem Treppenturm und Veranda, Fachwerkgiebel, Jugendstil, von August Berger, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-155 **Hohe Straße 30.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, Eckturm und Polygonalerker, Quadermauerwerk, Neorenaissance, von Julius Martinet, 1874, Erhöhung um ein Stockwerk, 1894; Gartenportal, 1911; zugehöriger Garten mit geschwungener Terrasse.
nachqualifiziert

D-4-63-000-669 **Hohe Straße 35.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Kastenerker und hausgaube, Klinkermauerwerk, historisierender Heimatstil, von Paul Schaarschmidt, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-156 **Hohe Straße 43.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiges, schiefergedecktes Walmdachgebäude mit Stichbogenfenster und Konsolenfries, von Johannes Köhler, 1881.
nachqualifiziert

D-4-63-000-670 **Hügelstraße 2.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Erkern und Turmbau, Mischkonstruktion aus Mauer- und Fachwerk, Jugendstil, von Meier & Werle (Berlin), 1899, kleinere An- und Umbauten 1912, 1913, 1922 und 1928.
nachqualifiziert

D-4-63-000-360 **Itz; Mohrenstraße 7c; Mohrenstraße.** Mohrenbrücke, korbbogenförmige Brücke mit massiver Brüstung, von Paul Schaarschmidt, 1927/28; Brückenfigur, sitzender weiblicher Akt, wohl Allegorie der "Itz", von Edmund Meusel, 1928; Brückenkiosk, eingeschossiger Flachsatteldachbau, 1928.
nachqualifiziert

D-4-63-000-181 **Itz.** Judenbrücke, dreijochige Sandsteinquaderbrücke über die Itz, Kartuschen und Inschrifttafeln, 1783.
nachqualifiziert

D-4-63-000-722 **Itz; Nähe Mühldamm; Nähe Sonntagsanger.** Brockardt-Brücke, Fußgängersteg in Eisenfachwerk mit Brückenkopfpfeilern mit gewölbter Deckplatte und Kugelaufsatz, von Christian Leins, Stuttgart, 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-723 **Itz; Nähe Mühldamm; Nähe Uferstraße.** Ufermauern zur Flussregulierung mit skulpierten Mauerpfeilern in Jugendstilformen, von Max Böhme, 1909.
nachqualifiziert

D-4-63-000-158 **Judengasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, um 1600.
nachqualifiziert

D-4-63-000-673 **Judengasse 1a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl um 1600, von Carl Kleemann historisierend verändert, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-159 **Judengasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachhaus mit Rechteckerker und Sitznischenportal von 1572, Renaissance, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-160 **Judengasse 3.** DWohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzem Fachwerkobergeschossen, Rechteckerker über Pfeilervorlage und Konsole, Renaissance, 2. Hälfte 16. Jh., Rückgebäude mit überputztem Zierfachwerk, um 1600.
nachqualifiziert

D-4-63-000-161 **Judengasse 4.** Ehem. Hotel Thüringer Hof, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, neoklassizistisch, um 1870, Umbau durch Georg Kempf, 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-162 **Judengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, Spätrenaissance, von Johannes Köhler, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-163 **Judengasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Walmdachgebäude mit verputzen Fachwerkobergeschossen, 18./19. Jh., Fassadenumgestaltung von Tobias Frommann sowie Umbau des Erdgeschosses von Bernhard Brockhardt, 1885, weiterer Umbau 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-164 **Judengasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Satteldacheckhaus mit verputzten Fachwerkobergeschossen und zwei stehenden Gauben, im Kern wohl 16. Jh., verändert im frühen 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-165 **Judengasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-166 **Judengasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen und Kastenerker, bez. 1565, Seitenflügel, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-329 **Judengasse 9; Metzgergasse 8; Metzgergasse 10; Metzgergasse 12.** Reste der inneren Stadtbefestigung, Sandsteinquadermauerwerk, teilweise in die Bebauung integriert, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-167 **Judengasse 10.** Gasthof, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-168 **Judengasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen und Erker, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-169 **Judengasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-170 **Judengasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 16. Jh., Ladeneinbau durch Christian Meyer, 1862.
nachqualifiziert

D-4-63-000-171 **Judengasse 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Mansarddach, mit polygonalem Erker und Ziergaube mit Dreiecksgiebel, Schwalbennetsgauben, Neorenaissance, von Carl Kleemann, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-674 **Judengasse 19.** Ehem. Gasthof, dreigeschossiges, Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, vor 1859, Umbau und Aufstockung durch Friedrich Böhm, 1859, Stuckdekor, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-675 **Judengasse 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1766.
nachqualifiziert

D-4-63-000-172 **Judengasse 24.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh., Erdgeschoss um 1800, neoklassizistische Umgestaltung, 1864 und 1886.
nachqualifiziert

D-4-63-000-173 **Judengasse 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-676 **Judengasse 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 17./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-174 **Judengasse 29.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., verändert, 1791.
nachqualifiziert

D-4-63-000-677 **Judengasse 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-175 **Judengasse 31.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, um 1600, verändert durch Bernhard Brockardt, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-176 **Judengasse 33.** Wohnhaus, viergeschossiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, vor 1700 (Türblätter mit geschwungener Füllung), Aufstockung von Friedrich Böhm, 1849.
nachqualifiziert

D-4-63-000-177 **Judengasse 36.** Gasthaus Weisses Roß, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude mit geschweiftem Zwerchhausgiebel, im Kern um 1700, barockisierender Jugendstilbau, Stuckfassade von Friedrich Kürschner, bez. 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-678 **Judengasse 37.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 18. Jh., Zwerchhaus 1886.
nachqualifiziert

D-4-63-000-679 **Judengasse 38.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern 17. Jh., Umbau mit Aufstockung, 1860.
nachqualifiziert

D-4-63-000-680 **Judengasse 43; Judengasse 45.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen, verputzte Fachwerkobergeschosse, von Hans Rothbart, 1881.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1171 **Judengasse 44.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhäuschen, Erdgeschossbereich stark umgebaut, wohl 18. Jh., Umbau wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-178 **Judengasse 44.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Mansarddachhaus mit Zwerchhaus, im Kern wohl 17. Jh., umgebaut von Friedrich Kürschner, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-681 **Judengasse 50.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Gerberanwesen, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude, Ziegel mit Sandsteingliederungen, von Fa. Bernhard Brockardt, 1896; Rückgebäude, ehem. Gerberhaus, dreigeschossiges Satteldachgenäude mit mit Lauben, 1706.
nachqualifiziert

D-4-63-000-179 **Judengasse 54.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchhausgiebeln, Erker und Eckturm, Ziegel mit Sandsteingliederung, historisierender Jugendstil, von Paul Schaarschmidt, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-180 **Judengasse 56.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Zwerchhaus, Filialgiebel und Dachturmerker, von Bernhard Brockardt, 1878 , von Christoph Kürschner historistisch verändert, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-182 **Judenturm.** Judentor, hochmittelalterlicher Torturm des inneren Befestigungsringes, geschwungene, verschieferte Kuppelhaube mit Laterne, 1721.
nachqualifiziert

D-4-63-000-749 **Julius-Popp-Straße 26d; Pilgramsroth.** Stetzenbachquelleinfassung, Brunnenstube, 17./18. Jh., Front rekonstruiert, 1995.
nachqualifiziert

D-4-63-000-683 **Kanalstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Hausgauben und drei Zwerchhausgiebel, Fachwerkkniestock, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Schweizerhausstil, von Bernhard Brockardt, bez. 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-183 **Kanonenweg 4.** Stuckrelief "Sündenfall", Jugendstil, 1913.
nachqualifiziert

D-4-63-000-684 **Kanonenweg 7.** Wohnhaus, eingeschoosiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhausrisalit, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, 1881.
nachqualifiziert

D-4-63-000-685 **Kanonenweg 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchhaus und Treppenhausrisalit, Ziegel mit Sandsteingliederungen, hölzerne Eingangslaube, von Martin Renner, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-868 **Kanonenweg 25.** Arbeitsamt, mehrteilige Flachwalmdachanlage, Saalbau, Innendekorationen, von Finanzbauamt Nürnberg, 1956/57.
nachqualifiziert

D-4-63-000-686 **Kanonenweg 50; Kanonenweg 52.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Walmdachgebäude mit Turm, Erkern und Zwerchhäusern, teilweise in Fachwerkkonstruktion ausgeführt, neogotisch, von Otto Leheis, 1902/03.
nachqualifiziert

D-4-63-000-184 **Karlstraße 2; Karlstraße 4.** Doppelhaus, zweigeschossiges Mansarddachgebäude mit Eckrisaliten, Erker mit geschwungenem Zwerchhausgiebel, Rokokodekor, von Friedrich Kürschner, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-185 **Kasernenstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Krüppelwalmdachgebäude mit Zwerchhaus, Klinker, historistisch, von Carl Kleemann, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-186 **Kasernenstraße 14.** Ehem. Industriebau, zweigeschossiges, langgestrecktes und traufständiges Mansardwalmdachgebäude mit mittigem Zwerchhaus und flankierenden, polygonalen Eckerkern, Bau in barockisierenden Jugendstilformen, von Georg Kempf, 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-187 **Kasernenstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Eckerker, historistisch, von Carl Kleemann, 1901 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-688 **Ketschendorfer Straße.** Bildstock, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-188 **Ketschendorfer Straße 1.** Justizgebäude, dreiteilige Baugruppe 1953/54, von Regierungsbaurat Sauer (Landbauamt), Treppenhaus, mit Dekoration von Blasius Spreng; Kellerzugang, spätklassizistisch, Mitte 19. Jahrhundert; gegenüber Alexandrinenstr. 1.
nachqualifiziert

D-4-63-000-928 **Ketschendorfer Straße 1.** Justizgebäude, dreiteilige Baugruppe aus Verwaltungs-, Eingangs- und vieflügeligem Sitzungsbau, von Regierungsbaurat Sauer (Landbauamt), 1953/54; Kellerzugang, spätklassizistisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-189 **Ketschendorfer Straße 2.** Villenartiges Wohnhaus, heute Hotel Villa Victoria, zweigeschossiges, freistehendes Walmdachgebäude mit Zwerchhaus und Risalit, Biedermeier, 1835, Zwerchhaus 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-190 **Ketschendorfer Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges, zweiflügeliges Walmdacheckgebäude mit Zwerchhaus, Biedermeier, von Johann Andreas Meyer, 1827/28, Dachausbau, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-869 **Ketschendorfer Straße 5.** Villa, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Zwerchhaus, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Otto Leheis, 1900, Aufstockung 1934; Garten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-191 **Ketschendorfer Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Balkon und Zwerchhaus, Biedermeier, 1836, Dachausbau von Otto Leheis, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-192 **Ketschendorfer Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Zwerchhaus und Balkon, Biedermeier, von Friedrich Streib, 1837/38, Dachausbau 1876.
nachqualifiziert

D-4-63-000-193 **Ketschendorfer Straße 11.** Villa Wunderlich, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Zwerchgiebel, Erker und Turm, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neorenaissance, von Max Frommann, 1891; Teil der ehemals größeren Parkanlage; Gartenpforte, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Gartenportal siehe Ketschendorfer Straße 23.
nachqualifiziert

D-4-63-000-194 **Ketschendorfer Straße 18.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiges Mansarddachgebäude mit turmartigem Risalit, Ziegel mit Sandsteingliederungen, neobarock, 1889.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1277 **Ketschendorfer Straße 20.** Kleinvilla, zweigeschossiger Bau mit flachgeneigtem Pyramiddach, spätklassizistisch, 1837; mit Ausstattung um 1885.
nachqualifiziert

D-4-63-000-687 **Ketschendorfer Straße 23.** Gartenportal der Villa Wunderlich, von Hans Münscher, 1907; vgl. Ketschendorfer Straße 11.
nachqualifiziert

D-4-63-000-195 **Ketschendorfer Straße 30.** Ehem. Siechenkapelle St. Nikolaus, später Synagoge, jetzt altkatholische Kirche, Satteldachbau mit sechsseitigem Schluß und westlichem Vorbau, bez. 1442, Dachreiter, 1706; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-196 **Ketschendorfer Straße 44.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Halbwalmdachgebäude mit Fachwerkzwerchhaus und dreiseitigem Erker, Mischkonstruktion aus Mauer- und Fachwerk, historistisch, von Paul Schaarschmidt, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-197 **Ketschendorfer Straße 48.** Wohnhaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus und Erker, ab dem zweiten Obergeschoss Fachwerkkonstruktion, neogotisch, von Hans Münscher, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-689 **Ketschendorfer Straße 50.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit zwei dreiseitigen Eckrisaliten, Mischkonstruktion aus Mauer- und Fachwerk, von Hans Münscher, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-198 **Ketschendorfer Straße 52.** Mietshaus, dreigeschossiges Krüppelwalmdachgebäude mit Zwerchgiebel, Erker und Fachwerk, Jugendstil, von Hans Münscher, 1905; Doppelhaus mit Haußmannstraße 1.
nachqualifiziert

D-4-63-000-823 **Ketschendorfer Straße 71.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude, 1831, Fachwerkobergeschoß verschiefert, 1847.
nachqualifiziert

D-4-63-000-591 **Ketschendorfer Straße 77.** Ehem. Propsteihof, heute Wohnhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachgebäude, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-592 **Ketschendorfer Straße 85.** Ehem. Kastenhof, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachwohnhaus mit Verschieferung in deutscher Schablone, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-229 **Ketschengasse.** Brunnen, Brunnenbecken, dahinter Säule mit Löwe, 17. Jh., verändert, 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-230 **Ketschengasse.** Säumarktbrunnen, achteckiges, profiliertes Becken mit Brunnenstock in Form eines klassizistischen Obelisken, bez. 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-200 **Ketschengasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Sitznischenportal, ab dem dritten Obergeschoss in Fachwerkkonstruktion, um 1600, Türflügel um 1780/90, Hoflauben.
nachqualifiziert

D-4-63-000-201 **Ketschengasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 16./17. Jh., Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-202 **Ketschengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen und Portalarchitektur, um 1700, rückwärtige Fachwerk-Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-203 **Ketschengasse 7.** Ehem. Münzmeisterhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen und Walmdachgauben, 1444, Tordurchfahrt zur Neugasse, Rückgebäude, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-690 **Ketschengasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Masarddachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1775, Rückgebäude im Kern wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-691 **Ketschengasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude, 18. Jh., Umbau durch Paul Gehrlicher, 1865.
nachqualifiziert

D-4-63-000-204 **Ketschengasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern spätmittelalterlich, umgebaut im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-205 **Ketschengasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, erbaut 1522 und 1556, Aufstockung 1921.
nachqualifiziert

D-4-63-000-692 **Ketschengasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1398, Rückgebäude, 1521.
nachqualifiziert

D-4-63-000-206 **Ketschengasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude, klassizistisch, 17. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-207 **Ketschengasse 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, bez. 1825, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-210 **Ketschengasse 22; Ketschengasse 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdacheckgebäude mit Zwerchhaus, Steingliederung, Neorenaissance, wohl von Carl Kleemann, bez. 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-208 **Ketschengasse 22; Ketschengasse 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, Jugendstil, von August Berger, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-209 **Ketschengasse 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude, 1833, Fassadenänderung durch August Eckardt, 1914.
nachqualifiziert

D-4-63-000-211 **Ketschengasse 25.** Ehem. Steinwegleinschule, zweigeschossiges Mansardwalmdacheckgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, bez. 1792/93, Zwerchhaus von Christian Heyn, 1842.
nachqualifiziert

D-4-63-000-693 **Ketschengasse 26.** Eingeschossiger Ladenbau mit geschwungenem Flachdach, von Joachim Behrens, 1956.
nachqualifiziert

D-4-63-000-212 **Ketschengasse 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdacheckgebäude mit polygonalem Erker, neogotisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-213 **Ketschengasse 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Zwerchhäusern, im Kern 1550 (dendro.dat.) mit Veränderungen 1692 (dendro.dat.), Aufstockung und Umbau durch Tobias Frommann, 1862.
nachqualifiziert

D-4-63-000-214 **Ketschengasse 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, Portal bez. 1786.
nachqualifiziert

D-4-63-000-694 **Ketschengasse 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 18. Jh., Umbau durch Andreas Hertha, 1850.
nachqualifiziert

D-4-63-000-215 **Ketschengasse 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, um 1700, Umbauten 19. Jh., Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-216 **Ketschengasse 32.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, giebelständiges Mansarddachgebäude, Spätbarock, 1730, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-217 **Ketschengasse 33.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, bez. 1733, Aufstockung durch Christian Heyn, 1843, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-218 **Ketschengasse 37.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1363, Umbau 1656-80, Aufstockung, 1838.
nachqualifiziert

D-4-63-000-695 **Ketschengasse 39.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Gaube, Neoklassizismus, 16./17. Jh. von Johannes Köhler, 1881, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-219 **Ketschengasse 40.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldachgebäude,nach Brand wieder aufgebaut, 1868.
nachqualifiziert

D-4-63-000-220 **Ketschengasse 42.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus, um 1800, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-221 **Ketschengasse 43.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude, Fachwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-222 **Ketschengasse 44.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Mansardwalmdachgebäude mit Zwerchhaus, um 1600 und 1825, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-223 **Ketschengasse 45.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, bez. 1737, Aufstockung durch Ernst Resch 1843, Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-696 **Ketschengasse 48.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, im Kern Hauptgebäude 1576 (dendro.dat.), Erscheinungsbild 18./19. Jh., aufgestockt 1898; Nordflügel, 1682 (dendro.dat.); Rückgebäude, 1796 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-4-63-000-224 **Ketschengasse 49.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachhaus mit Zwerchhaus, Sandsteinquaderbau, Neorenaissance, um 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-225 **Ketschengasse 50.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, 18. Jh., Aufstockung 1842.
nachqualifiziert

D-4-63-000-227 **Ketschengasse 56.** Westlicher Flügelbau am Ketschentor, 1828, in Anlehnung an den östlichen Flügelbau wiedererrichtet, 1956.
nachqualifiziert

D-4-63-000-228 **Ketschentor.** Äußeres Ketschentor, fünfgeschossiger Torturm, 1. Viertel 14. Jh., mit welscher Haube von 1713; Flügelbauten siehe Casimirstr. 7 und Ketschengasse 56.
nachqualifiziert

D-4-63-000-231 **Kirchgasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Walmdacheckgebäude, zweigeschossiger spätgotischer Sandsteinquaderbau von 1384/85 (dendro.dat.), nach 1733 und 1752/53 verändert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-232 **Kirchgasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachebäude mit Fachwerkobergeschossen, im Kern 15./16. Jh., erneuert, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-697 **Kirchgasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1819.
nachqualifiziert

D-4-63-000-233 **Kirchgasse 8.** Wohnhaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachfachwerkgebäude, 17. und 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-234 **Kirchgasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoss 1883, Zierfachwerk, 17. Jh., drittes Fachwerkobergeschoß 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-235 **Kirchgasse 12; Nähe Neugasse.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude, 1531, Umbau 1703, westlich Flügelbauten und Hoflauben, 1703 (dendro.dat.), 1709 (dendro.dat.) und 1801 (dendro.dat.); Garten mit barocker Sandsteinbalustrade.
nachqualifiziert

D-4-63-000-236 **Kirchgasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, im Kern um 1430, im 17/18. Jh. verändert, klassizistische Fassade und Portal 1901 verändert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-870 **Kirchgasse 16; Kirchhof 2 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebüde mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 16.-19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-238 **Kirchhof 1.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Moriz, fünfjochige Hallenkirche, langgestreckter Chorbau, 1380-1400, Dachwerk 1390 (dendro.dat.), darunter Fürstengruft von 1687; Westbau mit Doppelturmfassade, Ende 15. Jh., vollendet nach 1516, Langhaus von Conrad (Cunz) Krebs, 1520, von Johann David Steingruber barock umgebaut, 1740; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-239 **Kirchhof 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen sowie Rechteckerker mit Zwerchhaus, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-240 **Kirchhof 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-241 **Kirchhof 4.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, um 1600.
nachqualifiziert

D-4-63-000-243 **Kleine Johannisgasse 1.** Portalrahmung, bez. 1732; in Wiederverwendung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-244 **Kleine Johannisgasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, verputztes Fachwerkgiebelgebäude auf massivem Erdgeschoss, 1775.
nachqualifiziert

D-4-63-000-245 **Kleine Johannisgasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 1816.
nachqualifiziert

D-4-63-000-698 **Kleine Johannisgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, 1702/03, Nebengebäude mit Lauben, 1888.
nachqualifiziert

D-4-63-000-246 **Kleine Johannisgasse 5.** Gasthaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude, 18. Jh., Portal bez. 1738.
nachqualifiziert

D-4-63-000-247 **Kleine Johannisgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude, bez. 1811, mit älterem Kern (ehem. Herrenbad), Seitenflügel, 1721, Hoflauben, Aufstockung mit Zwerchhaus von Carl Kleemann 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-871 **Kleine Johannisgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-248 **Kleine Johannisgasse 8.** Gaststätte, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 18./19. Jh., Fassade von Arthur Bergmann, 1926.
nachqualifiziert

D-4-63-000-249 **Kleine Johannisgasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit zwei dreiseitigen Erkern und Schweifgiebel, Jugendstil, von August Berger, Haustür bez. 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-250 **Kleine Judengasse 1.** Wohn- und Gesachäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Mansadrdachgebäude mit Zwerchhaus, 18./19. Jh., Mansarddach von 1945.
nachqualifiziert

D-4-63-000-699 **Kleine Judengasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Walmdachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., flache Lisenengliederung des frühen 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-700 **Kleine Judengasse 4.** Wohnhaus, Zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-251 **Kleine Rosenau 7.** Villa, dreigschossiges Satteldachgebäude mit polygonalem Treppenturm, neogotisch, 1820 (bez.) und 1856, erweitert von Bernhard Brockardt, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-252 **Kleine Rosengasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, um 1650 und 1. Hälfte 19. Jh., im Rückgebäude Reste der inneren Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-701 **Kleine Rosengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1. Hälfte 18. Jh., Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-253 **Kleine Rosengasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, um 1650.
nachqualifiziert

D-4-63-000-702 **Kleine Rosengasse 5.** Wohnhaus. dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerobergeschossen, bez. 1821.
nachqualifiziert

D-4-63-000-703 **Kreuzwehrstraße 1a.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkkniestock, Zinnengiebeln, Ziegelgliederungen, historistisch, von Hans Münscher, 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-257 **Kreuzwehrstraße 2.** Villa, zweigschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Risalit und Zwerchhausgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederung, Neorenaissance, von Johann Michael Probst, 1887; Nebengebäude von 1887, ursprünglich als Waschhaus genutzt, von Carl Kleemann 1900 zum Kutscherhaus umgebaut, eingeschossiges Walmdachgebäude mit Rundturm und Kegelhaube, Ziegel.
nachqualifiziert

D-4-63-000-258 **Kreuzwehrstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Risalit und Zwerchhausgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederung, Schieferdeckung, Neorenaissance, von Carl Wetter, 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-259 **Kreuzwehrstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Risalit und Zwerchhausgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederung, barockisierend, von Carl Wetter, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-260 **Kreuzwehrstraße 13; Kreuzwehrstraße 13a.** Mietshausgruppe, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Risaliten und Zwerchhausgiebeln, Ziegel mit Sandsteingliederung, neobarock, von Carl Wetter, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-261 **Kreuzwehrstraße 15.** Mietshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Risalit und Zwerchhaus, Ziegel mit Sandsteingliederung, barockisierend, von Carl Wetter, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-262 **Kuhgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-872 **Kürengrund 80; Ernstfarm.** Ehem. herzogliche Domäne, sog. Ernstfarm, Wohnhaus mit Gesindetrakten, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Uhrengiebel über dem Portal, Ziegel mit Sandsteingliederungen, bez. 1878, von Georg Konrad Rothbart, verändert 1934; Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-263 **Lange Gasse 1.** Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude mit Säulenportikus, neoklassizistisch, um 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-264 **Lange Gasse 23; Lange Gasse.** Villa, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkgiebel, Erker, Turm und Eckveranda, Ziegel mit Natursteinrustikagliederung, Jugendstil, von W. Söhlmann (Bad Oynhausen), Ausführung Tobias Frommann, 1906/07, Umfassungsmauer; Gartenportal.
nachqualifiziert

D-4-63-000-808 **Lauter; Nähe Esbacher Straße.** Mühlenwehr an der Lauter, Sandsteinquader, 1853.
nachqualifiziert

D-4-63-000-704 **Leopoldstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, verputzes Fachwerk, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-265 **Leopoldstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossige, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzem Fachwerkobergeschoss, 1704, im 19. Jh. verändert, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1285 **Leopoldstraße 13.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Mitte 17. Jh., Mitte 19. Jh. aufgestockt und umgebaut, im 1. OG Reste aufwendiger wandfester Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-705 **Leopoldstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossige, traufständiges Satteldachgebbäude mit verputzem Fachwerkobergeschoss, 17. Jh., Erdgeschoss überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-706 **Leopoldstraße 22a.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgabäude mit Zwerchhaus, um 1850.
nachqualifiziert

D-4-63-000-707 **Leopoldstraße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Satteldachfachwerkgebäude, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-708 **Leopoldstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 1819; Gedenktafel, Geburtshaus von Friedrich Hofmann.
nachqualifiziert

D-4-63-000-709 **Leopoldstraße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufseitiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 18. Jh., Zwerchhaus, 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-710 **Leopoldstraße 31.** Ehem. Scheune, Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachfachwerkgebäude, von Johann Nicol Heyn, 1832, zum Wohnhaus umgebaut, 1937.
nachqualifiziert

D-4-63-000-711 **Leopoldstraße 36c.** Zwei Grenzsteine aus dem Callenberger Forst, einer mit Mohrenkopf, einer bez. 1549.
nachqualifiziert

D-4-63-000-712 **Leopoldstraße 37.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 18. Jh.,verändert um 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-713 **Leopoldstraße 39.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 1866, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-4-63-000-714 **Leopoldstraße 47; Leopoldstraße 49.** Handwerkerhaus, zweiteilige Baugruppe, ein dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude sowie ein viergeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-266 **Löbelsteiner Straße 2.** Gartenhaus, eingeschossiges, Walmdachgebäude mit verputztem Fachwerk auf erhöhtem Natursteinsockel, bez. 1826.
nachqualifiziert

D-4-63-000-715 **Lohgraben 16.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 17. Jh., aufgestockt 1880.
nachqualifiziert

D-4-63-000-285 **Lossaustraße 3a.** Ehem. Puppenfabrik Leh, Villa, zweigeschossiges Mansardwalmdachgebäude, Zwerchhausrisalit mit Ziergiebel, Treppenturm und Veranda, Ziegel mit Sandsteingliederung, in Formen der deutschen Renaissance, von Otto Leheis, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-286 **Lossaustraße 4.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Laube, spätklassizistisch, um 1870, Laube von Johann Michael Probst und Ferdinand Meyer, 1909.
nachqualifiziert

D-4-63-000-287 **Lossaustraße 4a.** Villa, zweigeschossiges Mansatrdwalmdachgebäude mit zwerchhausähnlichen Mittelgauben, Ziegel mit Sandsteingliederung, neobarock, von Johannes Köhler, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-288 **Lossaustraße 5.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, spätklassizistisch, 1865, erweitert von Ludwig Brockardt, 1917.
nachqualifiziert

D-4-63-000-289 **Lossaustraße 6; Adamistraße 8; Lossaustraße 6 a.** Bahnhof, Empfangsgebäude, eingeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Eckpavillons und Mittelrisalit, neobarock, nach Plänen von Steinbrink/Reichsbahndirektion Erfurt, 1911-1923; mit Nebengebäuden.
nachqualifiziert

D-4-63-000-290 **Lossaustraße 6a; Adamistraße 8; Bahnlinie Coburg - Bad Rodach; Bahnlinie Coburg - Ernstthal a.Rennsteig.** Ehem. Fürstenbau des Bahnhofs, eingeschossiges Walmdachgebäude mit ionischen Freisäulen und Segmentbogen, von Conrad Steinbrink, 1915-19; Stützmauer mit Ruhebank.
nachqualifiziert

D-4-63-000-291 **Lossaustraße 8.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Zwerchhausgauben, spätklassizistisch, von Friedrich Francke, 1879/80.
nachqualifiziert

D-4-63-000-292 **Lossaustraße 9.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude in toskanischer Gliederung, mit Vorbau und verschiefertem Zwerchhaus, spätklassizistisch, von Friedrich Francke, 1874.
nachqualifiziert

D-4-63-000-293 **Lossaustraße 10.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Erker und Zwerchhaus, spätklassizistisch , von Friedrich Francke, 1875, Erker und Veranda, von Carl Kleemann, 1894.
nachqualifiziert

D-4-63-000-294 **Lossaustraße 13; Lossaustraße 14.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Krüppelwalmdachgebäude mit Erker und Zwerchhaus mit geschweiftem Filialgiebel, von Johann Rädlein, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-295 **Lossaustraße 15.** Mehrfamilienwohnhaus, zweigeschossiges Mansarddachhhaus mit Mittelrisalit, Ziegel mit Sandsteingliederung, neobarock, von Otto Leheis, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-716 **Lossaustraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Risalit und Zwerchgiebel, Ziegel mit Sandsteingliederungen über Quadersockel, historistisch, von Hans Rothbart für sich selbst, 1878.
nachqualifiziert

D-4-63-000-345 **Löwenstraße 11; Mohrenstraße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, aus zwei Gebäuden bestehend, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit flachen Mittelrisaliten mit Dreiecksgiebel, Neurenaissance, von Johann Michael Probst, Gebäude an der Mohrenstraße, mit Ausstattung, 1889, Gebäude an der Löwenstraße mit Kastenerker an der abgeschrägten Straßenecke, 1890, gemeinsames Dach über beide Gebäude, 1953, moderner Ladenausbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-269 **Löwenstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus, ehem. zweigeschossiger Mansarddachbau, neuklassizistisch, von Hermann Kühn, bez. 1882, Aufstockung mit flachem Walmdach durch Richard Teufel, 1935 (Baublock mit Mohrenstr. 14, 16 und 18).
nachqualifiziert

D-4-63-000-270 **Löwenstraße 13.** Vorstadtvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachem Mittelrisalit, spätklassizistische und Neurenaissanceformen , von Friedrich Francke, 1882; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk, 1883-85, Aufstockung in Fachwerk mit Ziegelausfachung, 1889.
nachqualifiziert

D-4-63-000-271 **Löwenstraße 15.** Mehrfamilienwohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Ziegelmauerwerk und Sandsteingliederung, mittiger Dreieckserker mit gedrücktem Pyramidendach, reicher Jugendstildekor, von Otto Leheis, 1901, Umbau 1913 und 1935-1938, teilweise Reduzierung des Dekors, 1931.
nachqualifiziert

D-4-63-000-272 **Löwenstraße 15a.** Villenartiges Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit Zwerchhaus und kolossaler Pilastergliederung, neuklassizistisch, für Bildhauer Heinrich Scheler, 1881, Umbau von August Eckardt, 1919; eingeschossiger Fachwerkanbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-273 **Löwenstraße 16.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, aus Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen, mittiger polygonaler Erker, reich dekoriert in manieristischer Formensprache, von Johann Michael Probst, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-4-63-000-274 **Löwenstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, ehem. mit quadratischem Grundriss zu zwei Fensterachsen, mit Lisenen und Blendbogenfries, neugotisch, von Bernhard Brockardt, bez. 1880, Erweiterung um drei Achsen, mit Kastenerker und Zwerchhaus, 1919, Dachgeschossumbau mit Abbruch des oberen Geschosses des quadratischen Turmes am Altbau, 1965.
nachqualifiziert

D-4-63-000-275 **Löwenstraße 17a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Pilastergliederung, in Spätformen des Jugendstils, von August Eckardt, bez. 1919 (Baugruppe mit Nr. 19).
nachqualifiziert

D-4-63-000-276 **Löwenstraße 18.** Villa, zweigeschossiger kubischer Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, reicher Dekor im Obergeschoss, Klassizismus und Neurenaissance, von Julius Hartmann, bez. 1887, Dachgeschossausbau 1975; Rückgebäude, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-277 **Löwenstraße 19; Löwenstraße.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhausrisalit in den Obergeschossen, Dekor in späten Jugendstilformen, von August Eckardt (Bauleitung), bez. 1913, Einbau von Wohnungen in die Obergeschosse, von August Eckardt, 1940; Gitter am Eingang, 1913; rückwärtige Lagerhalle, 1913, Aufstockung um zwei Geschosse, 1921.
nachqualifiziert

D-4-63-000-278 **Löwenstraße 20.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Risalite mit Giebelbekrönungen, Eckerker mit turmartigem Aufbau, nordwestlich anschließend Flügelbau mit Satteldach, Neurenaissance, 1885 von Bernhard Brockardt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-279 **Löwenstraße 21; Löwenstraße 23.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten, Ergeschoss mit Rundbogenöffnungen, in barockisierenden Formen, von Carl Kleemann, 1888/90, mit Nr. 25/27 geschlossene Reihe gegenüber der Rückertschule (Nr. 28).
nachqualifiziert

D-4-63-000-280 **Löwenstraße 22.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Eckrisalite mit Zwerchgiebeln und ein polygonaler Hausteinerker über rustizierter Säule, Neurenaissance, von Bernhard Brockardt, 1882.
nachqualifiziert

D-4-63-000-281 **Löwenstraße 24.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Anbauten und gestuftem Risalit, Neurenaissance, von Bernhard Brockardt, 1883, Verandaanbau 1884, Aufstockung 1891; Rückgebäude, eingeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Fachwerkkniestock, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-282 **Löwenstraße 25; Löwenstraße 27.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansardwalmdachbauten, Hausnr. 27 zusätzlich mit zwei Kuppeldächern, Ergeschoss mit Rundbogenöffnungen, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, in barockisierenden Formen, von Carl Kleemann, 1892, mit Nr. 21/23 geschlossene Reihe gegenüber der Rückertschule (Nr. 28).
nachqualifiziert

D-4-63-000-283 **Löwenstraße 28.** Rückertschule, dreieinhalbgeschossiger Walmdachbau aus Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung über einem Hochkeller aus Sandsteinquadermauerwerk, Mittelrisalite mit Zwerchhausgiebeln, Treppentürmen mit Zwiebelhauben und Laternen, mit Satteldachgauben, Stehgauben, Dachreiter mit Laterne, manieristische Neurenaissance, von Julius Martinet, 1888-90; Eingangsportal, bauzeitlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-284 **Löwenstraße 29.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zweigeschossigem Eckerker, Treppenhausvorbau und Eckrisalit, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neurenaissance, Georg Meyer, 1893; Satteldachanbau, von Georg Kempf, 1923.
nachqualifiziert

D-4-63-000-927 **Lutherstraße 20; Lutherstraße 22.** Werkstattgebäude, eingeschossiges Gebäude mit Zollinger-Dach, P. Naumann, 1925, Umbau 1930.
nachqualifiziert

D-4-63-000-717 **Lutherstraße 22; Nähe Kalenderweg.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau aus Sandstein mit abgeschrägten Hauskanten, Balkon, Zwerchgiebel und Risaliten, historisierender Heimatstil, von Eduard Florschütz, 1912, Walmdachflügel im Norden; zweigeschossiger Erweiterungsbau mit Flachdach, von Johann Strobel, 1921-23, Umbau 1931; Einfriedung mit bossierten Pfosten, 1912; Ziergitter am rückseitigen Hof, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-825 **Lützelbucher Straße 2.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verschiefertes Fachwerkobergeschoss mit historistischem Schablonendekor, um 1800, Erdgeschoss mit Ziegelmauerwerk, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-718 **Malmedystraße 2.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkelementen, Treppenhausrisalit, Giebel mit Fußwalm und Erker, von Eduard Amend, 1911, Umbau 1952.
nachqualifiziert

D-4-63-000-719 **Marienberg 3.** Villa, dreigeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebel, Treppenhaus- und Eckrisalit, polygonalem Eckturm, Historismus, von Max Frommann, 1903, Veranda und Aufstockung des nördlichen Anbaus, von Tobias Frommann, 1910; terrassierte Gartenanlage und Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-296 **Marienstraße 1.** Villa, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchgiebel, Eckerker, polygonalem Eckturm, Treppenhausrisalit und Fachwerk-Filialgiebel, Jugendstil, von Gustav Keßler, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-297 **Marienstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit verschiedenen Parallel- und Zwerchgiebeln in Fachwerk und Erkern, von Otto Leheis, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-298 **Marienstraße 3.** Villa, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Risalit mit Mansardzwerchgiebel, rundem Eckturm mit doppeltem Kegeldach, Schwalbennesterker und polygonalem Treppenturm, Jugendstil und Neubarockformen, von Gustav Keßler, 1909/10.
nachqualifiziert

D-4-63-000-299 **Marienstraße 4.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Filialgiebel, Erker und Risalite, Jugendstil mit Neugotischen, Neurenaissance- und Neubarockformenvon Otto Leheis, 1902/04.
nachqualifiziert

D-4-63-000-300 **Marienstraße 6.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkzwerchhaus und Schopfwalmgiebel mit Fußwalm, mit Schweifgiebelrisalit, Giebelerker, Treppenturm mit welscher Haube und weiteren Risaliten und Erkern, Jugendstil, von Otto Leheis, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-301 **Marienstraße 8.** Villa, zwei- bzw. dreigeschossiger Satteldachbau in Hanglage mit Zwerchhäusern, Filialgiebel, Erkern, Eckturm mit Spitzhelm, Ecklaube, Fachwerk im Dachbereich, von Otto Leheis, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-302 **Marienstraße 9; Marienstraße.** Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau, mti Risaliten mit Schweifgiebel, Eckrisalit und rundgem Eckturm, Jugendstil mit neumanieristischen Formen, von Gustav Keßler, 1906, zweigeschossiger Altanenanbau mit Dachterrasse, von Eduard Amend, 1909; Einfriedung, Eisenzaun auf Betonmauer, bauzeitlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-318 **Markt.** Brunnen, oktogonales Sandsteinbecken mit balusterförmigem Brunnenstock und bekrönendem Löwen, bez. 1673.
nachqualifiziert

D-4-63-000-320 **Markt.** Denkmal, Bronze-Standbild des Prinzgemahls Albert von Sachsen-Coburg und Gotha auf achteckigem Marmor-Podest, nach Modell von William Theed jr., errichtet 1865.
nachqualifiziert

D-4-63-000-319 **Markt.** Brunnen, oktogonales Sandsteinbecken mit balusterförmigem Brunnenstock und bekrönendem Löwen, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-303 **Markt 1.** Rathaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau, westlicher Teil im Kern Mitte 15. Jh., mit Ketschengassenflügel und "Coburger Erker" von Hans Schlachter, 1577/80 und Treppenturm von Paul Weißmann, 1579/82, barocker Umbau mit Rokokofassade und Errichtung des Daches, 1750/51, Dachreiter in Eisenkonstruktion in Form einer offenen Laterne mit Kuppel, von Julius Martinet, 1865, Umbau des gesamten Gebäudes in repräsentativem Neubarock von Max Böhme, 1903/05, Ratskellereinbau, 1975/76.
nachqualifiziert

D-4-63-000-304 **Markt 2; Markt 3.** Dreigeschossige Fassade mit Mansarddach, Zwerchhaus, Fassadenstuck, Rokoko, 1766.
nachqualifiziert

D-4-63-000-305 **Markt 4.** Geschäftshaus, ehem. Gasthaus, viergeschossiger Satteldachbau, vorkragende Obergeschosse in Fachwerkkonstruktion mit engen Fensterreihungen, bez. 1594 (nach Brand), Fassade um 1900; Verbindungsbau zu Judengasse 1a (Erweiterung des Gasthauses), 1843.
nachqualifiziert

D-4-63-000-306 **Markt 5.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Federhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Zwerchhaus und einem Rechteckerker mit geschnitzten Ecksäulen, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, um 1600, Erdgeschossumbau von Georg Meyer, 1883, Fassade modern verändert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-307 **Markt 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachhaus mit Zwerchhaus und "Coburger Erker", mit welscher Haube über Attikageschoss, um 1600 und spätes 17. Jh., Umbau für Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft, von Julius Martinet, 1871, Laden- und Wohnungseinbau, 1934, Fassadenvereinfachung mit Entfernung der Ornamente, 1956; Hinterhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss (ehem. Rückgebäude zu Markt 8), 2. Hälfte 19. Jh., Umbau 1978.
nachqualifiziert

D-4-63-000-308 **Markt 7; Markt 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Doppelhaus in Ecklage mit Walmdach, Neuklassizismus, von Georg Meyer, 1875, Erdgeschoss im Kern wohl noch mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-309 **Markt 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansardwalmdachhaus mit Zwerchhäusern, im Kern wohl spätmittelalterlich, Fassade 1866, Umbau von Georg Meyer, 1878, Dachumgestaltung, 1883; Gedenktafel für Felix Draeseke, von Edmund Meusel, 1935; Rückgebäude, dreigeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Geschosssprung, Fachwerkobergeschoss, bez. 1736, im Kern wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-310 **Markt 10.** Ehem. Kanzleigebäude, jetzt sog. Stadthaus, dreigeschossiger langgestreckter Satteldachbau mit zwei polygonalen Eckerkern über Säulenvorlagen und drei Zwerchhäusern, von Peter Sengelaub, 1597ff., plastischer Schmuck von Nikolaus Bergner, Innenumbau als Amtsgericht, 1896, Umbau zur Städt. Verwaltung, 1957.
nachqualifiziert

D-4-63-000-311 **Markt 11.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Fachwerkobergeschossen, spätmittelalterlich und 16. Jh., Erdgeschossumgestaltung, von Georg Meyer, 1860, Fassadenrenovierung 1874, südlicher Giebel mit Backstein aufgemauert und mit Stufen und Filialen geschmückt, von Leopold Oelenheinz, 1906; Rückgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau um einen Innenhof mit Fachwerkobergeschoss über Sandsteinquadermauerwerk, 16. Jh., Ladeneinbau 1874, Gaststätteneinbau 1982.
nachqualifiziert

D-4-63-000-312 **Markt 12; Markt 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddachgebäude aus zwei Gebäuden zusammengefasst, spätmittelalterliches Sandsteinquadermauerwerk, mit Fachwerkobergeschoss und Dachwerk, 1725, Verbindung der beiden Hausnummern 1865, Erdgeschossentkernung, 1924; Rückgebäude von Nr. 12 mit Laubengang, 17. Jh. über Kern wohl des 14. Jh.; Rückgebäude von Nr. 13, 17. Jh. über Kern wohl des 14. Jh., Kemenate mit Kreuzgratgewölbe, Mitte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-313 **Markt 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddachhaus mit Zwerchhaus, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, 18./19. Jh.; Rückgebäude um zwei Innenhöfe, dreigeschossige Satteldachgebäude in Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit Zwerchhaus und pultdachgedeckten zweigeschossigen barocken Laubengängen, 17./18. Jh., Einbau von Werkstätten um 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-314 **Markt 15.** Hofapotheke, mehrteilige Gebäudegruppe, gotisierender Umbau, von Leopold Oelenheinz, 1911; Apotheke, dreigeschossiger Steildachbau aus Sandsteinquadermauerwerk, mit Rechteckerker mit Maßwerk, Mitte 15. Jh., Dacherneuerung, 18. Jh., Umbauten im 20. Jh., mit Ausstattung und älteren tonnengewölbten Kellern; Verlängerungsbau, dreigeschossiger Satteldachbau, um 1500, mit Laubengängen; Rückgebäude, dreigeschossiger Steildachbau, mit Treppenturm mit Fachwerkobergeschoss, um 1510, Renovierung bez. 1967, und Portal; Muttergottesfigur, um 1500; Figur des hl. Christophorus, um 1510; Figur einer Trauernden aus Carrara-Marmor, von August Sommer, 1898 (vom Friedhof); Gedenkplatte für den Apotheker und Buchdrucker Cyriacus Schmauss, bez. 1558, modern überarbeitet (vom Friedhof).
nachqualifiziert

D-4-63-000-315 **Markt 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, aus ursprünglich zwei Gebäuden, im Kern spätmittelalterlich, Fassade um 1800, Ladeneinbau und Erdgeschossfassade 1879, Erdgeschoss modern entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-316 **Markt 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Flachsatteldachbau über mittelalterlicher Hofstatt, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, 16./17. Jh., Umbau oder Neubau 1777, Fassadenerneuerung und Aufstockung des 3. Obergeschosses, 1875, Erdgeschoss entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-317 **Markt 18.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, über mittelalterlicher Hofstatt, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, im Kern 16. Jh., Fassade 1881, Erdgeschoss modern entkernt unter Verwendung der Neurenaissancepfeiler der alten Ladeneinrichtung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-720 **Marschberg 2; Nähe Hutstraße.** Villa, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit einem Fachwerkgiebel, mit Erkern, polygonalem Eckturm mit Fachwerkobergeschoss und Spitzdach, Zwerchhausrisalit, Filialgiebel und einem Anbau mit geschlossener Veranda, Historismus, von Gustav Keßler, 1903; Aussichtskanzel über historischem Laufbrunnen, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-874 **Marschberg 9.** Villa, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, Ostgiebel mit Fußwalm, Fachwerkkonstruktion über massivem Erd- und hohem Kellergeschoss, mit Erkern, Filialgiebel, Treppenhausrialit mit Treppengiebel, Fachwerkrisalit mit Filialgiebel, mit Jugendstilelementen, von Gustav Keßler, 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-886 **Mauer 28; Mauer 28 a; Mauer 28a; Spitalgasse 25.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach, bez. 1700, entkernt und überformt; Seitenflügel, 16./17. Jh., weitgehend entkernt; Rückgebäude, Erdgeschoss entkernt, Obergeschosse überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-924 **Melanchthonstraße 12.** Ateliergebäude der Theatermaler Max und Gotthold Brückner, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion mit unterstützenden Eisenträgern, von Bernhard Felber, 1874, Umbauten 1928 und 1941, Wohnnutzung im Satteldachanbau seit 1943; vgl. Wohnhaus Brückner Rodacher Straße 11.
nachqualifiziert

D-4-63-000-321 **Metzgergasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, verputzte Fachwerkkonstruktion über massiven Sandsteinsockel, 1613, Aufstockung des zweiten Obergeschosses und Fassadenumgestaltung, 1734.
nachqualifiziert

D-4-63-000-322 **Metzgergasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit kleinem Innenhof zur Stadtmauer, verputzte Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, 1799/1818, Aufstockung am rückseitigen Dach mit Zwerchhaus, von Friedrich Böhm, 1846, Ladeneinbau durch das Baugeschäft Brockardt, 1897, Dachausbau mit Zwerchhaus, 1925.
nachqualifiziert

D-4-63-000-323 **Metzgergasse 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit kleinem Lichthof, verputzte Fachwerkkonstruktion mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern 1531, Haustür mit geohrtem Sandsteingewände und weitere Veränderungen im 18./19. Jh., Dachgeschossaufbau, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-324 **Metzgergasse 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockel, Rückseite mit Schindeln verkleidet, 16./17. Jh., Veränderungen im 18./19. Jh., Fassadengestaltung mit Haustür, um 1800; südlicher Erweiterungsbau zur Stadtmauer, eingeschossiger Pultdachbau, 1866, mit moderner Dachterrasse; nördlicher Erweiterungsbau zur Stadtmauer, zweigeschossiger Flachwalmdachbau, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-325 **Metzgergasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger massiver Mansarddachbau mit Zwerchhaus, um 1800, Putzfassade mit Festons und Kartusche, 1920, Ladenvergrößerung, 1832.
nachqualifiziert

D-4-63-000-327 **Metzgergasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss unter Einbezug der Stadtmauer, 2. Viertel 18. Jh., Portalrahmung bez. 1745.
nachqualifiziert

D-4-63-000-328 **Metzgergasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzte Fachwerkkonstruktion über massivem Sockel, im Kern wohl 16./17. Jh., Veränderungen mit Fassadengestaltung und Haustür mit geohrtem Sandsteinrahmen, im 18./19. Jh., rückwärtige Erweiterung mit Überbauung der Stadtmauer, 1834, Erkeranbau, 1904, Wiederaufbau von Ober- und Dachgeschoss nach Brand 1992.
nachqualifiziert

D-4-63-000-875 **Metzgergasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, verputzte Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, ehem. aus einen Wohnhaus im Westen, Anfang 17. Jh. und einem barocken Stadel im Osten später unter einem Dach zusammengefasst, Erdgeschossumbauten 1870 und 1909, Laden- und Backstubeneinbau, 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-331 **Mittleres Kirchgäßlein 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Steildachbau in Ecklage, Giebel verschiefert mit Platten deutscher Schablone, vorkragende Fachwerkobergeschosse über massivem Erdgeschoss, Kernbau 1384/85 (dendro.dat.) des späteren ehem. alten Rathauses (1404-14) enthalten, verschiedene Umbauten im 17./18. Jh., Portal und Haustür, 18. Jh., Umbau 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-333 **Mohrenstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, mit Risaliten, polygonalem Turm mit gestuftem Glockendach, Konsolerker, Balkone, ehem. ein zweigeschossiger klassizistischer Zeltdachbau 1871, Verbreiterung des Gebäudes nach Norden und Osten, Aufstockung und ausgebautes Dachgeschoss, Jugendstilumgestaltung mit neubarocken Elementen, von Max Roth, 1907, Neubau des Eingangsbreiches und Umbauten nach Hochwasserschaden, 1927; Schmiedeeiserner Gartenzaun mit Steinpfosten, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-334 **Mohrenstraße 1 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau über Hochkeller, mit Konsolerker, Treppenhausrisalit, Filialgiebel und einem Querflügel mit Mansardwalmdach, Neubarock, von Max Roth, 1908, stilbereinigte Fassade, 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-335 **Mohrenstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, freistehender dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung und Risaliten, Spätklassizismus, wohl von Hermann Kühn, 1877, Umbau, Anbau eines Windfanges und Neubau des Erkers, von August und Fritz Bergmann, 1919, südlicher Gebäudeteil aufgestockt, von Bernhard Brockardt, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-336 **Mohrenstraße 4.** Villenartiges Mietshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkkniestock, Türmen mit geknickten Pyramidendächern und Mittelrisalit mit Halbwalmzwerchhaus, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Historismus, von Bernhard Brockardt, 1886, zweigeschossiger Anbau mit Fachwerkobergeschoss, von Georg Kempf, 1907, Erdgeschossumbau des Mietshauses, 1921.
nachqualifiziert

D-4-63-000-337 **Mohrenstraße 5; Mohrenstraße 5a.** Mietshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ziergiebel über Hochkeller, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und Fachwerk, mit flachem Risalit mit Zwerchgiebel und Fachwerkobergeschoss und -giebel, Eckrisalit mit welscher Haube, Podestreppe mit Gitter, Regendach auf Gußeisenstützen, gotisierender Historismus, von Georg Kempf, 1907, Reste von Ciragemalerei am Kniestock; eingeschossiger Anbau mit halbem Mansarddach, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und Fachwerk, 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-721 **Mohrenstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen, mit Altanerker und Eckrisalit, Neobarock, von Bernhard Brockardt, 1884.
nachqualifiziert

D-4-63-000-338 **Mohrenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhäusern und Mittelrisalit, klassizisierend, 1876, Ladeneinbau im Erdgeschoss, 1953, Obergeschoss modern ausgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-339 **Mohrenstraße 9a; Mohrenstraße 9b.** Doppelwohnhaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei Walmdachseitenflügeln, Eckrisalit mit Zwerch- und Filialgiebel, zur Itz Eckturm mit gestuftem Dachaufbau, Zwerchgiebeln und vorgeblendetem Risliten mit Filialgiebel, Kastenerker mit Altane, polygonaler Eckerker und aufwändiges Portal, Jugendstil mit neugotischen und neubarocken Formen, von Otto Leheis, 1903, mit Ausstattung; Schmiedeeiseneinfriedung des Gartens auf Sockel aus Polygonalmauerwerk und Strebepfeilern.
nachqualifiziert

D-4-63-000-340 **Mohrenstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung über Quadersockel, mit flachen Eckrisaliten und mittigem Zwerchhaus an der Straßenseite, seitlicher Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und Treppenhausrisalit mit Walmdach, Neurenaissance, von Johannes Köhler, 1890, Dachausbau 1957.
nachqualifiziert

D-4-63-000-341 **Mohrenstraße 12.** Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit kolossaler Pilastergliederung und Erker, neubarock, von Hermann Kühn, 1894, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-342 **Mohrenstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mandsarddachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Eckrisalit mit Walmdach, Mittelrisalit mit abschließender Balustrade und rückseitigem Treppenhausrisalit, Neurenaissance, von Hermann Kühn, 1885; zu diesem Baublock gehörig Mohrenstraße 16, 18, Löwenstraße 12.
nachqualifiziert

D-4-63-000-343 **Mohrenstraße 14a.** Mietshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Fachwerkelementen, mit Zwerchhaus, Veranda, Eckturm mit Walmdach und Fachwerkobergeschoss und Risalit mit Zinnenabschluss, gotisierender Historismus, von Otto Leheis, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-344 **Mohrenstraße 15a.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Halbwalmrisaliten, Eckerker mit konkaver Spitzhaube und Walmdachturm, Neurenaissance, von Hans Rothbart, 1887.
nachqualifiziert

D-4-63-000-956 **Mohrenstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mandsarddachbau mit Zwerchhaus, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit seitlicher Durchfahrt und rückseitigem Erker, Neurenaissance, von Hermann Kühn, 1885, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt; zu diesem Baublock gehörig Mohrenstraße 14, 18, Löwenstraße 12.
nachqualifiziert

D-4-63-000-957 **Mohrenstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mandsarddachbau mit Zwerchhaus, verputztes Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit seitlicher Durchfahrt, Neurenaissance, von Hermann Kühn, 1885, zweigschossiger Holzerker, 1891, modern aufgestockt; zu diesem Baublock gehörig Mohrenstraße 14, 16, Löwenstraße 12.
nachqualifiziert

D-4-63-000-346 **Mohrenstraße 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit mittigem Dachreiter mit Zwiebelhaube und Laterne, Neurenaissance, von Carl Grams, bez. 1887, an der Rückseite mit dreigeschossiger Holzveranda von 1895 und einem Anbau von 1911, moderner Erdgeschossdurchbruch zu Hausnr. 23.
nachqualifiziert

D-4-63-000-347 **Mohrenstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau Zwerchhaus mit Ziergiebel und Backstube, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit flachen Seitenrisaliten, Neurenaissance, von Carl Grams, 1892, Ladenumbau, von Paul Schaarschmidt, 1924; Anbau, von Paul Schaarschmidt, 1924 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-348 **Mohrenstraße 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, seitliche Risalite und reiche Fassadengliederung mit kolossalen Pilastern, Neurenaissance, von Johann Michael Probst, 1892, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-349 **Mohrenstraße 25.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Pilastergliederung und Zwerchhaus mit Walmdach, Neurenaissance, von Carl Grams, 1894, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-350 **Mohrenstraße 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube mit Dreiecksgiebel, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit kolossalen Halbsäulen, Mittelerker von Atlanten gestützt, manieristische Neurenaissance, von Johann Michael Probst, 1894/95.
nachqualifiziert

D-4-63-000-73 **Mohrenstraße 26; Mohrenstraße 28; Mohrenstraße 30; Mühlgasse 2; Webergasse 31; Mohrenstraße 24.** Gartenanlage, sog. Federsgarten, angelegt von 1893-1928 mit höher gelegenem Gartenteil, begrenzt von Steinbalustrade und geschwungener Freitreppe; Gartenhaus, reich verzierter Klinkerbau, bez. 1928; portikusartige Laube, historistisch, Anfang 20. Jh.; ehem. Grabstein, klassizistisch; Denkmal für Johann Michael Probst, 1927.
nachqualifiziert

D-4-63-000-351 **Mohrenstraße 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dreieckserker, Zwerchgiebel mit krabbenbesetztem Kielbogen und Kreuzblume, gotisierender Historismus, von Carl Grams, 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-352 **Mohrenstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Pilastergliederung und Mittelerker mit gesprengtem Volutengiebel, manieristischer Historismus, von Johann Michael Probst, bez. 1897, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-353 **Mohrenstraße 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Stufengiebel mit Eckvoluten, dreigeschossige Erker mit welschen Hauben, reicher gotisierender Historismus, bez. 1904 von Johann Köhler, bez. an einer Wandbüste mit 1904, Erdgeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-354 **Mohrenstraße 30.** Wohn- und Geschäftshaus,dreigeschossiger Mansarddachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit kolossaler Säulengliederung, Zwerchhaus mit Eckpilastern, reicher manieristischer Historismus, von Johann Michael Probst, 1898, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss modern umgebaut und entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-355 **Mohrenstraße 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit genuteter Pilasterordnung, Zwerchhaus mit Mansardwalmdach, manieristischer Historismus, von Martin Renner, 1893, Erdgeschoss modern umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-356 **Mohrenstraße 32.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Mittelrisalit, zweigeschossigem Konsolerker, zweigeschossiger Anbau mit Satteldach an der Rückseite, Renaissanceformen, von Johannes Köhler, bez. 1893, Aufbau eines Dachstuhles auf die Mansarde, 1923; Wohn- und Werkstattgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-357 **Mohrenstraße 33.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, mit Zwerchgiebeln, rundem Eckturm mit welscher Haube und kolossaler Säulengliederung, manieristischer Historismus, von Martin Renner, 1893, Erdgeschoss modern umgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-358 **Mohrenstraße 36.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, Eckturm mit welscher Haube, zweigeschossigem Erker mit Altane, Kastenerker mit Volutengiebel, reduzierter Historismus mit Neugotik- und Neurenaissanceformen, von August Berger, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-359 **Mohrenstraße 38.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus und Eckerker, Gliederung durch Rück- und Vorsprünge in der Fassade, vorspringender Fachwerkgiebel verschiefert in deutscher Schablone, historisierender Heimatstil, von Hans Münscher, 1910, Umbau und teilweise Entkernung, durch Arthur Bergmann, 1921.
nachqualifiziert

D-4-73-112-23 **Mönchsstrich.** Centstein, Sandstein, bez. 1803; bei Punkt 330, 9, 120 m südostwärts Krebsmühle.
nachqualifiziert

D-4-63-000-362 **Mühldamm 1.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, mit Konsolerker mit Schweifgiebel vor Mansarde, Risalit mit zweigeschossigem Erker und geschweiftem Zwerchhausgiebel, südlichem Anbau mit Altane, Erker mit gestufter Haube und Haustür mit Ätzglas, Neurégence-Dekor, von Gustav Keßler, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-724 **Mühldamm 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Kastenerker mit geknicktem Spitzhelm und Risalite mit weit vorkragendem Krüppelwalmdach mit Schwebegebinden, von Bernhard Brockardt, 1889.
nachqualifiziert

D-4-63-000-725 **Mühldamm 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit turmartigem Risalit mit gebrochenem Pultdach, risalitartigem Geschossüberstand mit Filialgiebel in Fachwerk und Eckrisalit mit Krüppelwalmdach-Zwerchhaus und Schwebegebinde, von Bernhard Brockardt, 1888, zweigeschossiger Dachaufbau, 1900, Halbwalmdachvorbau mit Fachwerk am Eingang, 1901, Eckrisalit mit Fachwerkaufbau, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-364 **Mühlgasse 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit kassettiertem Überstand, mit Fassadenknick und zwei Erkern auf skulptierten Konsolen, von Johann Michael Probst, bez. auf Kartusche 1914-1916.
nachqualifiziert

D-4-63-000-726 **Mühlgasse 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, verschieferte Fassade, Mitte 19. Jh., Werkstatteinbau, 1865, Dachgeschossumbau mit mittiger Hausgaube und Verandaanbau, von Tobias Frommann, 1884, Dachgeschoss rückseitig aufgestockt, 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-727 **Mühlgasse 5.** Wohnhaus, ehem. Bretterlege, zweigeschossiger Satteldachbau, vergrößert und aufgestockt mit Zwerchgiebel von Carl Kleemann, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-728 **Mühlgasse 7.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, verschieferte Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, um 1747, Dachausbau mit Zwerchhaus und Einfügung eines Kniestocks, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-366 **Mühlgasse 9.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Schleppgaube mit Fensterband und weit vorkragenden Obergeschossen, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, Anfang 18. Jh., Umbau und Ladeneinbau von Bernhard Brockardt, 1889.
nachqualifiziert

D-4-63-000-367 **Mühlgasse 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Dreiecksgiebel über abgeschrägter Hauskante und Kranzgesims mit Konsolen und Rosetten, Neuklassizismus, von Hans Rothbart, 1879, Umbauten und Veranda, 1896, Eingangsbereich unter Veranda, 1934.
nachqualifiziert

D-4-63-000-368 **Nägleinsgasse 4.** Ehem. Mittelbad, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, Fachwerkkonstruktion auf massivem Erdgeschoss mit Sandsteinquadern, mit abgeschrägte Hauskante, im Kern 15. Jh, Umbauten zwischen 1721-1739, Portal bez. 1739, späterer Gasthauseinbau im Erdgeschoss; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweijochigem kreuzgewölbten ehem. Baderaum.
nachqualifiziert

D-4-63-000-369 **Nägleinsgasse 5.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, vorkragende Obergeschosse in Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit verschiefertem Westgiebel, 17./18. Jh., im Kern spätmittelalterlich, Erdgeschosserneuerung Dachgeschossausbau und Wohnausbau, von Bernhard Brockardt, 1897.
nachqualifiziert

D-4-63-000-794 **Nähe Albert-Schweitzer-Weg; Weichengereuth.** Zwei Portalpfeiler mit liegenden Hirschen, zum ehem. Lehsgarten gehörig, 1928.
nachqualifiziert

D-4-63-000-17 **Nähe Alexandrinenstraße.** Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Mitte 19. Jh.; ehem. zu Alexandrinenstraße 13 gehörig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-25 **Nähe Allee; Oberer Bürglaß 18.** Zinnenmauer, ehem. Vorstadtummauerung, um 1430, neugotisch renoviert und ergänzt von Jacob Lindner und Wilhelm Streib, 1864; rückwärts an Oberer Bürglaß 18.
nachqualifiziert

D-4-63-000-51 **Nähe Bahnhofstraße.** "Bogenspannerin", lebensgroße Bronzefigur, von Ferdinand Lepcke, 1908; dazugehörige kleine Ruhebank, 1928.
nachqualifiziert

D-4-63-000-586 **Nähe Beerhügel.** Kriegerdenkmal für 1914/18, Sandsteinstele, um 1920 neben Kriegerdenkmal für 1939/45, hyperbelförmige Stahlbetonwand mit Kreuzfront, 1952.
nachqualifiziert

D-4-63-000-401 **Nähe Casimirstraße; Untere Anlage 1.** Salvatorfriedhof, 1494 angelegt und vom östlichen und südlichen Zug der Ummauerung der Ketschenvorstadt begrenzt, 1856 aufgelassen, seit 1984 Parkanlage; Gruftarkaden, massiver Walmdachbau mit ionischen Pilastern, 1605; Friedhofportal, Rundbogen mit Diamantquadern, darüber Lünette mit Salvatorfigur, 1605; mit Grabdenkmälern und Architekturfragmenten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-580 **Nähe Christenstraße.** Kriegerdenkmal, bossierte Sandsteinquader in Obeliskform, Entwurf von Otto Poertzel, Ausführung Maurermeister Römhild, bez. 1921.
nachqualifiziert

D-4-63-000-70 **Nähe Ernstplatz.** Mauer aus Sandsteinquadern, anstelle der ehem. Stadtmauer (zwischen Ernstplatz 1, 12 und Hexenturm), 19. Jh., mit Treppe zur Kleinen Rosengasse.
nachqualifiziert

D-4-63-000-71 **Nähe Ernstplatz.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71, neugotisch, von Hofbildhauer Heinrich Scheler nach Entwurf von Julius Martinet, 1874 (1974 versetzt aufgestellt); Grünanlage.
nachqualifiziert

D-4-63-000-72 **Nähe Eupenstraße.** Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, bez. 1781.
nachqualifiziert

D-4-63-000-110 **Nähe Festungsstraße.** Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-639 **Nähe Floßstegstraße.** Stahlbetonbrücke, in Jugendstilformen, von Max Böhme, 1910; ehem. zugehörig zum Ernst-Alexandrinen-Volksbad (siehe Alfred-Sauerteig-Anlage 1).
nachqualifiziert

D-4-63-000-532 **Nähe Gemüsemarkt.** Denkmal des Prinzen Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Standbild als Feldherr, von August Sommer, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-533 **Nähe Gemüsemarkt.** Grenzstein mit Mohrenkopf, bez. 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-109 **Nähe Gustav-Freytag-Weg.** Wasserreservoir, rustiziertes Portal mit Mohrenwappen, Neorenaissance, bez. 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-661 **Nähe Himmelsacker.** Wasserwerk, kubischer Betonbau mit flachem Zeltdach in Form eines Pseudoprostylostempels, neuklassizistisch, von Max Böhme, 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-615 **Nähe Marschberg.** Gemarkungsstein mit Mohrenkopf, 1784.
nachqualifiziert

D-4-63-000-828 **Nähe Neuhofer Straße.** Ehem. Domänengärtnerei, von Ziegelmauer eingefriedeter Nutzgarten, um 1900; Gärtnerhaus, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-806 **Nähe Oberer Mühlenweg.** Keller, aus Sandsteinquader, Zugang mit rundbogiger Doppeltür, bez. 1818.
nachqualifiziert

D-4-63-000-537 **Nähe Pfarrgasse.** Kurzes Stück der ehem. Zwingermauer, 2. Hälfte 13. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-606 **Nähe Rodacher Straße.** Grünanlage; mit Kriegerdenkmal für 1914/18, bez. 1921 (erweitert für 1939/45); klassizistisches Brunnenhäuschen, bez. 1813.
nachqualifiziert

D-4-63-000-422 **Nähe Rodacher Straße.** Jüdischer Friedhof der Familie Simon, Grabsteine, z.T. Fragmente, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-444 **Nähe Sally-Ehrlich-Straße; Sally-Ehrlich-Straße 10.** Ehem. Wohnhaus von Sally Ehrlich, villenartiger, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Eckerker und Zwerchgiebel, Neurenaissancestil, von Bernhard Brockardt, 1887.
nachqualifiziert

D-4-63-000-892 **Nähe Untere Anlage.** Denkmal für Schulrat Friedrich Theodor Heckenhayn, Kalksteinfelsen mit Reliefbildnis, Carl Oehrlein, 1906, um 1988 neue Namensinschrift.
nachqualifiziert

D-4-63-000-891 **Nähe Untere Anlage.** Denkmal für die ab 1798 durchgeführte Umwandlung der Wälle und Gräben zu Anlagen, quadratischer Inschriftensockel mit dekoriertem würfelförmigen Aufsatz mit Dreiecksgiebeln, klassizistisch, von Leitner, 1832 (bis 1961 auf dem Ernstplatz).
nachqualifiziert

D-4-63-000-925 **Nähe Weinstraße.** Gartenhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederung und Fachwerkgiebel, historistisch, 1896 von Bernhard Kleemann für den Theatermaler Max Brückner.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1279 **Nähe Weinstraße.** Gartenhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit flachgeneigtem Satteldach und Schwebegiebel, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-829 **Neershofer Straße 55.** Gartenhaus, sog. Schweizerhäuschen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, um 1870; ehem. zum Schloß gehörig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-827 **Neershofer Straße 123.** Ehem. Schulhaus, jetzt Atelier, Lehrerwohnung, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkkniestock und Ziergiebel, eingeschossiger Lehrsaalbau mit Satteldach, Uhrendachreiter, historistisch, bez. 1902, von Carl Meythaler.
nachqualifiziert

D-4-63-000-593 **Neue Heimat 5.** Neue-Heimat-Schule, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung und Fachwerkkniestock, mit Ziergiebel, Uhrdachreiter, Laube, Risalit und Anbau mit halber welscher Haube, Neurenaissance, von Renner und Rehlein, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-729 **Neuer Weg 5.** Villa, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau in Hanglage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung über Sandsteinquadermauer, mit straßenseitigem dreigeschossigen Risalit mit Zwerchhaus und Erker mit Altane, seitlichem dreigeschossigen Risalit mit Zwerchhaus und polygonalem Erker mit Altane und Treppenhausrisalit mit Regendach auf schmiedeeisernen Konsolen, klassizisierend, von Bernhard Kleemann, 1873, aufgestockt mit Mezzaningeschoss durch Fa. Bernhard Brockardt, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-730 **Neuer Weg 7.** Villa, eineinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau in Hanglage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung über Sandsteinquadermauer, mit Ziergiebelrisalit und Erker, Neurenaissance, 1889; Ateliergebäude, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus Ziegelmauerwerk, von Georg Kempf, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-372 **Neugasse 1.** Ehem. Steinwerk, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Sandsteinquadermauerwerk, Anfang bis Mitte 13. Jh., 15. - Ende 16. Jh. umgebaut und dabei Einbau von drei Tonnengewölben im Erdgeschoss, Werkstatteinbau 1903; Tormauer mit rundbogiger Einfahrt, 16. Jh., zweigeschossige Satteldachüberbauung in verputzter Fachwerkkonstruktion mit Hoflaube, 17./18. Jh.; Rückgebäude, viergeschossiges Satteldachgebäude, Fachwerkkonstruktion mit massivem Erdgeschoss mit Gewölbe, 13.-15. Jh., mit oktogonalem Turm mit Spindeltreppe und welscher Haube, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-373 **Neugasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Innenhof, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, um 1800, Werkstatteinbau, Fassadenänderung und Treppenhaus mit Holzeinbauten, bez. 1892 über der neubarocken Haustür.
nachqualifiziert

D-4-63-000-598 **Neuhofer Straße 10; Nähe Neuhofer Straße; Neuhofer Straße 8a.** Schloss Neuhof, ehem. Wasserschloss, unregelmäßige Bauanlage, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, dreigeschossiger Querflügel mit Walmdach, zweigeschossiger Küchenbau mit Treppenhaus und eingeschossigen Anbauten, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit Türmen und Ziererkern, im Kern 16./17. Jh., historisierender Umbau von Georg Konrad Rothbart, 1866; Schloßpark; Ökonomiehof.
nachqualifiziert

D-4-63-000-375 **Neustadter Straße 1.** Ehem. Herzogliche Ökonomie- und Fabrikgebäude, 1804/08, Umbau zur Neuen Kaserne, von Karl Balthasar Harres, 1850, heute Landespolizeidirektion Coburg,
langgestreckter zweigeschossiger und 41-achsiger Mansardwalmdachbau mit elfachsigem dreigeschossigem und übergiebeltem Mittelrisalit zwischen zweigeschossigen Seitenflügeln, zum Hof hin zwei Satteldachanbauten; südwestlich mehrteiliger Flügel mit zweigeschossigem Mansarddachbau, viergeschossigem Walmdachbau und eingeschossigem Mansarddachbau sowie abschließendem zweigeschossigem Eckpavillon mit Zeltdach und Fußwalm, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-732 **Neustadter Straße 18.** Ehem. Wohnhaus der Postverwaltung, dann Telegrafenamt, eineinhalbgeschossiger Walmdachbau in leichter Hanglage, mit Hausteingliederung und allegorischen Halbfiguren über den Eingängen, in der Bauweise der Münchner Postbauschule, von Robert Simm, Georg Rosenauer und Walter Kuschel (OPD Bamberg), 1933/34.
nachqualifiziert

D-4-63-000-597 **Neustadter Straße 36; Nähe Neustadter Straße; Neustadter Straße 34; Gartenäcker; Nähe Rosenauer Straße.** Gutshof; villenartiges Herrenhaus, sog. Kleines Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit mit Zeltdach und Kastenerker, Sandsteinquadermauerwerk, spätklassizistisch, von Georg Konrad Rothbart, 1866; mit Ausstattung; zweigeschossiges Walmdachhaus des Wirtschaftshofes, Fachwerkobergeschoss über Erdgeschoss aus Ziegelmauerwerk und Sandsteinsockel, um 1633; Stall- und Stadelgebäude, Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachung und Stallteil aus Sandsteinquadern, 1. Hälfte 19. Jh.; Wohnstallhaus, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, Ziegelmauerwerk, um 1800; Scheune, Schopfwalmachbau, Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachung, Ende 17. Jh.; Stallgebäude, massives Walmdachgebäude mit Türmchen, Ende 19. Jh., östlicher Walmdachanbau, 20. Jh.; Remise, Schopfwalmachbau, Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachung, Anfang 20. Jh.; Scheune, Satteldachbau, verbretterte Fachwerkkonstruktion, Anfang 20. Jh.; Brunnentrog, Sandstein, 17. Jh.; Einfriedung, Gusseisenzaun mit Tor und Resten einer Einfriedungsmauer, 1860/70; Landschaftsgarten, 1860/70.
nachqualifiziert

D-4-63-000-608 **Nicolaus-Zech-Straße 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Chorturm im Kern mittelalterlich, Neubau Turmobergeschoss, 1840, Rechteckbau von Friedrich Streib, 1832/34, Umbau mit Sakristeianbau, von Reinhard Claaßen, Mitte 20. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-609 **Nicolaus-Zech-Straße 16.** Bauernhof, zweigeschossiger Wohnstallbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss verschiefert, mit traufseitigen Lauben, 18./19. Jh., Erdgeschoss massiv, bez. 1852, über Sockel aus Sandsteinquadern; Fachwerkscheune mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-610 **Nicolaus-Zech-Straße 20.** Ehem. Schloss, jetzt Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockel, verschiefertes Fachwerkobergeschoss und massives Erdgeschoss, mit Zwerchhaus, 1712-14, Erweiterung 1783, Umgestaltung 19. Jh., tonnengewölbter Keller, um 1600.
nachqualifiziert

D-4-63-000-376 **Nordlehne 1; Nordlehne 3.** Doppelmietshaus, sog. Klingenburg, viergeschossige Satteldachbauten in Hanglage, mehrteiliger Bau mit Treppenturm, Erker mit Altane, Konsolbalkone, Ecklaube, Terrassenanbau, reduzierter Historismus, von August Berger, 1913-18.
nachqualifiziert

D-4-63-000-377 **Obere Anlage 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss aus Sandsteinquader, mit mittigem Risalit mit Zwerchhaus, Klassizismus, 1836, zwei Zwerchhäuser und Balkon, von Georg Meyer, 1882.
nachqualifiziert

D-4-63-000-378 **Obere Anlage 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion, mit dreigeschossigem Treppenhausrisalit und Zwerchhäusern mit verschieferten Seiten, Klassizismus, 1818/19, Umbau mit Anbau eines überdachten Vorbaus mit Balkon, 1862, umfassender Umbau mit Dachgeschossausbau, dreigeschossiger Anbau an der Südostecke und Zwerchhäuser, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-379 **Obere Anlage 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion, mit Mittelrisalit mit verschiefertem Zwerchhaus, Klassizismus, 1835, Aufstockung 1862, geschlossener Balkon, von Georg Kessler, 1909, moderner Dachausbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-380 **Obere Klinge 1; Obere Klinge 1b; Obere Klinge 1c.** Ehem. Villa Anker, später Direktionsgebäude des Landkrankenhauses, zweigeschossiger Walmdachbau in Hanglage, mit Eckrisaliten mit vorgelagerten Erkern, Balkone, reiche Ziergaube, zwei Portale mit Neurenaissance-Haustüren, von Hans Rothbart, 1872, nach Brand 1887 verändert wieder aufgebaut, dabei auch ein polygonaler Wintergarten aus Holz errichtet, moderne kleinere Umbauten; unter der Auffahrt mittelalterlicher Gewölbekeller mit mehreren Anräumen.
nachqualifiziert

D-4-63-000-26 **Obere Klinge 1a; Obere Klinge 1b.** Kelleranlage, spätmittelalterliche Gewölbe, Eingangsfront mit Spitzbogenportalen und Zinnenkranz, neugotisch, 1835/50.
nachqualifiziert

D-4-63-000-381 **Obere Klinge 3; Nähe Obere Klinge; Obere Klinge.** Villa, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau, mit dreigeschossigem Mittelrisalit mit überdachtem Portal, dreigeschossigem Verandarisalit mit Altane und Säulengliederung und straßenseitigem Risalit mit Konsolerker, klassizistisch, 1869 in Anlehnung an den ehem. Sommersitz der Herzoginwitwe Auguste Caroline Sophie in Ketschendorf (von 1805) möglicherweise unter Verwendung dessen Abbruchmaterials; Toreinfahrt, bauzeitlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-382 **Obere Klinge 4.** Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinquadermauerwerk im Erdgeschoss, bez. 1798, unterkellerte Erweiterung nach Norden, 1952.
nachqualifiziert

D-4-63-000-383 **Obere Klinge 5.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau in Hanglage, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit dreigeschossigem Risalit mit Spornerker vor Ziergiebel, zweigeschossiger Holzlaube, steinerner Laube mit Holzlaube darüber und einem Treppenturm mit Walmdach und Zierfachwerkobergeschoss, historistisch, von Bernhard Brockardt, 1894; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Eisentor, bauzeitlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-734 **Obere Klinge 5a.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau in Hanglage, mit Ziergiebelrisalit mit Spornerker, Risalit mit Treppengiebel, Laube, Sandsteingliederungen und teilweise bemalter Traufe, Doppelflügeltür mit Buntverglasung, historistisch, von Bernhard Brockardt, 1895, Dachterrasse, 1932; eiserner Staketenzaun mit Tor von 1895 auf Quadermauer, 1909, teilweise modern durch Betonmauer ersetzt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-735 **Obere Klinge 5b.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Treppenturm mit Fachwerkkniestock, Eckrisalit mit Zwerchhaus und Schwebegebinde, davor Erker aus Sandstein mit Altane, geschlossene Fachwerkveranda und Satteldachrisalit mit Schwebegebinde, historistisch, von Georg Meyer, 1899/1900; Einfriedung, Sandsteinmauer, bauzeitlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-736 **Obere Klinge 5d.** Villa, dreigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Treppenturm mit Kegelhaube, Erkervorbau und Eckrisaliten, historistisch, von Bernhard Brockardt, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-737 **Obere Klinge 9.** Ehem. Villa Ida, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit zweigeschossigem Treppenhausrisalit und flachem Risalit mit Zwerchgiebel und Verandavorbau, gotisierender Historismus, 1893, polygonaler Sandsteinerker mit Altane, von Paul Schaarschmidt, 1933.
nachqualifiziert

D-4-63-000-738 **Obere Leopoldstraße 5.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit übergiebeltem Risalit und Erker, Holzlaube, Ziegel mit Sandsteingliederungen, klassizisierend, von Johannes Köhler, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-739 **Obere Leopoldstraße 9.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Giebelrisaliten und halbrundem Treppenhausturm, Klinkerbau mit expressionistischen Details, von Franz Obenauf, 1933.
nachqualifiziert

D-4-63-000-740 **Obere Leopoldstraße 10.** Wohnhaus, eingeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkgiebel und Holzlaube, Ziegel mit Natursteingliederung, bez. 1890/91.
nachqualifiziert

D-4-63-000-741 **Obere Leopoldstraße 12.** Mietshaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit geschwungenem Zwerchgiebel und Holzlauben, reduziert historistisch, von Hans Münscher, 1904; zusammen mit Seidmannsdorfer Straße 19.
nachqualifiziert

D-4-63-000-384 **Oberer Bürglaß 1; Oberer Bürglaß 3; Nähe Gemüsemarkt.** Sog. Bürglaßschlösschen, jetzte Amtsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhausrisaliten, über Eingang mit Altane, klassizistisch, 1794, im Kern 16. Jh., Umbau durch Baurat Eberhard, 1842/43; mit Ausstattung; Ehem. Küchengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, 1843; in rückwärtiger Grünanlage zwei Löwenfiguren des ehem. Gartenportals zum Theaterplatz (1971 versetzt); Brunnensäule, klassizistisch, um 1800 (1904 vom Oberen Bürglaß versetzt).
nachqualifiziert

D-4-63-000-385 **Oberer Bürglaß 2; Oberer Bürglaß 4.** Ehem. Palais Kyrill, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Mittelrisalit und Flügelbauten, spätklassizistisch, 1847, Umgestaltung 1868, seitlicher zweigeschossiger Anbau im Norden durch Baugeschäft Brockardt, 1907, Abbruch des südöstlichen Gebäudeteils, 1962; zugehöriges Nebengebäude, ehem. Pferdestall und Remise, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquadermauerwerk des Sockels in Anlehnung an die angrenzende Alleebrücke, mit südlichem Verbindungsbau aus Sandsteinquadern mit Söller, Neugotik, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-27 **Oberer Bürglaß 4; Allee.** Bürglaßbrücke, neugotische Sandsteinquaderbrücke über den ehem. Stadtgraben, 1819; östlich anschließend Treppenweg mit Zinnenmauer, von Jacob Lindner, 1860 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-387 **Oberer Bürglaß 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, von Christian Friedrich Hertha, 1824, aufgestockt 1836, Holzveranda von Tobias Frommann, 1875, Umbau durch Carl Bauer, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-388 **Oberer Bürglaß 9; Nähe Oberer Bürglaß.** Wohnhaus zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockel, von Christian Gottlieb Herta, 1837/38; Garteneinfriedung und Laube, 1860.
nachqualifiziert

D-4-63-000-389 **Oberer Bürglaß 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossige Satteldachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, im Kern 17. Jh., Ladeneinbau 1867, aufgestockt durch Carl Immler, 1876.
nachqualifiziert

D-4-63-000-390 **Oberer Bürglaß 12.** Ehem. Handwerkerhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, im Kern 17. Jh., Umbau an Haustür bez. 1793, Umbau und zweigeschossiger Werkstattanbau, durch Baugeschäft Hopf & Florschütz, 1909, barockisierender Umbau mit Dacherneuerung, 1910, Zwerchhaus bez. 1921, moderner Gaststätteneinbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-391 **Oberer Bürglaß 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, 1798, aufgestockt von Georg Frommann, 1832, Dachausbau mit Zwerchhaus, 1880; Rückgebäude, um 1800, seit 1881 Atelier, aufgestockt 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-392 **Oberer Bürglaß 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und rückseitigem Werkstattanbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-742 **Oberer Bürglaß 18.** Ehem. Bierkeller, Kelleranlagen aus mehreren Stollen und einem kreuzgratgewölbten Einstützenraum, 16.-19. Jh. mit Ausgang an der Allee.
nachqualifiziert

D-4-63-000-393 **Oberer Bürglaß 20.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, klassizistisch, Ende 18. Jh., Ladeneinbau 1869, mit Zwerchhaus von 1897.
nachqualifiziert

D-4-63-000-877 **Oberer Bürglaß 21.** Ehem. Kommunbrauhaus von 1588-1859, eingeschossiger Satteldachbau aus Sandsteinquadern mit Fußwalm am östlichen Giebel, aus zwei Bauteilen unter einem First, 1466 nach Brand errichtet, Umbauten im 16. Jh. und 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-394 **Oberer Bürglaß 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, spätes 18. Jh., moderne Umbauten und Entkernungen; Rückgebäude, eingeschossiger Steildachbau, Fachwerkkonstruktion mit Bruchsteinausmauerung, im Kern mittelalterlich, total entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-395 **Oberer Bürglaß 28.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklages, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss in Quadermauerwerk, 18./19. Jh., die beiden anderen Obergeschosse in moderner Fachwerkkonstruktion, Ladeneinbau und Umbau 1870/77, aufgestockt 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-396 **Oberer Bürglaß 32.** Wohnhaus der ehem. Reichspost, eingeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus auf hohem Sockelgeschoss aus Sandsteinquadern, 1867, Tonnengewölbe im Sockelgeschoss, Umbau von Bernhard Brockardt; zugehörig zu Oberer Bürglaß 34/36.
nachqualifiziert

D-4-63-000-397 **Oberer Bürglaß 34; Oberer Bürglaß 36.** Ehem. Reichspost, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit viergeschossigem seitlichem Treppenturm, Mittelrisalit mit Uhrengiebel und Portalvorbau mit Zinnenabschluss, Seitenrisalite mit Zwerchgiebeln, neugotisch, von Julius Martinet, 1876, Erweiterungsbau 1877; zugehöriges Wohnhaus, siehe Nr. 32.
nachqualifiziert

D-4-63-000-805 **Oberer Mühlenweg 5; Lautertaler Weg 6a.** Bauernhof, Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, um 1800; Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, Statteldachbau mit Fachwerk und Ziegelmauerwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-398 **Obere Salvatorgasse 1.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, verputzte Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit profiliert gerahmtem Portal, spätes 18. Jh. aufgestockt über spätmittelalterlichem Kern oder Neubau, Zwerchhaus 1867, moderner Garageneinbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-399 **Obere Salvatorgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, im Kern 1657, Umbau und Ladeneinbau, um 1680, Umbau bez. 1781 am Portal, Dachaufstockung zur Straßenseite, 1952.
nachqualifiziert

D-4-63-000-400 **Obere Salvatorgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, im Kern Anfang 16. Jh., Umbau bez. 1781 am Portal, Teilaufstockung 1833, Verbreiterung 1869; Werkstattgebäude, zweigschossiger Mansardwalmdachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, wohl 19. Jh., zweites Obergeschoss 1869 abgerissen.

nachqualifiziert

D-4-63-000-402 **Park 1.** Ehem. Herzogliche Marienschule, zweigeschossiger Ziegelbau mit Walmdach, neugotisch, von Georg Meyer, 1869, erweitert von Johannes Köhler, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-403 **Park 3.** Ehem. Villa, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, neugotisch, Mitte 19. Jh.; Hofgartenmauer, Reste der verbliebenen, barocken Hofgarteneinfriedung, um 1680.
nachqualifiziert

D-4-63-000-878 **Park 3a.** Hofgartenmauer, Reste der verbliebenen, barocken Hofgarteneinfriedung, um 1680.
nachqualifiziert

D-4-63-000-404 **Park 4.** Ehem. Hofgärtnerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, 2. Hälfte 18. Jh., Fassade neugotisch, 1869, Keller um 1680; Hofgartenmauer, Reste der verbliebenen, barocken Hofgarteneinfriedung, um 1680.
nachqualifiziert

D-4-63-000-879 **Park 4 a.** Drei allegorische Steinfiguren, "Morgen", "Mittag" und "Abend", mittleres 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-405 **Park 6.** Ehem. Naturwissenschaftliches Museum, zweigeschossiger, historisierender Walmdachbau, von Hofbaurat Rudolf Zahn (Berlin), Portal bez. 1913.
nachqualifiziert

D-4-63-000-594 **Parkstraße 2; Parkstraße 4.** Schloss, jetzt Tagungsstätte, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Mittelrisalite mit Treppengiebeln, polygonale Ecktürme mit Zinnenabschluss, Neugotik, von Georg Konrad Rothbart, 1868/69, mit Ausstattung; im zugehörigen Park "Karls-Quelle", Quellfassung mit Wappenstein, bez. 1869, 1988 versetzt; Freitreppe mit Maßwerkbrüstung, von Johannes Köhler, 1893; Park mit Weiher, ehem. Schlosspark jetzt öffentliche Grünanlage, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-824 **Parkstraße 7.** Ehem. Stall- und Remisengebäude des Schlosses, eingeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Ziegelmauerwerk, von Georg Konrad Rothbart, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-406 **Pfarrgasse 1.** Wohnhaus, ehem. Vikarierhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Satteldach und vorkragendem Fachwerkobergeschoss, im Kern spätmittelalterlich, 16./17. Jh., Zwerchhaus von 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-407 **Pfarrgasse 2.** Wohnhaus, ehem. Vikarierhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh., Zwerchhaus in Formen der deutschen Renaissance, von Julius Martinet, 1890.
nachqualifiziert

D-4-63-000-408 **Pfarrgasse 3; Pfarrgasse 4.** Wohnhaus, ehem. Vikarierhaus, zweigeschossige Traufseithausreihe mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 16. Jh. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-409 **Pfarrgasse 5.** Wohnhaus, ehem. Vikarierhaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, im Kern wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-4-63-000-410 **Pfarrgasse 6.** Ehem. Superintendentur, jetzt evang.-luth. Dekanat mit Zwerchhaus, zweigeschossiger barocker Walmdachbau, bez. 1729.
nachqualifiziert

D-4-63-000-411 **Pfarrgasse 7.** Ehem. Rektorenwohnhaus, zweiflügeliges, neugotisches Gebäude, Hauptbau mit Satteldach zur Pfarrgasse, von Risaliten gegliederter Flügel zur Unteren Anlage, 1835.
nachqualifiziert

D-4-63-000-412 **Pilgramsroth 5.** Villa, zweieinhalbgeschossiges Satteldachgebäude mit Risalit, Stufengiebel und Eckturm, neogotisch, von Carl Kleemann für sich selbst, 1891/92.
nachqualifiziert

D-4-63-000-413 **Pilgramsroth 6.** Villa, eingeschossiges Mansardwalmdachgebäude mit Mittelrisalit und Schweifgiebel, Neorokoko, von Richard Klepzig (Gotha), 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-743 **Pilgramsroth 7.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschwungenem Giebel und Fußwalm, reduzierter Historismus, von Eduard Amend, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-744 **Pilgramsroth 9.** Villa, zweigeschossig mit Walmdach, Turm, Polygonalerker und Eckturm, reduzierter Historismus, von Eduard Amend, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-745 **Pilgramsroth 12.** Villa, zweigeschossig mit Ziergiebel, Erkern und Fachwerk, von Eduard Amend, 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-746 **Pilgramsroth 14.** Villa, zweigeschossig mit Halbwalmdachbau, Erkern und Fachwerk, von Eduard Amend, 1902 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-747 **Pilgramsroth 16.** Villa, dreigeschossig mit Fachwerk, Erker, Walmdach und geschwungenem Filialgiebel, von Eduard Amend, 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-748 **Pilgramsroth 59.** Villa, Mansarddachbau mit Giebel, Erker und buntverglasten Fenstern, von Wilhelm Hopf und Eduard Florschütz, 1909.
nachqualifiziert

D-4-63-000-415 **Plattenäcker 3; Plattenäcker 30.** Grünanlage, Mitte 19. Jh., mit Baumreihen und Ruhebänken an älterer Wegeführung des 18. Jh. angelegter "Philosophenweg" zum Judenberg; Städtisches Wasserwerk, neuklassizistische Viersäulenfront mit Treppenaufgängen zur Aussichtsterrasse, von Max Böhme, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-4-63-000-880 **Probstgrund 14a.** Villa, historisierender Jugendstil, dreigeschossig mit Walmdach , von Paul Schaarschmidt, 1903.
nachqualifiziert

D-4-63-000-750 **Queckbrunngasse 2; Queckbrunngasse 3; Queckbrunngasse 4.** Wohnhäuser, Gruppe von drei traufständigen, dreigeschossigen Kleinwohnhäusern mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-751 **Queckbrunngasse 11; Queckbrunngasse 12.** Doppelvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Erker und Zwerchdach, von August Berger, 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-418 **Raststraße 2; Raststraße 4.** Doppelmietshaus, viergeschossiges Walmdachhaus mit Risaliten und Satteldachzwerchgiebel, im gotisierenden Jugendstil, von Otto Leheis, 1900/01 .
nachqualifiziert

D-4-63-000-419 **Raststraße 5.** Ehem. Fahrradfabrik Greif & Schlick, viergeschossiges Mansarddachhaus, strenger Jugendstil, von August Berger, 1908.
nachqualifiziert

D-4-63-000-420 **Raststraße 6; Raststraße 8.** Doppelmietshaus mit Geschäften in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit ausgebautem Dachgeschoss,Eckerker und Risaliten, historisierender Jugendstil, von Carl Wetter, 1899-1903, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-752 **Robert-Koch-Straße 6.** Mietswohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit ausgebautem Dachgeschoss, mit flachem Eckrisalit und Filialgiebel, historisierender Jugendstil, von August Jacobi, 1906/07.
nachqualifiziert

D-4-63-000-421 **Rodacher Straße 11.** Ehem. Wohnhaus des Theatermalers Max Brückner, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Eckturm, historistisch, von Ernst Wöhner, 1871; davor in Grünanlage weibliche Bronzefigur, von August Drumm, 1886 (Guß 1888).
nachqualifiziert

D-4-63-000-577 **Rodacher Straße 269 a.** Wohnhaus, zweigeschossiges Fachwerkgebäude mit Satteldach und Hochlaube, bez. 1789.
nachqualifiziert

D-4-63-000-801 **Rodacher Straße 275.** Gasthof, Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 17. Jh.; Tanzsaal, oktogonaler Zeltdachbau, barockisierend, von Edmund von der Weth, 1910.
nachqualifiziert

D-4-63-000-901 **Rögnersberg.** Quellfassung, Brunnenstube, Sandsteinquader, 1590-99, mit Wettiner Wappen, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-852 **Rohrbacher Straße 1.** Ehem. Gastwirtschaft, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, teilweise verschiefert, 1746.
nachqualifiziert

D-4-63-000-753 **Rosenauer Straße 2.** Villa, zweieinhalbgeschossiges Wohnhaus mit Walmdach, Risaliten, Ziegel und Sandsteingliederungen, historistisch, von Carl Kleemann, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-424 **Rosenauer Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, neugotisch, von Bernhard Felber, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-754 **Rosenauer Straße 4.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Georg Kempf, 1907; Einfriedung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-425 **Rosenauer Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, neugotisch, von Bernhard Felber, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-426 **Rosenauer Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Turm, neugotisch, um 1870.
nachqualifiziert

D-4-63-000-427 **Rosenauer Straße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, neugotisch, wohl von Bernhard Felber, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-428 **Rosenauer Straße 10.** Ehem. Alexandrinenbad, zweigeschossiger Satteldachbau mit turmähnlichen Eckrisaliten und klassizistischer Kolonnadengliederung, Mitte 19. Jh., aufgestockt, 1870.
nachqualifiziert

D-4-63-000-429 **Rosenauer Straße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhausrisalit, neugotisch, von Bernhard Felber, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-430 **Rosenauer Straße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, neugotisch, bez. 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-431 **Rosenauer Straße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhausrisalit und Türmen, neugotisch, von Hans Rothbart, 1872/87.
nachqualifiziert

D-4-63-000-432 **Rosenauer Straße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhausrisalit, renaissancierend, von Hermann Kühn, 1873.
nachqualifiziert

D-4-63-000-433 **Rosenauer Straße 27.** Ehem. Miederfabrik Escora, dreigeschossiger Walmdachbau mit neuklassizistischem Kopfbau mit kolossaler Ordnung, von Paul Schaarschmidt, 1914; Pfeilergitterzaun.
nachqualifiziert

D-4-63-000-755 **Rosenauer Straße 62.** Ehem. Lohmühle, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoß, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-811 **Rosenauer Straße 86.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Turm und Erker, Ziegel mit Hausteingliederungen und Fachwerk, historistisch, von A. Dittauer, 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-812 **Rosenauer Straße 88; Rosenauer Straße 90.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus mit Turm und Zwerchhaus, historistisch, Haustein- und Putzgliederungen und Fachwerk, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-813 **Rosenauer Straße 100.** Ehem. Brauerei Scheidmantel, Gruppe von historistischen Ziegelbauten, teilweise mit Hausteingliederungen und mit Fachwerk, von Carl Kleemann, Miller & Hetzel (München) und Georg Kempf, 1884-1921.
nachqualifiziert

D-4-63-000-814 **Rosenauer Straße 111.** Ehem. Brauereigaststätte Scheidmantel, zweigeschossiger langgestreckter Walmdachbau, Fachwerk verschiefert, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-434 **Rosengarten.** Sintflutbrunnen, monumentale Figurengruppe, Nachbildung eines Werkes von 1898 für den Viktoria-Park in Bromberg, von Ferdinand Lepcke, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-756 **Rosengasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Fachwerkobergeschossen, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-435 **Rosengasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Fachwerkobergeschossen, 2. Hälfte 16. Jh., Umbau in Formen der Neurenaissance, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-4-63-000-436 **Rosengasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Sitznischenportal, um 1606; Seitenflügel an der Metzgergasse, im Kern 16./17. Jh., Erdgeschoß verändert, 1916.
nachqualifiziert

D-4-63-000-437 **Rosengasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldach-Eckhaus mit Zwerchhaus und verputzten Fachwerkobergeschossen, 18. Jh., im Kern wohl 16 Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Rundbogenportal, 17./18. Jh., Portal bez. 1735, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-438 **Rosengasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseithaus, Sandsteinfassade in der Art des Maximilianstils, von Julius Martinet, 1860, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-758 **Rosengasse 16.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges giebelständiges Satteldachgebäude, Fachwerkobergeschosse, 16./17. Jh., historistische Giebelfassade in Formen des Marstalls, Fassade von 1899 rekonstruiert, 1990.
nachqualifiziert

D-4-63-000-442 **Rückertstraße.** Brunnen, rundes Brunnenbecken mit Vierkantpfeiler bekrönt vom Hl. Mauritius, bez. 1680.
nachqualifiziert

D-4-63-000-439 **Rückertstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach und Zwerchgiebel, Fachwerkobergeschosse, im Kern 16./17. Jh., im 18. Jh. verändert, Portalrahmung bez. 1767.
nachqualifiziert

D-4-63-000-440 **Rückertstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Zwerchhaus, Fachwerkobergeschosse, im Kern 1529, umgebaut im 18./19. Jh.; Erinnerungsplakette an den Dichter Friedrich Rückert, von Heinrich Scheler, 1869.
nachqualifiziert

D-4-63-000-441 **Rückertstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweiflügeliger, dreigeschossiger Mansarddachbau, 17. und 18. Jh., Fassadengestaltung 1862.
nachqualifiziert

D-4-63-000-759 **Rummental 30.** Wohnhaus, eineinhalbgeschossigeer Halbwalmdachbau mit Giebelbalkon, von Richard Teufel, 1924.
nachqualifiziert

D-4-63-000-760 **Sally-Ehrlich-Straße 2.** Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit kolossaler Pilastergliederung,von August Berger, 1913; anschließender ehem. Fabrikbau, dreigeschossig mit Zwerchgiebel, 1912.
nachqualifiziert

D-4-63-000-443 **Sally-Ehrlich-Straße 4; Sally-Ehrlich-Straße 6.** Wohnhaus, villenartiges, zweigeschossiges Mansarddachhaus mit Mittelrisalit, Neurenaissancestil,von Otto Leheis, 1898.
nachqualifiziert

D-4-63-000-761 **Salzmarkt 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus, ehem. zweigeschossig, 16./17. Jh., Fachwerkobergeschosse 18. Jh., Fassade überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-445 **Salzmarkt 4.** Wohnhaus, dreigeschossiges giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 1506/07, bez. 1648, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-763 **Scharnhorststraße 2; Scharnhorststraße 4; Scharnhorststraße 6; Scharnhorststraße 8.** Wohnanlage, dreiteilig, zwei- und dreistöckig, u-förmig mit Walmdächern, von Paul Brockardt, 1936; Wandfresko "Bauarbeit", von Edgar Stengele, Bamberg, rekonstruiert 1993.

nachqualifiziert

D-4-63-000-764 **Schenkgasse 1.** Scheune, eingeschossig mit Satteldach, um 1730.
nachqualifiziert

D-4-63-000-765 **Schenkgasse 2.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und offener Laube, 17./18. Jh., saniert und überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-766 **Schenkgasse 3.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, 1529, aufgestockt 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-767 **Schenkgasse 4.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, 1618 (dendro.dat.), mit offener Laube des 19. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-52 **Schillerplatz 1; Bamberger Straße 2; Bamberger Straße 4; Bamberger Straße 6.** Stadtwerke; Eingangsgebäude, 1855; Verwaltungsgebäude des ehem. Städtischen Elektrizitätswerkes, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Ziergiebel, Zwerchhausrisalit, Eckrisaliten und polygonalem Erkerturm, Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen, gotisierender Historismus, bez. 1903, Umbau des Obergeschosses 1935; alte Heizzentrale der Gasanstalt, von Max Böhme, 1907, mit monumentalem Mohrenkopfrelief von Carl Oehrlein und Anbauten; Garten mit Brunnenskulpturen, 1935.
nachqualifiziert

D-4-63-000-769 **Schillerplatz 3.** Stadtwerke, ehem. Direktorium der Gasanstalt, zweigeschossiges Sandsteinquadergebäude mit Mansarddach und Zwerchgiebel, 1855/57, aufgestockt von Max Böhme, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-770 **Schillerplatz 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Putz- und Holzdekorationen, von Georg König, 1841.
nachqualifiziert

D-4-63-000-881 **Schlachthofstraße 1.** Schlachthof, Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Julius Martinet, 1880; Halle mit Sandsteingliederungen.
nachqualifiziert

D-4-63-000-447 **Schleifanger 1.** Volksschulgebäude, Heilig-Kreuz-Schule, dreieinhalbgeschossiger Walm- und Satteldachbau mit zwei Seitenflügel und zweiachsigem Mittelrisalit, reich dekorierter und asymmetrisch gruppierter Jugendstilbau, von Max Böhme, 1906/07, Turnhalle bez. 1907.
nachqualifiziert

D-4-63-000-588 **Schloß Eichhof 1.** Schloss Eichhof, Zweiflügelanlage, zweigeschossiger Walmdachbau, verschieferte Fachwerkkonstruktion über Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, 18./19. Jh., im Kern 15. Jh., Umbauten 1895; Ökonomiegebäude, um 1830; Einfriedung, Gusseisenzaun, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-151 **Schloß Hohenfels 1; Nähe Schloß Hohenfels; Schloß Hohenfels 2.** Schloss Hohenfels, ehem. Schloss des Herzogs Ernst Alexander von Württemberg, jetzt Medau-Schule, zweigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Flachdach und Galeriebrüstung, dreigeschossigem Mittelrisalit mit Walmdach, Spätklassizismus, von Karl Balthasar Harres, 1839/40, Umbau und Anfügung des nördlichen zweigeschossigen Erweiterungsbau mit Flachsatteldach, von Otto Rohnig, 1918/19; Schlosspark, mit halbkreisförmiger Balustrade um Terrassenplatz vor dem Schloss; schmiedeeisernes Gartenportal, 1919, versetzt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-455 **Schloßplatz.** Wettersäule, Pfeiler auf quadratischem Sockel, u.a. mit Thermometer, Uhr und Wetterfahne, neugotisch, von Heinrich Scheler, 1882.
nachqualifiziert

D-4-63-000-454 **Schloßplatz.** Denkmal für Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha, Standbild nach Modell von Ludwig Schwanthaler, gegossen von Ferdinand Miller, auf Sockel von Wilhelm Streib, Aufstellung 1849; Rondellanlage von Carl Gustav Zeißig.
nachqualifiziert

D-4-63-000-448 **Schloßplatz 1.** Ehrenburg, ehem. Residenzschloss, seit 1250 Franziskanerkloster, zum Stadtschloss ausgebaut, von Paulus Beheim, Nikolaus Gromann und Caspar Vischer, ab 1544, nach Brand von 1690 Wiederaufbau und Neuausstattung durch Justinus Bieler und Christian Richter, Instandsetzung, von Gottlieb Eberhard, ab 1784; im Süden Altes Schloss, Innenhof mit Flügelbauten von Michael Frey, 1590/91, später veränderte Altane, von Giovanni Bonalino, 1623, an der Ecke Rückertstraße/Steingasse Eckerker über Säulenvorlage, sog. Coburger Erker, Hauptflügel des Neuen Schlosses von turmartigem Corps de logis durchsetzt mit langgestreckten Seitenflügeln mit Eckpavillons um den Ehrenhof, Seitenflügel in neugotischem Stil nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel umgestaltet, 1816/1844, im Westflügel Schlosskirche 1690-1738 und darüber "Riesensaal" mit Stuckaturen von Carlo Domenico und Bartolomeo Lucchese, 1697/99; mit Ausstattung; Brunnen, polygonales Becken mit Pfeiler, bekrönt von einem Löwen, 1680.
nachqualifiziert

D-4-63-000-449 **Schloßplatz 2; Steingasse 25.** Ehem. Marstall, heute Staat. Vermessungsamt, langgestreckter Mansarddachbau mit Mittelrisalit, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, 1685-1690 auf der Stadtmauer errichtet, südlicher Teil 1835 um ca. 17 m abgebrochen, mit Neurenaissancedekor an den Giebeln umgebaut von Julius Hartmann, 1884 (vgl. Hinterm Marstall 1 und Steingasse 25).
nachqualifiziert

D-4-63-000-450 **Schloßplatz 3.** Ehem. Reithalle, jetzt Studiobühne des Landestheaters, eingeschossiger Satteldachbau aus Sandsteinquadern, mit giebelseitigem Eingangsportal, gerahmt von polygonalen Zinnentürmchen und Zinnenbrüstung, neugotisch, von Georg Konrad Rothbart, 1852; Rundfeld mit plastischem Pferdekopf über dem Portal, von Theodor Behrens.
nachqualifiziert

D-4-63-000-451 **Schloßplatz 4.** Arkaden, Futtermauer zwischen Schloßplatz und Hofgarten, mit fünfachsigem, vorspringendem Baukörper der ehem. Hauptwache, flankiert von Treppen und Pfeilerarkadenmauer, 1843 nach Plänen von Hermann Nicolai (unter Verwendung von Teilen des ehem. Ballhauses, 1627/29 von Giovanni Bonalino), Teilrekonstruktion 1908/09.

nachqualifiziert

D-4-63-000-452 **Schloßplatz 5; Schloßplatz 5 b; Schloßplatz 5a; Schloßplatz.** Ehem. Palais Edinburgh, jetzt IHK Coburg, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern 1845/46, Umbau von Vincenz Fischer-Birnbaum, 1857, Umbau in Formen des italienischen Frühmanierismus, von Georg Konrad Rothbart, 1866, mit Ausstattung; nördlicher Erweiterungsbau, viergeschossiger Walmdachbau, von Hans Rothbart, 1881, mit Wintergarten in Glas-Eisen-Konstruktion; westl. Futtermauer, mit Portal von Soldati (Paolo Soldazio?), bez. 1739 (ehem. an Spitalgasse 4); Einfriedung, Eisenzaun, um 1881.
nachqualifiziert

D-4-63-000-453 **Schloßplatz 6.** Ehem. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gotha`isches Hoftheater, jetzt Landestheater Coburg, mehrteiliger klassizistischer Baukörper mit Foyer, Zuschauer- und Bühnenbau, dreigeschossiger Mittelbau mit flachem Satteldach und seitlichen Flügelbauten mit flachen Walmdächern, nach Plänen von Karl Balthasar Harres und von Vincenz Fischer-Birnbaum 1837-1840, nach Norden mit angefügtem Erweiterungsbau vollendet, 1847, Umbau mit mittlerer Dachfirsterhöhung, 1857.
nachqualifiziert

D-4-63-000-921 **Schützenstraße 1.** Wohnhaus, ehem. Färberanwesen, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, 17. Jh; mit Nebengebäuden.
nachqualifiziert

D-4-63-000-456 **Seidmannsdorfer Straße 1; Seidmannsdorfer Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges, ssymmetrisches Doppelanwesen mit Sattel- und Krüpelwalmdach, reduzierter Historismus, von August Berger, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-457 **Seidmannsdorfer Straße 5.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckturm, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Carl Kleemann, bez. 1894.
nachqualifiziert

D-4-63-000-458 **Seidmannsdorfer Straße 12; Seidmannsdorfer Straße 12a.** Terrassenvorbau von abgegangenem Gartenhaus, Sandsteinquader, mit Brüstung und breit gekehltem Rundbogenportal zum Felsenkeller, wohl von Karl Friedrich Schinkel, 1835.
nachqualifiziert

D-4-63-000-771 **Seidmannsdorfer Straße 19.** Mietshaus, dreigeschossig mit Erkertürmchen, geschwungenem Zwerchgiebel und Walmdach, reduziert historistisch, zusammen mit Obere Leopoldstraße 12, von Hans Münscher, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-459 **Seidmannsdorfer Straße 22.** Villa, zweigeschossig mit Satteldach, Ziergiebel, Obergeschosserker und Eckturm, im geometrischen Jugendstil, von August Berger, 1907; monumentales Gartenportal.
nachqualifiziert

D-4-63-000-772 **Seidmannsdorfer Straße 25; Seidmannsdorfer Straße 27.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, historistisch, von Ernst Wustand, 1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-773 **Seidmannsdorfer Straße 32.** Villa, ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhausrisaliten und Lauben, Fachwerk, teilverschiefert, von Friedrich Francke, 1868, Erweiterung und Dachausbau durch Tobias Frommann, 1884, Umbauten durch Carl Kleemann, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-1286 **Seidmannsdorfer Straße 83.** Zweifamilienwohnhaus, eingeschossiger traufständiger Klinkerbau mit hohem Kniestock und Krüppelwalmdach, straßenseitig Risalit, rückseitig Zwerchgiebel mit Krüppelwalm, Treppenturm mit Pyramidendach, Veranda, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-612 **Seidmannsdorfer Straße 277.** Pfarrhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinquader, neugotisch, mit Einfriedung, um 1870.
nachqualifiziert

D-4-63-000-611 **Seidmannsdorfer Straße 277a.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Unserer lieben Frau, Bau des 15. Jh., 1934 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-613 **Seidmannsdorfer Straße 279.** Zweigeschossiges Fachwerkhaus, teilweise verschiefert, von 1619, Umbau bez. 1849 und 1920.
nachqualifiziert

D-4-63-000-853 **Seidmannsdorfer Straße 279a; Seidmannsdorfer Straße 279c.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, teilweise verschiefert, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-460 **Seifartshofstraße 3b.** Villa, zweigeschossiger neoklassizistischer Mansarddachbau mit Erker, von Carl Kleemann, bez. 1894.
nachqualifiziert

D-4-63-000-461 **Seifartshofstraße 6.** Villa, barockisierender zweigeschossiger Mansardachbau, von Paul Schaarschmidt, 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-462 **Seifartshofstraße 8.** Villa, zweigeschossiger Neurokokobau mit Satteldach, Eckturm, Sandsteingliederung und reichem Dekor, von Otto Leheis, 1897.
nachqualifiziert

D-4-63-000-463 **Seifartshofstraße 21.** Ehem. Internatsschule, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1890, Turm von von Johann Michael Probst, 1897.
nachqualifiziert

D-4-63-000-464 **Seifartshofstraße 22.** Gartenhaus mit Mansarddach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-774 **Seifartshofstraße 25.** Villa, dreigeschossiger, neoklassizistischer Walmdachbau mit Eckturm und Erker, von Hermann Kühn, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-465 **Seifartshofstraße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiges, neoklassizistisches Mansarddachhaus, von Carl Wetter und Reinhold Gräfe, um 1879.
nachqualifiziert

D-4-63-000-466 **Sonntagsanger 5; Sonntagsanger 5a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Neurenaissancebau mit Mansard- und Satteldach, Eckrisaliten und Zwerchgiebel sowie mittigem, zweigeschossigen Doppelerker, von Bernhard Brockardt, 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-467 **Sonntagsanger 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Neurenaissancebau mit Walmdach, Polygonalturm und Zwerchgiebeln, von Bernhard Brockardt, 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-775 **Sonntagsanger 9; Sonntagsanger 10.** Wohnhaus, zweigeschossiges Doppelhaus mit Satteldach, von Bernhard Brockardt, 1891.
nachqualifiziert

D-4-63-000-776 **Sonntagsanger 17; Sonntagsanger 18.** Verwaltungs- und Wohngebäude der ehem. Karosseriefabrik Trutz, dreigeschossiger Walmdachbau, von Bernhard Brockardt, 1890; Verkaufshalle, zweigeschossig, von Bernhard Brockardt, 1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-468 **Spitalgasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, über älterem Kern, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-469 **Spitalgasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach sowie Innenhof, im Kern 16./17. Jh., Zwerchhaus des 18./19. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-471 **Spitalgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, reiche Rokokostuckdekoration, bez. 1739, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-778 **Spitalgasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Fachwerkobergeschoss, Mansarddach und Zwerchhaus, 18. Jh. über älterem Kern, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-472 **Spitalgasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh., überformt und teilweise rekonstruiert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-124 **Spitalgasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachhaus mit Zwerchhaus, im Kern spätmittelalterlich, durch Tobias Frommann barockisierend erneuert, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-779 **Spitalgasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-781 **Spitalgasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 16. Jh., entkernt und überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-883 **Spitalgasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach mit Fachwerkobergeschoss, im Kern spätmittelalterlich, weitgehend entkernt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-884 **Spitalgasse 19.** Ehem. Kaufhaus, dreigeschossiger reich gegliederter Jugendstilbau, mit Sattel- und Mansarddach, geschwungener Zwerchhausgiebel, von Heinecke und Max Böhme, 1908/10.
nachqualifiziert

D-4-63-000-474 **Spitalgasse 20.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit langgestrecktem Rückgebäude, Fachwerkobergeschosse, im Kern spätmittelalterlich, Erdgeschoss und Obergeschoss entkernt, Fassade überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-475 **Spitalgasse 22.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, im Kern spätmittelalterlich, Umbau bez. 1727.
nachqualifiziert

D-4-63-000-476 **Spitalgasse 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-887 **Spitalgasse 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Fachwerkobergeschoss, vor 1891, überformt und rekonstruiert. Fassade mit Zinkblechplatten in Ziegelrelief verkleidet.
nachqualifiziert

D-4-63-000-888 **Spitalgasse 30.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckbau mit Masarddach, mit Rückgebäude, 16. und 18. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-478 **Spitaltor.** Spitaltor, sechsgeschossiger Torturm mit welscher Haube und Laterne, Obergeschoss von 1690/91, im Kern 13./14. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-585 **Spitzacker.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 17. Jh. (Nr.13).
nachqualifiziert

D-4-63-000-578 **Steigwiesen.** Steinkreuz, wohl vor 1542.
nachqualifiziert

D-4-63-000-479 **Steingasse 1; Steingasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, im frühen 19. Jh. vereinigt, Kernbauten des 16./17. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-480 **Steingasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschosse und Kastenerker, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-482 **Steingasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und vorkragenden Fachwerkobergeschossen, bez. 1619.
nachqualifiziert

D-4-63-000-483 **Steingasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddacheckgebäude, 1745 (dendro.dat.), im Kern 15. Jh., mit neubarocker Fassadengestaltung und Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.; Seitenflügel mit Mansarddach, 1741 (dendro.dat), bez. 1741.
nachqualifiziert

D-4-63-000-782 **Steingasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Fachwerkgebäude mit Satteldach in Ecklage, wohl 16. Jh., Erdgeschoßfront Sandstein, 1725, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-484 **Steingasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, schmales, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und verputzten Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-485 **Steingasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Giebelgebäude mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, wohl 16. Jh., Haustür um 1800, stark überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-486 **Steingasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach, Erker und Fachwerkobergeschoss, im Kern 17. Jh.; Laubenhof.
nachqualifiziert

D-4-63-000-783 **Steingasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-487 **Steingasse 13.** Gastwirtschaft, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh., Türflügel 19. Jh.; Rückgebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-488 **Steingasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschss und freigelegtem Zierfachwerk, 1627.
nachqualifiziert

D-4-63-000-489 **Steingasse 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschoss, 1535 (dendro.dat.), Fassadengestaltung 19. Jh.; rückwärtige Giebelfront zum Kirchhof.
nachqualifiziert

D-4-63-000-490 **Steingasse 18.** Amtsgebäude, ehem. Sitz der geheimen Ratskollegien, ehem. Erbprinzenpalais, heute rathaus, langgestreckter viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoss massiv, 1464 (dendro.dat.), Portal, bez. 1731, teilweise überformt und rekonstruiert; viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 16. Jh., Haustür 18. Jh.; im Keller des modernen Anbaus Grundmauern der Alten Capelle, nach 1256.
nachqualifiziert

D-4-63-000-491 **Steingasse 22.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, Haustür bez. 1770, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-492 **Steingasse 24.** Ehem. herzogliche Hofdruckerei, heute Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 16. Jh. und 18. Jh., neubarocke Putzfassade, um 1880/1900; ehem. Druckerei, zweigeschossiges Rückgebäude, 1909, aufgestockt und mit Dachterrasse erweitert, 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-889 **Steintor.** Queckbrunnen, vertiefte Brunnenanlage, konvexe Mauernische mit Sitzbänken, gußeiserner Löwenkopf, 1886, saniert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-493 **Steintor 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach und Fachwerkobergeschossen, teilweise Verschieferung in deutscher Schablone, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-494 **Steintor 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 17. Jh., Haustür 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-495 **Steintor 4.** Ehemaliges Gasthaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, Aufstockung und Fassadengestaltung von Andreas Hertha, 1859, im Kern 17. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-913 **Steintor 5.** Haustür, um 1800, neubarocker Schaufenstereinbau, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-496 **Steintor 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges traufseitiges Mansarddachhaus mit Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoß barockisierend, Obergeschosse verschiefert in deutscher Schablone, Zwerchhaus, bez. 1739.
nachqualifiziert

D-4-63-000-497 **Steintor 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach und Zwerchhaus, 1. Hälfte 19. Jh., im Kern 17. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-498 **Steintor 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, klassizistischer Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-499 **Steintor 11.** Gastwirtschaft, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, 18./19. Jh.; Fassade um 1830/40, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-501 **Steintor 21.** Mehrfamilienwohnhaus, zweigeschossiger Mansardsatteldachbau, Nord- und Weststeite verschiefert, klassizistische Tür, bez. 1803.
nachqualifiziert

D-4-63-000-502 **Steinweg 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude, Heimatstil, von Reinhard Claaßen, 1937, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-504 **Steinweg 5; Steinweg 7.** Bankgebäude, viergeschossige Gebäudegruppe mit Mansarddach und Eckerker in späten Jugendstilformen, von Max Böhme, 1911, Steinweg 7 mit älterem Kern, vor 1884.
nachqualifiziert

D-4-63-000-784 **Steinweg 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 16. bis Mitte 19. Jh.; ehemalige Hauptportalrahmung um 1550 (versetzt zum Unteren Bürglaß).
nachqualifiziert

D-4-63-000-506 **Steinweg 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger neoklassizistisches Mansarddacheckgebäude, im Kern um 1600,; Seitenflügel, mit Badergasse 12, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-785 **Steinweg 20; Steinweg 22.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, neoklassizistisches Eckgebäude mit Mansarddach, von Bernhard Felber, 1872.

nachqualifiziert

D-4-63-000-507 **Steinweg 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddachgebäude, 18./frühes 20. Jh.; Ladeneinbau 1909.
nachqualifiziert

D-4-63-000-508 **Steinweg 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Mansarddach, Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus mit Segmentgiebel, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-510 **Steinweg 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach, Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus, 17. Jh.

nachqualifiziert

D-4-63-000-511 **Steinweg 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Mansarddach 17. Jh. und um 1800.

nachqualifiziert

D-4-63-000-786 **Steinweg 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach und verputzten Fachwerkobergeschossen, 18./19. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-4-63-000-512 **Steinweg 31.** Wohn- und Geschäftshaus, Neurenaissance-Halbwalmeckgebäude von Hermann Kühn, bez. 1887; Seitenflügel an der Brunngasse, zweigeschossiges Fachwerksatteldachhaus, 17. Jh.; Rückgebäude am Lohgraben, Gerberhaus, Fachwerk mit vorkragender, offener Holzgalerie, 1642; Kindlesbrunnen, wohl 17. Jh.

nachqualifiziert

D-4-63-000-787 **Steinweg 32.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-513 **Steinweg 33.** Gaststätte, dreigeschossiges Eckgebäude mit Satteldach, 17. Jh., Seitenflügel bez. 1605; Rückgebäude am Lohgraben, Gerberhaus in Fachwerkkonstruktion mit vorkragender Holzgalerie, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-514 **Steinweg 34.** Wohn- und Geschäftshaus, spätbarockes, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-788 **Steinweg 41.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckhaus mit Fachwerkobergeschossen, Mitte 19. Jh., Erdgeschoß um 1600; Seitenflügel in der Schenkgasse.
nachqualifiziert

D-4-63-000-516 **Steinweg 45.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-789 **Steinweg 48.** Wohn- und Gasthaus, viergeschossiges, traufständiges Fachwerkhaus mit Satteldach, 1833 und 1889 umgebaut, mit älterem Kern.

nachqualifiziert

D-4-63-000-517 **Steinweg 49.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 2. Hälfte 18. Jh. und 1864, Hinterhaus 1881 nach Brand wieder aufgebaut.
nachqualifiziert

D-4-63-000-791 **Steinweg 54.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh., Aufstockung durch Andreas Immler, 1874.
nachqualifiziert

D-4-63-000-519 **Steinweg 57.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen, 18. Jh.; seitlich Wappen der Gerberzunft, bez. 1740.
nachqualifiziert

D-4-63-000-520 **Steinweg 58.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges traufständiges Mansarddachhaus mit Fachwerkobergeschossen, bez. 1807.
nachqualifiziert

D-4-63-000-890 **Steinweg 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, traufständiges Mansarddachhaus mit Fachwerkobergeschossen, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-792 **Steinweg 62.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdacheckgebäude mit Fachwerkobergeschossen, Schild bez. 1555 und 1871, saniert 1871.
nachqualifiziert

D-4-63-000-522 **Steinweg 68.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Hahnmühle, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, reicher Zierfachwerkgiebel, 1622; Rückgebäude, 17./18. Jh.; Reste der spätmittelalterlichen äußeren Stadtmauer, Mauer mit Zinnenkranz, von Jacob Lindner, neugotisch, 1873.
nachqualifiziert

D-4-63-000-523 **Steinweg 70.** Ehem. Teil der Hahnmühle, zweigeschossiges Mansarddachgebäude mit Halbwalm und Fachwerkobergeschossen, um 1800, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-524 **Steinweglein 6.** Wohnhaus, dreigeschossiges giebelständiges Satteldachgebäude mit Fachwerkobergeschossen, Obergeschosse mit Platten in deutscher Schablone verschiefert, 1708, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-525 **Steinweglein 10.** Wohnhaus. dreigeschossiges Traufseitbebäude mit Fachwerkobergeschossen, Zwerchhaus und Segmentgiebel, bez. 1797, saniert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-822 **Sulzdorfer Straße 8.** Bauernhaus eines Dreiseithofes, zweigeschossiger Walmdachbau, verschiefertes Fachwerkobergeschoss, um 1800.
nachqualifiziert

D-4-63-000-534 **Theaterplatz.** Mohrenkopfrelief, um 1705.
nachqualifiziert

D-4-63-000-528 **Theaterplatz 4a.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, 1732, Zwerchhaus und Eckerker, spätklassizistisch, 1862 und 1871.
nachqualifiziert

D-4-63-000-529 **Theaterplatz 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges, Traufseitgebäude mit Satteldach, Fachwerkobergeschossen und Zwerchhaus, im Kern 17. Jh., klassizistisch überformt, 1794.
nachqualifiziert

D-4-63-000-530 **Theaterplatz 7.** Wohn- und Gasthaus, dreigeschossiges Traufseitgebäude mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen, im Kern 17. Jh., mit seitlichem Zwerchhaus von 1911, stark überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-531 **Theaterplatz 10; Theaterplatz 11.** Bankgebäude, Coburger Bank, neuklassizistischer Walmdachbau mit kolossaler Dreiviertelsäulengliederung, von Alfred Zapp und Erich Basarke, 1915/17; an Nordostecke Gedenkstein mit Reiter, von Bruno Ziegler, 1915.
nachqualifiziert

D-4-63-000-540 **Untere Anlage 1.** Ehem. Alexandrinenschule, dann Gymnasium Albertinum, viergeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdächern, mit Außenrisaliten mit Schweifgiebeln mit Pilastervorlagen und Kugelaufsätzen, schlichter Neurenaissancedekor, von Alfred Ludwig,1902, modern erweitert.
nachqualifiziert

D-4-63-000-541 **Untere Anlage 2.** Bärenturm, sog. Alter Turm, jetzt Wohnpension, fünfgeschossiger Turm aus Sandsteinquadern mit modernem Zeltdach, neugotisches Dekor, urspr. aus dem 13./14. Jh., 1835 nach Einsturz wiederaufgebaut; zweigeschossige Flügelbauten, Mehrfamilienwohnhaus mit Büros, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockelgeschoss, vermutlich von Wilhelm Streib, 1843.
nachqualifiziert

D-4-63-000-542 **Untere Klinge 2.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, mit Kastenerker mit Altane und Balustrade, Eckrisalite mit Mansarddach und Verandaanbau, Neuklassizismus, von Hans Rothbart, 1871, Flachdachanbau an Nordostecke und Verlegung des Eingangs von Hermann Kühn, 1880, Verandaanbau durch Baugeschäft Brockardt, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-972 **Untere Klinge 2 a.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustizierten Sandsteingliederungen, Heimatstil, bez. 1925, nach Plänen von Max Brockert (Erfurt) für den Möbelfabrikanten Wilhelm Hoffmeister.
nachqualifiziert

D-4-63-000-543 **Untere Klinge 3.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau in Hanglage, mit Sandsteinsockel und Pilastergliederung, Zwerchhaus mit Wappenkartusche, Mittelrisalite mit Erker und Kastenerker, von Georg Meyer, 1876, moderne Umbauten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-544 **Untere Klinge 10.** Villa, Backsteinbau mit Mansarddach und Zwerchhaus in Hanglage über winkelförmigem Grundriß, barockisierender Heimatstil, Baufirma Brockardt, 1913.
nachqualifiziert

D-4-63-000-545 **Unterer Bürglaß 5; Unterer Bürglaß 7.** Doppelwohnhaus, zwei zweigeschossige, unter einem Satteldach zusammengefaßte Häuser, im Kern noch spätmittelalterlich, Erdgeschossumbau, Werkstatteinbau, von Bernhard Felber, 1870, Ladeneinbau 1883.
nachqualifiziert

D-4-63-000-793 **Unterer Bürglaß 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Umbau um 1800, Ladenausbau von Max Frommann, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-546 **Unterer Bürglaß 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit älterem Kern, mit barockisierender Putzfassade, Umbau und Aufstockung, 1854, Ladeneinbau mit Schaufenster, von Carl Wetter & Reinhold Gräfe, 1889, Dachumbau mit Zwerchhaus, durch das Baugeschäft Hopf & Florschütz, 1911, moderner Umbau.
nachqualifiziert

D-4-63-000-547 **Untere Realschulstraße 2.** Ehem. Realschule, heute Gymnasium Ernestinum, dreiflügeliger, dreigeschossiger Schulbau, mit Satteldach und Walmdach, mittig kolossale Lisenen und bekrönender Uhrengiebel, seitliche flache Risalite mit Treppengiebel, rückseitiger Treppenhausrisalit, Neugotik, von Wilhelm Streib, 1875-1901.
nachqualifiziert

D-4-63-000-807 **Unterer Mühlenweg 2; Wertwiesen; Oberer Mühlenweg 2b; Unterer Mühlenweg 2a.** Mühle, dreigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkkonstruktion über Sandsteinquadern, mit eingeschossigen Satteldachanbau mit (erneuertem) Mühlrad, 18./19. Jh., Hauptbau aufgestockt 1933, Firsterhöhung des mittleren Satteldaches, 1937; Grabmäler der Familie Ehrlicher, Ende 19. Jh., mit Sitzbank und Steintisch, um 1900; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit Gewölbekeller, 18./19. Jh., Ölmühle 1865, Märbelmühle 1887 und Göpelhalle 1899.
nachqualifiziert

D-4-63-000-548 **Untere Salvatorgasse 6.** Evang.-Luth. Friedhofskirche, Salvatorkirche, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor, 1660-62, Sakristeianbau, Außentreppe aus Holz mit gesägten Flachbalustern zu den neu eingebauten Emporen, 1740, Neugestaltung innen durch Otto Behrens, 1961-63, mit Glasmosaiken auf der Altarwand von Kohler; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-4-63-000-589 **Veste Coburg 1; Veste Coburg 1 a; Veste Coburg 1 b; Veste Coburg 1b; Veste Coburg 1a; Veste Coburg.** Veste Coburg, angelegte Ringburg um zwei Innenhöfe, ehem. Kernburg im östlichen Teil und Vorburg im Westen, 12./13. Jh., 1430 Verstärkung der Befestigung, 1500 Brand der Hauptburg und anschließende Wiederherstellung, 1531 Ausbau der Burg, 1669-71 Ausbesserungen und Ausbau der Veste, heute maßgeblich bestimmt durch Um- und Neubauten in neugotischen Formen, von Bodo Ebhardt, 1898-1929 (hierbei weitgehende Entfernung der ab 1838 erfolgten Umbauten von Georg Rothbart, Karl Alexander von Heideloff, Wilhelm Streib und anderen), Einebnung der Wälle schon ab 1827, hierdurch Verbindung zum Hofgarten; mit Ausstattung, Sitz der Kunstsammlungen der Veste Coburg mit einem umfangreichen Kunst- und Kulturgeschichtlichen Museum, u. a. mit bedeutendem Kupferstichkabinett; Fürstenbau, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit zwei Fachwerkobergeschossen und Standerker, im Kern romanischer Pallas, Umbau mit Vergrößerung und Aufstockung um 1500, 1909-13 Neubau der Lutherkapelle; Steinerne Kemenate, dreigeschossiger Walmdachbau, Mauerwerk mit Sandsteingliederung, im Kern spätgotisch, Umbau durch Hans Beheim, d. Ä., 1501-1508, 1924 neuer Treppenturm an die Westseite; Gästehaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau aus Sandsteinquadermauerwerk, 1921 Neubau anstelle des alten Wirtshauses; Hohes Haus, ehem. Zeughaus, viergeschossiger Steildachbau mit Ecktürmchen aus Sandsteinquadermauerwerk, 1489 in heutiger Form errichtet, Kern 14./15. Jh.; sog. Herzoginbau, ehem. Schaf- und Kornhaus, dreigeschossiger Walmdachbau aus Sandsteinquadermauerwerk, 16. Jh., umgebaut 1917-21; sog. Carl-Eduard-Bau, dreigeschossiger Satteldachbau aus Sandsteinquadermauerwerk, Neubau von Bodo Ebhardt, 1924, über zweigeschossiger Kelleranlage, Mitte 16. Jh., anstelle der Roten Kemenate; Zisterne mit Renaissancebaldachin, von Kunz (Konrad) Krebs, 1531; Hohe Bastei, Errichtung 1533, 1553 und 1570 verstärkt; Ringmauer mit Haupttor, bez. 1669; Bastion, Bastei Bunter Löwe, Bastei Rautenkranz und Bärenbastei, von Gideon Bacher, 1614, anstelle der ehem. Zwingermauer, fünf der ehem. 9 Zwingertürme erhalten, barockes Tor von Christian Wilhelm Gundermann und dem Bildhauer Hans Philipp Langenhan, 1671; Torturm, sog. Bulgarenturm mit Torgebäude, im Kern um 1680, umgebaut 1856; Roter Turm, mit Zeltdach und Ecktürmchen, 1914 über altem Kern 16./17. Jh. neu errichtet; Blauer Turm, unterer Teil mit Buckelquadermauerwerk, um 1230, oberer Turmteil 1570, welsche Haube 1626; Eselturm, östlichster Turm der äußeren Bastei, 1614; Treppen- und Terrassenanlage an der Hohen Bastei; Vormauer, Sog. Contre Escarpe, mit Steinerner Brücke von 1859; Burgschänke, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerk, von Bodo Ebhardt, 1910; Remise, eingeschossiger Satteldachbau aus Sandsteinquadermauerwerk; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau aus Sandsteinquadermauerwerk und zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerk; Brunnen vor dem Fürstenbau; in der ehem. Kernburg Reste des Bergfriedes, 12.-15. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-145 **Veste Coburg 1; Veste Coburg 1 a; Veste Coburg 1 b.** Hofgarten, ausgedehnter Landschaftspark, ab 1680/82 im niederländischen Stil als Herrengarten angelegt und ummauert, erste Erweiterung nach Osten 1816/17 im englischen Stil, 1832/33 Ausdehnung bis zum Schloßplatz, 1852 Umgestaltung oberhalb der Arkaden (vgl. Schloßplatz 4) durch Wilhelm Streib und Hofgärtner Carl Gustav Zeißig, 1856/57 Erweiterung bis zur Festung und umgestaltende Anpassung des alten Hofgartens an die Gesamtanlage; 1922 Einbeziehung des Kleinen Rosengartens; Reste der Hofgartenmauer bei Park 3, 3a und 4; in Beziehung zum Hofgarten auch Park 6.
nachqualifiziert

D-4-63-000-549 **Viktoriastraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges Mansarddacheckgebäude mit Zwerchhäusern und Erker, Jugendstil, von Carl Bauer, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-4-63-000-550 **Viktoriastraße 4.** Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Manierismus, bez. 1874.
nachqualifiziert

D-4-63-000-551 **Viktoriastraße 9.** Ehem. Hotel, viergeschossiges Satteldacheckgebäude mit Erker und Zwerchhausgiebel, reduzierter Historismus, von Otto Leheis, 1904.
nachqualifiziert

D-4-63-000-553 **Viktoriastraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Mamsarddach, Erker und Mittelrisalit, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, von Reinhard Graefe, 1895.
nachqualifiziert

D-4-63-000-587 **Von-Merklin-Straße 9.** Wappenschild, bez. 1707.
nachqualifiziert

D-4-63-000-934 **Vordere Kreuzgasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiges giebelständiges Satteldachgebäude mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl 16. Jh., Aufstockung im 18. Jh., überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-922 **Vorderer Floßanger 9.** Ehem. Kulissenhaus des herzoglichen Hof- bzw. Landestheaters, Fachwerkgebäude mit Pultdach und Ziegelausfachung, vor 1900, erweitert 1911.
nachqualifiziert

D-4-63-000-815 **Waldsachsener Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkonstruktion über massivem Erdgeschoss, teilweise verschiefert, 18./19. Jh.; Stallgebäude mit Satteldach, um 1900; Scheune, verbretterte Fachwerkkonstruktion mit Frackdach, um 1900.
nachqualifiziert

D-4-63-000-554 **Walkmühlgasse 7.** Wohnhaus, zweiflügliger Gebäudekomplex, zweigeschossiges Satteldachgebäude und dreigeschossiges Walmdachgebäude mit verschieferten Obergeschossen, Fachwerkkonstruktion, 18./19. Jh., im Kern 17. Jh., Haustür bez. 1802.
nachqualifiziert

D-4-63-000-555 **Walkmühlgasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Zwerchhaus, 1875, teilweise überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-556 **Walkmühlgasse 15.** Ehem. Halbmühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1733, Haustür bez. 1754.
nachqualifiziert

D-4-63-000-557 **Webergasse 21.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Mansarddach, Zwerchhaus, Laube und Inschriftentafel, 1810, umgestaltet 1877, Laube von Friedrich Kürschner, 1905.
nachqualifiziert

D-4-63-000-558 **Webergasse 23.** Ehem. Weberhaus, zweigeschossiges, verputztes Fachwerkeckgebäude mit Satteldach, Haustür bez. 1777.
nachqualifiziert

D-4-63-000-559 **Webergasse 26.** Wohnhaus, dreigeschossiges traufständiges Mansarddachgebäude, Mittelerker mit Schweifgiebelzwerchhaus, historisierend mit Jugendstilmotiven, von Max Roth, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-4-63-000-560 **Webergasse 31.** Wohn- und Geschäftshaus, Kleinsthaus mit Jugendstil-Ladenfront, bez. 1910 (Umbau); höher gelegener Teil des Federsgarten mit Gartenhaus, Balustrade und neoklassizistischem Säulenportikus, 1921/28; vgl. Federsgarten.
nachqualifiziert

D-4-63-000-561 **Webergasse 32.** Wohn- und Geschäftshaus, langgestrecktes, traufständiges Satteldachgebäude mit in deutscher Schablone verschieferten Hausgauben, Neorenaissance, von Hans Rothbart, 1887.
nachqualifiziert

D-4-63-000-562 **Webergasse 35.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Satteldacheckgebäude mit Eckerker, Neorenaissance, von Johannes Köhler, 1893.
nachqualifiziert

D-4-63-000-568 **Weichengereuth 11.** Villa, dreigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, Zwerchhaus und Eckquaderung, Neorenaissance, von Carl Kleemann, 1874; historistische Nebengebäude.
nachqualifiziert

D-4-63-000-569 **Weichengereuth 12.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Eckturm, Erker, Altane, Zwerchhaus und Eckquaderung, von Bernhard Kleemann, 1873.
nachqualifiziert

D-4-63-000-570 **Weichengereuth 12a.** Villa, dreigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Eckturm, Erker und Risalit, Ziegel mit Eckquaderung, von Bernhard Kleemann, 1874.
nachqualifiziert

D-4-63-000-571 **Weichengereuth 14.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Lisenenrahmung und Zwerchgaube, spätklassizistisch, 1867.
nachqualifiziert

D-4-63-000-795 **Weichengereuth 15.** Villa, eingeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit und Erdgeschosserker, Ziegel mit Sandsteingliederungen, spätklassizistisch, von Bernhard Kleemann, 1871/72; Fachwerkremise, zweigeschossiger Satteldachbau, Bernhard Kleemann, 1872.
nachqualifiziert

D-4-63-000-572 **Weichengereuth 26.** Villa, eingeschossiges Gebäude mit Pyramidendach, Sockelgeschoss und zweigeschossigem Mittelrisalit, spätklassizistisch, von Hans Rothbart, 1869; Gartentorpfeiler von Löwen bekrönt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-573 **Weichengereuth 50; Weichengereuth 50a.** Gaststätte, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Giebelrisalit, Filialgiebel, zweigeschossigem Eckturm, Fachwerkgaube und dreiseitigem Fachwerkerker, historisierend, von August Berger, 1903; dahinter Ziergiebel des ehem. Schützenhauses am Anger, historistisch, bez. 1886.
nachqualifiziert

D-4-63-000-896 **Weihersholz.** Hundefriedhof von Herzog Ernst II., mit sechs Grabsteinen, 1846-1896.
nachqualifiziert

D-4-63-000-579 **Weihersholz.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 18./19. Jh. (Nr. 1).
nachqualifiziert

D-4-63-000-897 **Weihersholz.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 17. Jh.; Punktgrenze Coburg/Neuses/Beiersdorf.
nachqualifiziert

D-4-63-000-899 **Weihersholz.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-898 **Weihersholz.** Grenzstein mit Mohrenkopf, 17. Jh. (Nr. 14).
nachqualifiziert

D-4-63-000-596 **Weiherstraße 9.** Ehem. Rittergut, heute Altenheim, dreigeschossiger Walmdachbau, 1747 (dendro.dat), mit mittelalterlichem Keller aus Quadermauerwerk, Umbau 1819, Umbau von Karl Balthasar Harres 1837, Küchenanbau mit Walmdach 1925; Kapelle, Satteldachbau mit polygonaler Altarapsis und Holzdachreiter, von Max von Berg, 1936.
nachqualifiziert

D-4-63-000-644 **Wolfsrangen.** Gustav-Freytag-Brunnen, Felsbrocken mit Bronzerelief des Dichters (1816-95) und Quellfassung, 1909; Wolfsbrunnen, Brunnenstube, Sandsteinquader, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-851 **Wüstenahorner Straße 1.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Wohnteil mit Satteldach, verschiefertes Fachwerkobergeschoss, 18. Jh., Erdgeschoss aus Ziegelmauerwerk, um 1900, mit angrenzendem Stall- und Scheunenteil mit Satteldach und weit vorkragendem seitlichen Schleppdach, um 1700.
nachqualifiziert

D-4-63-000-595 **Ziegelhüttenberg.** Grenzstein, mit Mohrenkopf, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-4-63-000-574 **Zinkenwehr 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldacheckgebäude mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoss, 1813, überformt.
nachqualifiziert

D-4-63-000-798 **Zinkenwehr 5.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Hofatelier Uhlenhuth, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Vorschussmauer und seitlichem Risalit mit Zinnengiebel, Hofeinfahrt mit maßwerkverblendetem Tor und Vorhangbogen, von Bernhard Felber, 1871, Dacherhöhung neben Zinnengiebel, von Max Frommann, 1894, in der Durchfahrt Gusseisenbogen; zweiflügeliges Rückgebäude, ehem. eingeschossiger verputzter Fachwerkbau, aufgestockt von Carl Wetter, 1877, Umbau zu Atelier von Georg Meyer, 1885.
nachqualifiziert

D-4-63-000-575 **Zinkenwehr 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude aus Sandsteinquadern, mit Zwerchgiebelrisalit und Maßwerkgliederung, Neugotik, von Bernhard Felber, 1871 (Baukörper mit Goethestraße 5, vgl. dort).
nachqualifiziert

D-4-63-000-576 **Zinkenwehr 11.** Zwei Grabdenkmäler; Grabstein des Kammerrates Johann Friedrich Eusebius Lotz und seiner Ehefrau, kurzer Pfeiler mit Pyramidenabschluss, 19. Jh.; Denkmal für Prof. Lütkemeyer (gestorben 25.02.1912), balusterförmiger Pfeiler im Rokokostil mit Sinnsprüchen deutscher Dichter.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 868

Bodendenkmäler

D-4-5731-0005 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der wüst gefallenen Hofstelle "Kropfweihers" und Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-5731-0007 Befestigungsanlage des frühen und hohen Mittelalters auf dem "Fürwitz" sowie Höhensiedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-4-5731-0009 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-4-5731-0011 Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-4-5731-0012 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-4-5731-0027 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Linearbandkeramik und Wüstung der Karolingerzeit.
nachqualifiziert

D-4-5731-0043 Verebneter mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-4-5731-0049 Untertägige Teile der mittelalterlichen Burg und der frühneuzeitlichen Festung mit Vorgängerbauten seit dem hohen Mittelalter sowie Siedlung des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der frühen Latènezeit und hochmittelalterliche Körpergräber.
nachqualifiziert

D-4-5731-0052 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-5731-0069 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-0078 Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-0083 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-0084 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-0095 Vorgängerbefunde und untertägige Teile der Burg "Schloss Callenberg" des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-4-5731-0103 Mittelalterliche Vorgängerbauten des Wirtschaftshofes von Schloss Callenberg.
nachqualifiziert

D-4-5731-0105 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-5731-1000 Untertägige Teile der mittelalterlichen Kernstadt von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1001 Abschnitt einer Holz-Erde-Befestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-5731-1002 Vorgängerbauten des hohen und späten Mittelalters und untertägige Teile der bestehenden Kirche St. Moriz, errichtet ab der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, sowie Friedhof karolingisch-ottonischer Zeit und des 13. bis 15. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1003 Untertägige Teile sowie hochmittelalterliche Vorgängerbefunde des ehem. Franziskanerklosters der Mitte des 13. Jahrhunderts sowie untertägige Teile des Schlosses "Ehrenburg", errichtet ab Mitte des 16. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1004 Siedlung des frühen Mittelalters und untertägige Teile sowie Befunde und Funde der ehem. Wirtschaftsgebäude des Schlosses "Ehrenburg" des 16. Jahrhunderts, abgebrochen 1810/11.
nachqualifiziert

D-4-5731-1005 Untertägige Teile der ehem. Propstei des 13. Jahrhunderts des Benediktinierklosters Saalfeld, abgebrochen ab 1729.
nachqualifiziert

D-4-5731-1006 Vorgängerbauten und untertägige Teile der teilweise obertägig erhaltenen Stadtbefestigung des 13. Jahrhunderts der mittelalterlichen Kernstadt von Coburg zwischen ehem. Propstei und Judentor.
nachqualifiziert

D-4-5731-1007 Vorgängerbauten und untertägige Teile der Stadtbefestigung des 13. Jahrhunderts der mittelalterlichen Kernstadt von Coburg zwischen ehem. Probstei und Judentor.
nachqualifiziert

D-4-5731-1008 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen "Steintorvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1009 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen "Ketschenvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1010 Untertägige Teile der teilweise obertägig erhaltenen Stadtbefestigung der spätmittelalterlichen "Ketschenvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1011 Untertägige Teile der Kirche St. Salvator des 17. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1012 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen "Judenvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1013 Untertägige Teile und Vorgängerbauten der neuzeitlichen Judenbrücke, errichtet 1783.
nachqualifiziert

D-4-5731-1014 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen "Steinwegvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1015 Untertägige Teile der ehem. Stadtbefestigung der spätmittelalterlichen "Steinwegvorstadt" von Coburg.
nachqualifiziert

D-4-5731-1016 Untertägige Teile und Vorgängerbauten der Heilig-Kreuz Kirche des ersten Viertels des 15. Jahrhunderts (1401-1407), stark verändert in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1017 Untertägige Teile der ehem. Siechenkapelle St. Nikolaus des 15. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1023 Untertägige Teile und Vorgängerbauten des Eichhofes, belegt seit 1440, sowie untertägige Teile des Schlosses Eichhof des 17./18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1026 Spätmittelalterliche Vorgängerbauten sowie untertägige Teile der Kirche St. Matthäus des 18. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5731-1028 Mittelalterliche Vorgängerbauten der 1832/34 errichteten Kirche von Scheuerfeld.
nachqualifiziert

D-4-5731-1029 Verebneter Turmhügel des Mittelalters sowie untertägige Teile des frühneuzeitlichen ehem. Schlosses Scheuerfeld.
nachqualifiziert

D-4-5731-1031 Archäologische Befunde und Funde sowie mittelalterliche Vorgängerbauten im Bereich des Rittergutes von Wüstenahorn, ersterwähnt 1494.
nachqualifiziert

D-4-5731-1078 Burgstall des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-4-5731-1079 Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-1080 Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5731-1081 Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-4-5732-0046 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-4-5732-0074 Archäologische Befunde und Funde sowie untertägige Teile des ehem. mittelalterlichen und neuzeitlichen Rittergutes, ersterwähnt 1496.
nachqualifiziert

D-4-5732-0075 Archäologische Befunde und Funde sowie mittelalterliche Vorgängerbauten und untertägige Teile des Schlosses Neuhof des 16./17. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-4-5732-0079 Mittelalterliche Vorgängerbauten und untertägige Teile der Kirche von Seidmannsdorf des 16. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 47